ROTES ANTIQUARIAT

Katalog Frühjahr 2012

Kunst und Literatur

Inhaltsverzeichnis

KUNST	
Expressionismus	4
Dada und Futurismus	10
Osteuropäische Avantgarden	13
Polnische Avantgarde	13
Tschechische Avantgarde	20
Ungarische Avantgarde	26
Russische Avantgarde	36
Konstruktivismus / Funktionalismus	42
Der Sturm	58
Graphik	62
LITERATUR	64
EXIL	96
ENGLISH TRANSLATION	105

Wir sind jederzeit am Ankauf ganzer Sammlungen und einzelner Publikationen und Graphiken interessiert.

Katalogbearbeitung: Friedrich Haufe
Kataloggestaltung: Markéta Cramer von Laue
Fotografie: Anne Eger
Übersetzungen: Katharina Hanke

Bestellungen bitte an:
Rotes Antiquariat und Galerie C. Bartsch
Knesebeckstr. 13/14, 10623 Berlin-Charlottenburg
Tel. 030-37 59 12 51, Fax 030-31 99 85 51
galerie@rotes-antiquariat.de

Bankverbindung:
Christian Bartsch
Postbank Berlin, Konto-Nr. 777 844 102, BLZ 100 100 10
Deutsche Bank, Konto-Nr. 135 687 200, BLZ 100 700 24
Für unsere Schweizer Kunden
Christian Bartsch, Konto 91-392193-5, PostFinance Schweiz

Steuer-Nummer 34/217/58303
USt-ID 196559745

Mitglied im
Member of

VERBAND DEUTSCHER ANTIQUARE

Katalog Frühjahr 2012
Kunst und Literatur

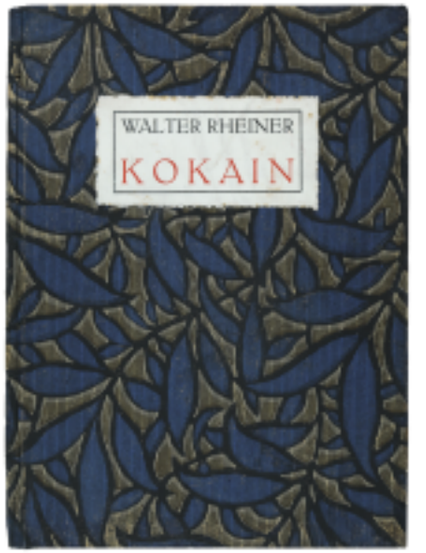
KUNST

1.

Felixmüller, Conrad. – Walter Rheiner [d.i. Walter Heinrich Schnorrenberg]:

Kokain. Mit sieben Zeichnungen von Felixmüller. Dresdner Verlag von 1917, (Dresden). 1918. 43 S. Mit 7 ganzs. Illustrationen. 4°, Orig.-Pappbd. mit fünffarbigem Schablonendruck. (Bestell-Nr. KNE14176) **8.000,- €**

Erste Ausgabe einer der bedeutendsten Novellen des Expressionismus. - Eins von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit der Signatur des Verfassers unter dem Druckvermerk, daneben erschienen lediglich 200 Exemplare. - Auf bläulichem Bütten. - Die autobiographische Novelle ist eines der hervorragenden Dokumente des großstädtischen Lebens der expressionistischen Bohème, die Kokain und Morphin als Modedrogen für sich entdeckte. - Rheiner schildert hierin in sehr drastischer Weise die Sucht des Kokainisten Tobias. Lebensmittelpunkt ist das Romanische Café, an dessen Marmortischen er um Geld fragt und in dessen Toilette er sich die ersten Injektionen des Tages setzt. Tobias irrt durch die Kantstraße, in der er wohnt, den Kurfürstendamm entlang, vorbei an der Gedächtniskirche, in den Bahnhof Zoo, um schließlich wieder zum „heiligen Gift" zu greifen und dem Kokainwahn zu verfallen. - Rheiners Leben steht stellvertretend für das vieler seiner Zeitgenossen und so findet der Expressionismus mit seinem Tod in einem ärmlichen kleinen Zimmer in der Kantstraße, nahe der S-Bahnbrücke, keine fünf Minuten vom Café des Westens entfernt, 1925 seinen symbolischen Abschluss. Felixmüller setzte Rheiner mit seinem berühmten Gemälde ein Denkmal, das, spätestens seit Paul Raabes Entscheidung eine Reproduktion als Frontispiz für seine Bibliographie des literarischen Expressionismus zu verwenden, als die Illustration des Schicksals einer ganzen Schriftstellergeneration gilt. - Rheiner kam 1914 als einer der jüngsten in die exzentrische Gesellschaft des Cafés des Westens, wo er schnell Anschluss fand. Besonders engen Kontakt pflegte er dort mit Johannes R. Becher, der sich zu dieser Zeit durch Narkotika und vorgetäuschte Sucht dem Wehrdienst entzog. Diese Idee, wohl von Hardekopf kommend, sollte für Rheiner erfolglos bleiben und den Beginn seiner Sucht bedeuten. Gleichzeitig fasste er hier den Entschluss, sich als Dichter zu verdingen und so erschienen bereits im Folgejahr erste Arbeiten u.a. in Pfemferts „Aktion". Vom Dienst an der Front suspendiert und nach Berlin zurückgekehrt verfiel Rheiner endgültig dem Lebensstil der Bohème und seiner Sucht. Die Vormittage verschlief er, die Nachmittage saß er die meiste Zeit im Romanischen Café, wo er bis in die Abendstunden blieb, um dann, heimgekehrt, des Nachts zu schreiben. Seine Texte fanden in den bedeutenden spätexpressionistischen Blättern Veröffentlichung. Überdies beteiligte sich Rheiner an der Gründung der „Expressionistischen Arbeitsgemeinschaft Dresden", worauf die Einrichtung des „Dresdner Verlages von 1917" folgte, in dem, bis auf eine Ausnahme, alle seine selbständigen Publikationen erschienen. Die letzten Jahre verbrachte er vereinsamt und vergessen an verschiedenen Orten, meist ohne feste Bleibe, bis er an einer Überdosis Morphium verstarb (vgl. Thomas Rietzschel. In: Walter Rheiner. Kokain. Lyrik, Prosa, Briefe. Leipzig 1985, S. 285-303). - Hervorragend erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 245. 5. - Raabe, Kat. Marbach 164.4. - Lang, Expressionismus 58.

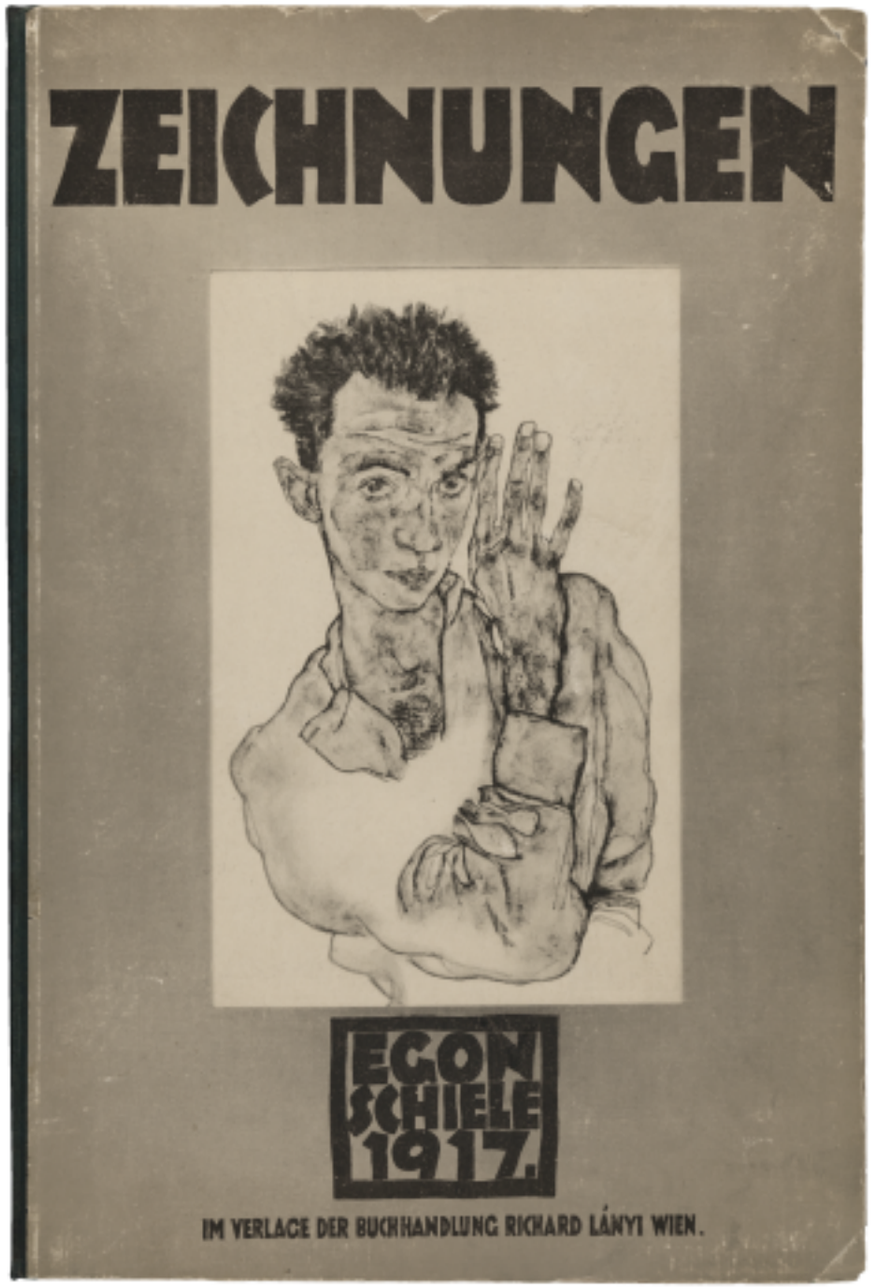


2.

Schiele, Egon:

Zeichnungen. 12 Blätter in Originalgröße. Richard Lányi, Wien. 1917. Titelbl., Textbl., u. 12 Lichtdrucktafeln + Verlagsbroschüre. Folio, lose in Orig.-Halbleinenmappe. (Bestell-Nr. KNE14310) **12.000,- €**

Eins von 400 Exemplaren. - Druckvermerk vom Künstler signiert, nummeriert und datiert. - Gedruckt unter Aufsicht des Künstlers in der Graphischen Anstalt von Max Jaffé. - Die Negative und Druckplatten wurden anschließend vernichtet. - Sehr selten. - Die Reproduktionen in einer hervorragenden und später nicht mehr erreichten Wiedergabequalität. - Erste und einzige zu Lebzeiten publizierte Folge reproduzierter Zeichnungen und Aquarelle Schieles, der im Folgejahr an der spanischen Grippe verstarb. - Die vorliegende Mappe hat trotz ihrer verschwindend geringen Auflage, und obwohl Schiele zu diesem Zeitpunkt als einer der führenden Maler Österreichs anerkannt wurde, wohl wesentlich dazu beigetragen, ihn in weiteren Kreisen auch als Zeichner bekannt zu machen. Lányi verlegte und vertrieb daneben auch eine Reihe von Bildpostkarten, die in Lichtdruck angefertigt worden waren. Mit dieser Publikation begann der Wiener Antiquar und Buchhändler seine verlegerische Tätigkeit. Sein winziges, mit Büchern vollgestopftes Ladengeschäft war seinerzeit legendär, hier gingen die namhaften Literaten der Stadt ein und aus. Das Obergeschoss beherbergte eine beachtliche Sammlung an Gemälden, Graphiken und Mappenwerken der Wiener Moderne, vor allem von Schiele und Klimt. Die Idee zu dieser Publikation hatte Schiele selbst: So fragte er Lányi eher beiläufig in einem Brief (der mögliche Tauschgeschäfte von Zeichnungen zu reduzierten Preisen gegen Bücher zum Inhalt hatte) ob er nicht einen Herausgeber kenne, der an einer solchen Publikation Interesse haben könnte, Abnehmer und Abonnenten seien ihm genügend bekannt. Es kam nur wenige Wochen nach diesem Schreiben zur Verwirklichung des Vorhabens (vgl. Nebehay. Egon Schiele. Leben und Werk. Wien und Salzburg 1980. S. 184-187). - Mappe etwas berieben, Laschengelenke restauriert. - Bolliger, Dok. Bibl. IV, 489.



3. Menschen. Buchfolge neuer Kunst. Zweiter Jahrgang, Heft I. Nr. 1-6 (12, 15, 19, 22, 25, 29). Herausgegeben von Heinar Schilling, Schriftleiter Walter Rheiner. Dresdner Verlag von 1917, Dresden. 1919. Nrn. 1-5 jeweils 4 Bll., Heft 6 umfasst 6 Bll. Mit 14 Holzschnitten u.a. von Conrad Felixmüller (2) und Oskar Nerlinger (2). Quer-4°, roter Orig.-Umschlag mit Titel-Illustr. von Conrad Felixmüller. (Bestell-Nr. KNE14172) **2.000,- €**

Original-Ausgabe. - Die dritte Nummer erschien als „Sondernummer Walter Rheiner", darin sind die Illustrationen Felixmüllers zu der Novelle „Kokain" abgedruckt. Nummer sechs wurde als „Sondernummer Heinar Schilling" publiziert. - Weitere Holzschnitte sind von Eugen Ludwig Gattermann (1), Walter O. Grimm (3), Carl Gunschmann (1), Georg Kind (3), Oskar Nerlinger (2) und O. Sebald (2). - Broschur etwas lichtrandig, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Raabe, Zeitschriften 39. - Raabe, Kat. Marbach 129. - Dietzel/Hügel 1927. - Schlawe 16. - Söhn II, 26916-26921.

4. Genius. Zeitschrift für werdende und alte Kunst. (Herausgegeben von Carl Georg Heise u. Hans Mardersteig). Zweites Jahr, erstes Buch (von 3 Jahrg. in 6 Heften). Kurt Wolff, München. 1920. 164 S. Mit jeweils 1 Holzschnitt von Erich Heckel u. Frans Masereel sowie 1 Lithographie von Georg Ehrlich sowie zahlr. Tafeln u. mont. Abb., teils farb. Fol., Orig.-Broschur in -Schuber mit mont. -Deckel- u. Rückenschild. (Bestell-Nr. KNE12702) **250,- €**

Original-Ausgabe. - Hier vorliegend mit dem seltenen Verlags-Schuber. - „Repräsentative Kunstzeitschrift unter Einbeziehung der expressionistischen Dichtung. Führende Museumsleute und Kunsthistoriker nehmen zur expressionistischen Kunst in eingehenden Würdigungen und Untersuchungen Stellung. Daneben Abhandlungen zur älteren Kunst (...) Im jeweils zweiten Teil eines Buches (Dichtung und Menschheit) Proben neuer, meist expressionistischer Dichtungen, philosophische Abhandlungen und Übersetzungsproben." (Raabe, Zeitschr.). - Lagen teils unaufgeschnitten. - Buchblock von der Broschur gelöst, Schuber gebräunt u. etwas beschädigt, Broschur schwach lichtrandig, in toto allerdings sehr gut erhaltenes Exemplar. - Söhn I, 12003. - Raabe, Zeitschriften 74. - Göbel 419. - Dietzel/Hügel II, 1158. - Dube 564 (Heckel).

5. –. Zweites Jahr, zweites Buch (von 3 Jahrg. in 6 Heften). Kurt Wolff, München. 1920. VIII, S. 165-332. Mit jeweils 1 Holzschnitt von Max Kaus u. André Rouveyre sowie zahlr. Tafeln u. mont. Abb., teils farb. Fol., Orig.-Broschur in -Schuber mit mont. -Deckel- u. Rückenschild. (Bestell-Nr. KNE12703) **280,- €**

Original-Ausgabe. - Hier vorliegend mit dem seltenen Verlags-Schuber. - Lagen teils unaufgeschnitten. - Erste Lage lose, Schuber etwas gebräunt, Einbandrücken etwas verblasst, in toto sehr gut erhaltenes Exemplar. - Söhn I, 12004. - Dazu: Verlagsanzeige des Kurt Wolff Verlages „Der Neue Roman", 4 S.

6. –. Drittes Jahr, erstes Buch (von 3 Jahrg. in 6 Heften). Kurt Wolff, München. 1921. 170 S. Mit jeweils 1 Lithographie von Alexander Archipenko, Carl Hofer u. Edwin Scharff. sowie zahlr. Tafeln u. mont. Abb., teils farb. Fol., Orig.-Broschur in -Schuber mit mont. -Deckel- u. Rückenschild. (Bestell-Nr. KNE12705) **280,- €**

Original-Ausgabe. - Hier vorliegend mit dem seltenen Verlags-Schuber. - Schuber leicht gebräunt, sonst tadellos erhaltenes Exemplar. - Söhn I, 12005.

7. –. Drittes Jahr, zweites Buch (von 3 Jahrg. in 6 Heften). Kurt Wolff, München. 1921. VIII, S. 173-356. Mit 1 Holzschnitt von Karl Schmidt-Rottluff u. 1 Lithographie von Alexander Kanoldt sowie zahlr. Tafeln u. mont. Abb., teils farb. Fol., Orig.-Broschur in -Schuber mit mont. -Deckel- u. Rückenschild. (Bestell-Nr. KNE12704) **280,- €**

Original-Ausgabe. - Hier vorliegend mit dem seltenen Verlags-Schuber. - Lagen teils unaufgeschnitten. - Erste Lage lose, Buchblock von der Broschur gelöst, Schuber etwas gebräunt, in toto sehr gut erhaltenes Exemplar. - Söhn I, 12006.

Titel-Nr. 3

Titel-Nr. 8

8. Nolde, Emil [d. i. Hans Emil Hansen]: Manuskript. Heimkehr, Weltkrieg, Heimat 1914 bis 1921. O. O. [Seebüll]. 1936. 3 Bll., Pag. Bll. 120-241 [recte: 225]. Mit 35 montierten Abb. seiner Zeichnungen u. Gemälde. 4°, Karton d. Z. mit Kordelheftung. (Bestell-Nr. KNE14341) **1.800,- €**

Hektographiertes Typoskript. - In nur wenigen Exemplaren hergestellt. - Folgeband des Typoskriptes „Neuguinea". Beide Teile bildeten zusammen den dritten Teil „Welt und Heimat" seiner Autobiographie, die erst 1965 in Köln gekürzt erschien. - Museales und wissenschaftlich wertvolles Zeitdokument des Expressionismus und der Verwicklung Noldes mit dem Nationalsozialismus und dessen rassistischer Ideologie. - Nolde behandelt hierin u.a. die Heimkehr von seiner Neuguinea-Expedition, wobei in einigen Passagen deutlich wird, wie weit er sich mit der Rassenideologie identifizierte. Besonders drastische Inhalte wurden in den allgemein verfügbaren Druckausgaben der Nachkriegszeit ohne Kommentar ersatzlos gestrichen. Dabei gab der Verlag an, keine Kürzungen oder Veränderungen vorgenommen zu haben. So zitieren wir aus dem Kapitel „Java - Birma" eine dieser im Allgemeinen nicht bekannten Textstellen: „Währenddem die Engländer in ihren Kolonien, rechtzeitig und weitschauend die zersetzende Gefahr der Rassenvermischung erkannten und alle gemischt Geborenen zu den Farbigen hinstossen, nehmen die Holländer sie in ihrer Gesellschaft an, und auf Java ist infolgedessen ein ganz übles Rassengemisch." (S. 131; Ersatzlos gestrichen auf S. 117. Köln 1965). - Der Rassenbiologismus ist allerdings vom ethnischen Verständnis zu differenzieren, denn Nolde verband kulturelle Überheblichkeit mit Bewunderung für die „Urkunst". So sah er in den Kulturen der autochthonen Völker ein vor dem Zugriff der „zivilisierten" Mächte zu schützendes Erbe der Menschheit. Trotz seiner Mitgliedschaft in der NSDAP wurden seine Arbeiten schließlich als „entartet" ausgestellt und aus den öffentlichen Museen entfernt. Weiterhin erhielt er ein umfassendes Arbeitsverbot (vgl. „Entarte Kunst". Das Schicksal der Avantgarde. München 1992. S. 315). - Paginierung springt von Blatt 158 auf 171 und von Blatt 214 auf 218 sowie von 231 zurück auf 230. - Gut erhaltenes Exemplar.

DADA UND FUTURISMUS

9. Neue Jugend. – Meidner, Ludwig: Acht Köpfe. Lichtdrucke nach Zeichnungen. Neue Jugend, Berlin. [1916]. Titelbl. mit Inhalt (kleineres Format) u. 8 Lichtdrucktafeln. Fol., lose in Orig.-Karton-Mappe. (Bestell-Nr. KNE14087) **4.500,- €**

Original-Ausgabe der prä-dadaistischen Mappe. - Eins von 80 nummerierten Exemplaren (Gesamtaufl.: 90). - Höchst selten. - Laut Hermann wurde die Mappe lediglich im „Almanach der Neuen Jugend auf das Jahr 1917“ angekündigt, jedoch nicht im Verlag Neue Jugend bzw. Malik-Verlag publiziert: „Die Anzeige vermerkt keinen Verlag. Da der Malik-Verlag jedoch bei Büchern fremder Verlage diese immer angegeben hat, muß sich die Anzeige auf den Verlag Neue Jugend beziehen (...)“ - Stilistisch und inhaltlich ist die Sammlung charakteristisch für den Expressionismus, so enthält die Mappe Porträts einiger literarischer Vertreter wie Jakob van Hoddis, Albert Ehrenstein, Mynona, Walter Hasenclever, Philipp Keller, René Schickele sowie daneben die Zeichnung „Mädchenkopf“ und ein Selbstbildnis. Doch ist es eben der Kreis der „Neuen Jugend“, welcher sich im Atelier Meidners kennen lernte und traf, um sich schließlich vom Expressionismus zu lösen, vielmehr noch mit ihm zu brechen. „Um 1914/15 bildete das Atelier von Ludwig Meidner eine Art Brücke zwischen futuristischem Impuls und expressionistischer Verarbeitung. Hier trafen sich häufig die Künstler, die später zu Dada Berlin gehörten (...) im Atelier Meidner trafen sich Grosz und Herzfelde erstmals 1915 (...) Im Atelier von Meidner befehdeten sich auch Hausmann und Herzfelde, den Hausmann als ‚Lausbub aus dem Kreis der Lasker-Schüler‘ einstufte. Herzfelde soll dort provozierend zu Hausmann gesagt haben: ‚Ach, Sie sind Maler, ich dachte, Sie sind ein Schwein.‘ Hier müssen schon Antipathie und Sympathie vorgezeichnet worden sein, die sich später auf die Gruppendynamik des Club Dada auswirkten (...) Meidner beteiligte sich auch auf dem ‚Expressionistenabend‘, den Hugo Ball und Richard Huelsenbeck am 12. Mai 1915 im Harmoniumsaal gestalteten, mit einer Ausstellung seiner Bilder.“ (Bergius S. 56). - Auch die Mappe selbst fand das Interesse der Dadaisten, so bestellten Hugo Ball und Tristan Tzara die Lichtdrucke, neben Höxters „Ornamenta Spiritus. Sieben Holzschnitte“ und Grosz' erster Mappe, für die Ausstellungen und Soiréen der Galerie Dada, Zürich, in Kommission bei Herzfelde (vgl. Hugo Ball. Briefe 1904-1927. Band 3., S. 166) . - Karton-Mappe gering fleckig, Gelenke ausgebessert, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Hermann 5.1. - Es ist ein Exemplar im Nachlass Ludwig Meidners, der heute vom Jüdischen Museum in Frankfurt am Main betreut wird, nachweisbar (Vgl. Breuer/Wagemann S. 232f. u. 513).

10. Marinetti, F[ilippo] T[ommaso]: Les mots en liberté futuristes [Futuristische Wörter in Freiheit]. Edizioni Futuriste di „Poesia“, Mailand. 1919. 107 S., 3 Bll. Mit 4 Falttafeln [in Paginierung]. 8°, Orig.-Broschur. (Bestell-Nr. KNE13141) **3.000,- €**

Erste Ausgabe. - Eines der wichtigsten Beispiele futuristischer Dichtung und typographischer Gestaltung mit Erläuterungen zur „futuristischen Freiheit“ in Wort- und Satzgestaltung. - „This volume marks one of the high points of futurist experimentation with books (...) Much of its success is a result of the extraordinary balance that Marinetti strikes between theoretical ideas, compositional technique, political statements and ‚tavole parolibere‘. The book also contains Marinetti's four most famous tavole: ‚Après la Marne Joffre visite le front en auto‘, ‚Le soir, couchée dans son lit, Elle relisait la lettre de son artilleur au front‘, ‚Bataille à 9 ètages du Mont Altissimo‘ and ‚Une assemblée tumultueuse (Sensibilité numérique)‘. In these tavole futurist typography reaches new heights of materialistic poetry. The introduction not only contains Marinetti's demand for democratic interventionism but also makes a proud affirmation of the merits of the aesthetic revolution which had been unleashed by futurism.“ (Luciano Caruso. In: Jentsch). - Broschur leicht stockfleckig, sonst sehr gut erhaltenes u. unaufgeschnittenes Exemplar. - Caruso 328. - Futurisimo & Futurisimi S. 339. - Kat. Berlin 2009 S. 102f. - Carter/Muir S. 714. - Bolliger, Konfeld u. Klipstein I, 269. - Andel, Avantgarde Pagedesign 101, 105.

Titel-Nr. 9

Titel-Nr. 10

Titel-Nr. 12

Titel-Nr. 11

11. Marinetti, Filippo Tommaso: Osvobozená slova. (Les mots en liberté futuristes). Petr a Tvrdý, Prag. 1922. 84 S. Mit 4 Falttafeln. 8°, Orig.-Broschur mit Deckellinolschnitt von Josef Čapek. (Bestell-Nr. KNE14182) **500,- €**

Erste tschechische Ausgabe. - Josef Čapek gehörte zu jenen Kubisten, die dem Futursimus sehr offen gegenüberstanden. Schließlich war er es, der den Futurismus erstmals in einem Artikel in Tschechien bekannte machte. Die vorliegende Publikation hatte einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf die Entwicklung der tschechischen Avantgarde. - Hinterdeckel mit kleinem Stempel. - Hervorragend erhaltenes Exemplar. - Primus 6 (Abb. 56).

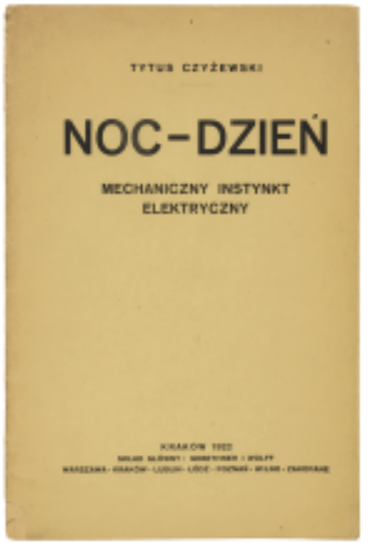
12. Schwitters, Kurt: Memoiren Anna Blumes in Bleie. Eine leichtfaßliche Methode zur Erlernung des Wahnsinns für Jedermann. Der Autor behält sich alle Rechte für Uebersetzung und Vortrag sowie Verfilmung vor. Gebiß ist künstlich. Gummiabsätze von hans arp. Walter Heinrich, Freiburg. 1922. 25 S. 1 Bl. Mit Illustrationen, Musiknoten u. Typo-Graphiken. 8°, Orig.-Broschur mit illustr. -Schutzumschlag. (Bestell-Nr. KNE13102) **4.500,- €**

(= Schnitter-Bücher, Die hohe Reihe). - Erste Ausgabe. - Hier vorliegend mit dem höchst seltenen Schutzumschlag, der die Collage „Für Rußland unannehmbar" zeigt. - Schutzumschlag restauratorisch ausgebessert u. stabilisiert, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 273.4. - Raabe, Kat. Marbach 116.8. - Verkauf 164. - Andel, Avantgarde Pagedesign 157. - Nicht bei Motherwell u. Dadaglobal.

13. Alfieri, Dino u. Luigi Freddi: Mostra della Rivoluzione fascista. 1. Decennale della marcia su Roma. (Bergamo. 1933). 258 S., 3 Bll. Mit 12 Farbtafeln u. zahlr. fotogr. Abb. Gr.-8°, illustr. Orig.-Halbleinenbd. (Bestell-Nr. KNE14112) **300,- €**

Erste Ausgabe des reich bebilderten Kataloges der Propagandaausstellung, deren Ausstattung nicht erhalten ist. - Hochinteressante Dokumentation, die das von Walter Benjamin diagnostizierte Vorantreiben der „Ästhetisierung der Politik" durch den Faschismus exemplarisch wiedergibt. So

Titel-Nr. 13



Titel-Nr. 14

zitieren wir aus „Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit": „‚Fiat ars – pereat mundus' sagt der Faschismus und erwartet die künstlerische Befriedigung der von der Technik veränderten Sinneswahrnehmung, wie Marinetti bekennt, vom Kriege (...) Die Menschheit, die einst bei Homer ein Schauobjekt für die Olympischen Götter war, ist es nun für sich selbst geworden. Ihre Selbstentfremdung hat jenen Grad erreicht, der sie ihre eigene Vernichtung als ästhetischen Genuß ersten Ranges erleben läßt." - An dem futuristischen Großprojekt waren u.a. beteiligt: Arrigo Arrigotti, Antonio Barrera, Amerigo Bartoli, Gerardo Dottori, Luigi Freddi, Achille Funi, Adalberto Libera, Mino Maccari, Publio Morbiducci, Marcello Nizzoli, Antonio Santagata, Enrico Paolucci, Piero Parini, Enrico Prampolini, Esodo Pratelli, Mario de Renzi, Mario Sironi, Giuseppe Terragni, Antonio Valente. - Hinteres Innengelenk etwas angeplatzt, letzte leere Bll. leicht fleckig. Vorsatz mit zeitgen. Besitzvermerk. - Insgesamt gut erhaltenes Exemplar.

OSTEUROPÄISCHE AVANTGARDEN

Polnische Avantgarde

14. Czyżewski, Tytus: Noc-Dzień. Mechaniczny instynkt elektryczny [Tag-Nacht. Elektromechanischer Instinkt]. Krakau. 1922. 41 S. 8°, Orig.-Broschur. - Widmungsexemplar. (Bestell-Nr. KNE14153) **800,- €**

Erste Ausgabe der futuristischen Gedichtsammlung Tytus Czyżewskis (1880-1945), eines der führenden Mitglieder der Krakauer „Formisci". - Mit eigenh. Widmung und Unterschrift an Jan Nepomucen Miller (1890-1977). - Die Formisten orientierten sich in der Dichtung am Futurismus und in der Malerei am Kubismus sowie am figürlichen Expressionismus, ähnlich der Gruppe „MA" in Ungarn. Czyżewskis Gedichte sind ganz im Sinne des Futurismus visuell gestaltet, wobei die typographische Gestaltung mit ihren Kästchen, Tabellen und Linien an technische Schaltpläne denken lässt. - Gut erhaltenes Exemplar. - Futurismo & Futurismi 458. - Nicht bei Rypson.

15.

Blok. Czasopismo Awangardy Artystycznej

[Block. Magazin der künstlerischen Avantgarde]. No. 2 [von 11]. Redaktion: Henryk Stażewski, Teresa Żarnowerowna, Mieczysław Szczuka, Edmund Miller. Warschau. 1924. 2 Bll. Mit Abb. Fol. Orig.-Umschlag mit typographischer Gestaltung von Mieczysław Szczuka. (Bestell-Nr. KNE14124) **8.500,- €**

Original-Ausgabe. - Höchst selten! - „Die polnische Avantgarde im engsten Sinne des Wortes hat sich um die Zeitschrift ‚BLOK' herausgebildet (...) ‚BLOK' war typographisch am schönsten gestaltet, jede einzelne Nummer ist an sich als ein Kunstwerk zu betrachten (...) Der Kreis der Künstler um ‚BLOK' war in Polen die wichtigste, wirkungsvollste Gruppe, hier wurden die theoretischen Grundlagen geklärt, die Kunstwerke entstanden in diesem Sinne, und hier wurden die wesentlichen künstlerischen Fragen diskutiert". Mit diesen Worten führt Krisztina Passuth das Presseorgan der polnischen Konstruktivisten um Mieczysław Szczuka (1898-1927), der jedes Heft gestaltete, und dessen Arbeitsgefährtin Teresa Żarnowerowna (1895-1950) ein. Beide hatten sich zuvor in der Berliner „Sturm"-Galerie dem internationalen Publikum vorgestellt. Der Maler Henryk Stażewski (1894-1988) und der Dichter Edmund Miller waren anfangs an der Redaktion der Zeitschrift beteiligt. Bereits 1921 stellten Szczuka, Stażewski und Miller als Absolventen der Warschauer Kunsthochschule zusammen im Hotel Polonia aus. Ersterer zeigte seine „Mechanismen", bewegliche Formen aus Stahl, Stein, Glas und Draht, der zweite Stillleben und Miller typographisch komponierte Plakate. Der darauf folgende gemeinsame Auftritt, 1923, in Wilna, gilt schließlich als die Manifestation des polnischen Konstruktivismus und ging der Gründung der Gruppe „BLOK" unmittelbar voran. Bereits zu diesem Zeitpunkt wurden unterschiedliche Auffassungen in den gemeinsamen Veröffentlichungen deutlich. - Weitere Mitglieder der Gruppe waren u.a. Władysław Strzemiński (1893-1952) und dessen Frau Katarzyna Kobro (1898-1951) sowie einer der Väter der Op Art, Henryk Berlewi (1894-1967), der erst nach seiner Berliner Zeit, in der er u.a. am Treffen der Dadaisten und Konstruktivisten in Weimar teilnahm und enge Kontakte zu Theo van Doesburg, Viking Eggeling, Werner Gräff, El Lissitzky, László Moholy-Nagy und Hans Richter pflegte, der Gruppe beitrat. - Die Hefte erschienen jeweils in nur wenigen hundert Exemplaren in einer selbst für die Avantgarde-Zeitschriften dieser Zeit aufwendigen typographischen Gestaltung. - Kaum merklich wasserrandig, vereinzelt gering fleckig, insgesamt sehr gut erhalten. - Passuth S. 192-214. - Zenobia Karnica. In Władysław Strzemiński. Kat. Bonn., S. 144. - Heller 107f. - Rypson 36.

BLOK

CZASOPISMO AWANGARDY artystycznej

№ 2

CENA 3.500.000

Warszawa, kwiecień 1924 roku. — Redakcja i Administracja: ulica Wspólna № 20, m. 39.
REDAKCJA: Henryk Stażewski, Teresa Żarnowerówna, Mieczysław Szczuka, Edmund Miller.

A Z

ARTYŚCI DZISIEJSI ALBO TWORZĄ BEZINTERESOWNIE W SENSIE SZTUKI MUZEALNEJ NOWEGO KLASTYCYZMU (dzieło sztuki jako rzecz sama w sobie), ALBO ODCHODZĄ OD SZTUKI Z JEJ ZDOBYCZAMI KU ŻYCIU PRAKTYCZNEMU.

BLOK reprezentuje ludzi, zwiększych w bojową grupę hasłem bezwzględnej konstrukcji. W łonie grupy jednak zachodzą różnice kierunków, których przedstawicielami są poszczególni współpracownicy pisma.

Sztuka drukarska jest w Polsce ogólnie zaniedbana. Brak nowoczesnych czcionek i ozdób drukarskich utrudnia eksperymentowanie w tym kierunku.

Pismo nasze zapomogą drukiem, którymi rozporządzamy, dawać będzie nowe typy graficznego układu. Każdy numer pisma będzie coraz to inaczej pod tym względem rozwiązywany.

W ten sposób wytkniemy nowe drogi w drukarstwie.

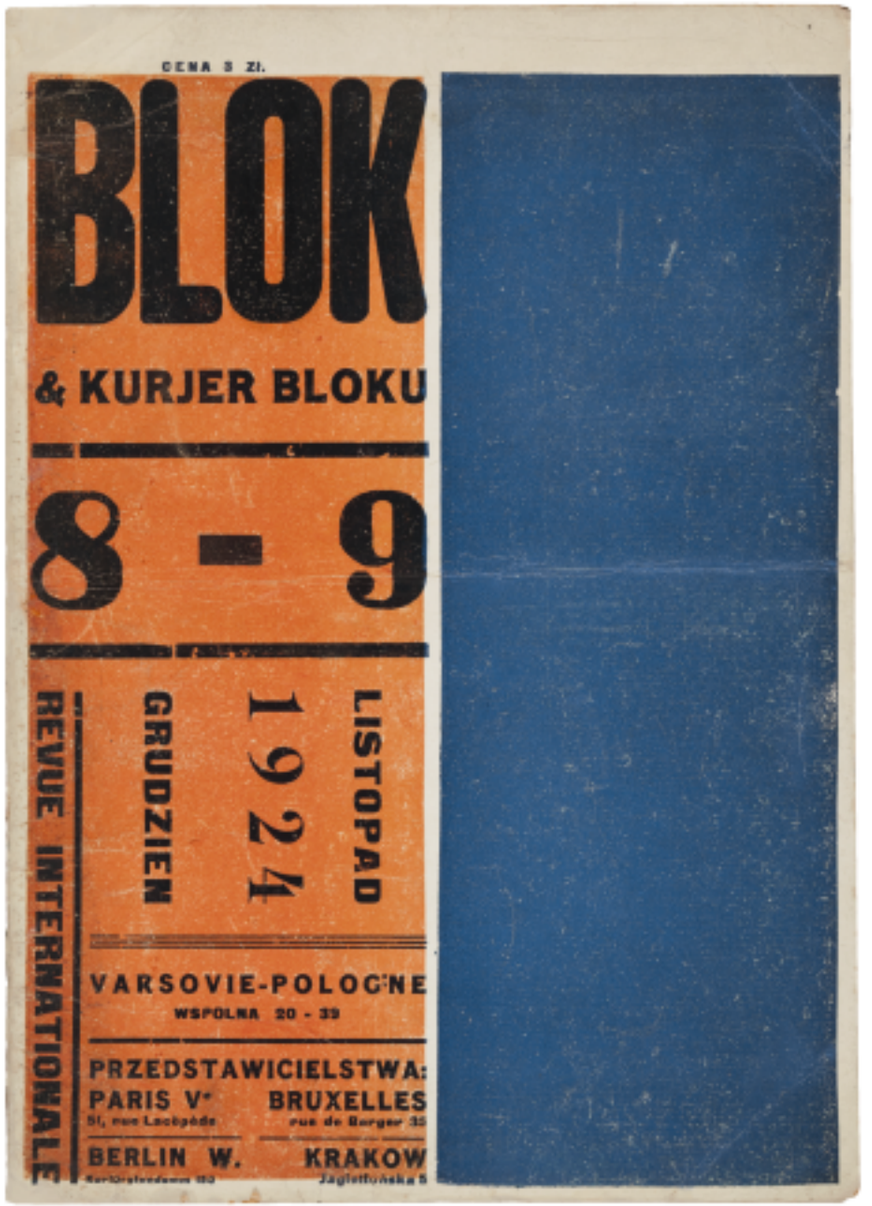
ROBOCZY TANK

16.

Blok & Kurjer Bloku.

Revue internationale. (Redaktion: M. Szczuka & T. Żarnowerowna.) 8-9 [von 11]. Warschau. 1924. 13 Bll. Mit Farblinolschnitt von Romuald Witkowski u. zahlr. Abb. Fol. Orig.-Umschlag mit typographischer Gestaltung von Mieczysław Szczuka. (Bestell-Nr. KNE14119) **11.500,- €**

Original-Ausgabe. - Höchst selten! - Das vorliegende Heft ist zentral für das Verständnis der damals geführten theoretischen Auseinandersetzungen innerhalb der polnischen Avantgarde. - „BLOK“ stand, trotz aller politischen Differenzen, der russischen Avantgarde näher als die Gruppen der übrigen ostmitteleuropäischen Staaten. So beziehen sich die Diskurse innerhalb der Gruppe zumeist auf jene der russischen Kollegen. Mieczysław Szczuka schuf als Begründer des polnischen Utilitarismus' typographische Kompositionen und entwarf Innenarchitekturen und Gebäude. Seine Beschäftigung mit der Fotomontage dürfte großen Einfluss auf die Künstler in Polen ausgeübt haben, die zu diesem Zeitpunkt vermutlich noch keine Kenntnis von der russischen und deutschen Entwicklung hatten. Seine Prinzipien der Fotomontage formulierte er in der vorliegenden Nummer, womit er zu den Ersten gehörte. Szczuka sah seine Aufgabe in der Gestaltung von industriell produzierbaren Arbeiten im Interesse der Entwicklung einer neuen Gesellschaft und lehnte das Einzelkunstwerk ab. Mit dieser Auffassung war er in einer Reihe mit den russischen Produktivisten, wie beispielsweise Tatlin und Rodtschenko sowie dem Theoretiker Nikolai Tarabukin. Dazu im Gegensatz stand Władysław Strzemiński (1893-1952), der sich vor allem an Malewitschs Suprematismus orientierte, zu dem Szczuka derart Position bezog, dass er seine Teilnahme an einer Exposition Malewitschs in Warschau ablehnte. Władysław Strzemiński entwickelte aus dem Suprematismus den Unismus, dessen Prinzipien er erstmals in der hier vorliegenden Nummer in dem programmatischen Aufsatz „B = 2“ darlegte. Damit emanzipierte sich Strzemiński von Malewitsch und bezog gleichzeitig deutlich Position für die Tafelmalerei und gegen die Auffassung Szczukas. So bildeten sich innerhalb des „BLOK“ zwei Fraktionen, namentlich die des Utilitarismus' Szczukas, manifestiert in Heft 7/8 unter dem Titel „Was ist Konstruktivismus“, und die des Unismus' Strzemińskis, manifestiert in der vorliegenden Nummer. Die Konfrontation beider Auffassungen ging über die gedruckten Spalten hinaus und spitzte sich schließlich bei der zweiten Ausstellung der „BLOK“-Künstler im Hotel Polonia zu. Schließlich traten nach Heft 10 die Maler aus der Gruppe aus und es erschien nur noch ein letztes Heft. - Daneben wird an vorliegender Nummer der internationale Anspruch deutlich, so wurden auf dem Cover verschiedene Anschriften abgedruckt, namentlich in Berlin, Brüssel, Krakau und Paris. Auf dem Hinterumschlag sind die bedeutendsten Avantgarde-Zeitschriften alphabetisch aufgelistet. Weiterhin sind Texte und Abbildungen der Arbeiten u.a. von Domela, El Lissitzky, Kassák, Malewitsch, Moholy-Nagy, Schwitters abgedruckt. - Bis auf vereinzelte Flecken gut erhaltenes Exemplar. - Passuth S. 192-214. - Zenobia Karnica. In Władysław Strzemiński. Kat. Bonn., S. 144. - Heller 107f. - Andel, Avantgarde-Pagedesign 208. - Lang, Konstruktivismus 87. - Nicht bei Rypson.



Titel-Nr. 17

17. Brzękowski, Jan: Tętno [Pulsschlag]. Poezye. Zwrotnica, Krakau. 1925. 21 S., 1 Bl. Orig.-Broschur mit Linolschnitt von Rafał Malczewski. (Bestell-Nr. KNE14152) **400,- €**

Erste Ausgabe der ersten Buchveröffentlichung Jan Brzękowskis (1903-1983). - Veröffentlicht wurde der Band im Krakauer „Zwrotnica"-Verlag [Die Weiche] Tadeusz Peipers (1891-1969), dessen gleichnamige Zeitschrift in den ersten sechs Nummern (1922-23) futuristische und in den letzten sechs Heften (1926-27) konstruktivistische Tendenzen verfolgte. Seine Gedanken beeinflussten jene Künstler, die sich in Warschau unter dem Namen „BLOK" vereinigten (vgl. Passuth, S. 187ff.). Im selben Jahr, wie die vorliegende Publikation, erschien im „Zwrotnica"-Verlag auch das Debüt Julian Przyboś (1901-1970), mit dem Brzękowski, der die zweite Folge der Zeitschrift mit herausgab, später in der Gruppe „a.r." zusammenarbeiten sollte. Die Titel der hierin versammelten Gedichte, wie „Der rasende Film", „Der Maschinist Pola Piotr", „Über Joseph-Baskenmütze, den Mechaniker" zeugen von der Übereinstimmung mit den konstruktivistischen Postulaten Peipers (vgl. Rypson. In: Kilométrage. Jan Brzękowski und seine Künstlerwelten. Hrsg.: Polnisches Institut Berlin und Sammlung Marzona. Köln 2011, S. 13ff.). - Vortitel mit Exlibris des polnischen Schriftstellers Miller (1890-1977). - Broschur geringf. fachm. restauriert, schönes Exemplar. -Branicka / Rypson 129. - Rypson 23.

18. Praesens. revue. Nr. 2. [von 2]. (Hrsg.: Szymon Sirkus u. Andrzej Pronaszko). Warschau. 1930. 199 S., 6 Bll. Mit zahlr. fotogr. Abb. 4°, Orig.-Broschur mit typogr. Gestaltung wohl von Szymon Syrkus. (Bestell-Nr. KNE14151) **1.200,- €**

Original-Ausgabe. - Sehr selten. - Zweite und letzte Publikation der Gruppe „Praesens", die nach Auflösung der Gruppe „BLOK" sowie dem Tod Szukas und vor Gründung der Vereinigung „a.r." das Zentrum polnischer Konstruktivisten bildete und in engem Kontakt zum Bauhaus und „De Stijl" stand. Hier versammelten sich anfänglich auch jene aus „BLOK" ausgetretenen Künstler um Strzemiński, für welche die Malerei als solche auch weiterhin neben der Architektur Bedeutung behielt. Doch waren auch hier die Architekten in erster Linie tonangebend, namentlich Bohdan Lachert (1900-1987), Józef Szanajca (1902-1939) und hauptsächlich Szymon Syrkus (1893-1964). So verließen die Künstler um Stażewski, Strzemiński und Kobro auch diese Guppe und schlossen sich in „a.r." zusammen. Die vorliegende Nummer erschien schließlich nach deren Austritt. Dementsprechend beinhaltet die letzte Nummer Aufsätze zur Theorie und Praxis der funktionellen Architektur im Sinne des Neuen Bauens, reich illustriert mit Architekturentwürfen und Zeichnungen (vgl. Passuth S. 216). - Unterteilt ist der Band in drei Teile: „Architektura"; „Malarstwo" und „Teatr, Film, Poezja, Fotografja, Wystawy, Kronika". - Der erste Band erschien 1927. - „The New Typography signalled vanguard activity and this was true of the covers of ‚Praesens' (...) Stażewski's dissonant typography on the covers (...) was consistent with other modern journals yet often revealed the influence of Dada. This organ of a group of Polish architects and designers, also known as ‚Praesens', followed the Soviet avant-garde model, such as the reductive covers of CA, and promoted Constructivism." (Heller). - Die Beiträge u.a. von H. Richter, Sz. Syrkus, H. Meyer, M. van der Rohe, Fr. L. Wright, M. Breuer sowie Abbildungen nach Moholy-Nagy, Mondiran, Baumeister, Léger, Brancusi, Masson etc. - Einband etwas fleckig, Rücken teils erneuert. Titelbl. an Falz u. Außensteg ausgebessert. - Innen gut erhaltenes Exemplar. - Rypson 48. - Passuth S. 214-18. - Bolliger VII, 1022. - Heller S. 109-10. (Abb.). - Tendenzen der Zwanziger Jahre 1/590. - Lang, Konstruktivismus 91.

Titel-Nr. 19

Titel-Nr. 18

19. Strzemiński, Władysław [Gestaltung]. – Juljan Przyboś: W głąb las. Poezje [Tief hinein der Wald. Gedichte]. a.r., Cieszyn. 1932. 48 S. 8°, typographisch gestaltete Orig.-Broschur. - Widmungsexemplar. (Bestell-Nr. KNE14143) **2.200,- €**

Dritter Band der von der Künstlergruppe „a.r." herausgebrachten Bibliothek. - Original-Ausgabe. - Mit eigenh. Widmung und Unterschrift des Verfassers an den Schriftsteller Jan Nepomucen Miller (1890-1977). Vortitel mit dessen Besitzerstempel. - Die Gruppe „a.r." - nach den polnischen Anfangsbuchstaben der Bezeichnung „revolutionäre Künstler" oder „tatsächliche Avantgarde" - wurde 1929, nach inhaltlichen Differenzen innerhalb der Gruppe „Praesens", von Strzemiński, Kobro und Henryk Stażewski (1894-1988) gegründet, Brzękowski und Przyboś schlossen sich schließlich der Gruppe an. Strzemiński vernetzte die Vereinigung auch international und versuchte, ausländische Vertretungen zu gründen, so bestand reger Austausch mit dem Dessauer Bauhaus, Jan Tschichold und Herwarth Walden (vgl. Zenobia Karnica. In: Władysław Strzemiński. Kat. Bonn., S. 144ff.). - Zu der typographischen Gestaltung schreibt Rypson: „Władysław Strzemiński's designs from the 1930s are characterized by increasingly simplified composition, pure arrangement, and a certain minimalism. His radically simplified alphabet was not accepted, and could not have been, but the typographic reductionism he practiced influenced the designing of the period and was an important point of reference for graphic artists after the war." - Gut erhaltenes Exemplar. - Rypson 57.

Tschechische Avantgarde

20. Devětsil. Revoluční sborník [Neunkrautwurzel. Ein Revolutions-Sammelbuch]. (Dirigé par J[aroslav] Seifert + K[arel] Teige). Prag. 1922. 202 S., 3 Bll. Mit zahlr. Illustrationen. 8°, Orig.-Broschur (Karel Teige). (Bestell-Nr. KNE14214) **980,- €**

Original Ausgabe. - Erster Almanach der Künstlergruppe „Devětsil", die kurz zuvor von einem Kreis junger Studenten, welche sich im Café Union in Prag trafen, gegründet wurde. Darunter der gerade erst zweiundzwanzigjährige Karel Teige, welcher von da an für ein Jahrzehnt die führende Figur der tschechischen Avantgarde sein sollte. Bereits diese erste Publikation der Gruppe zeigte in der typographischen Gestaltung einen wesentlichen Bruch mit dem tschechischen Kubismus und leitete somit eine vollkommen neue Entwicklung ein. Die vorliegende Publikation ist als Inkunabel des tschechischen Poetismus zu betrachten, der sich an den konstruktivistischen Strömungen orientierte (vgl. Passuth 130ff.). - Das Bestreben sich in die Reihe der europäischer Avantgardebewegungen einzugliedern zeigt sich auch darin, dass alle Texte mit deutschen, französischen und russischen Zusammenfassungen versehen worden sind. - Der Band enthält u.a. Texte von Cocteau, Ehrenburg, Goll, Seifert, Teige, Weiskopf und zeigt Arbeiten u.a. von Archipenko, Chagall, Grosz, Léger, Modigliani, Rousseau, Seurat. - Broschur fachmännisch ausgebessert, eine Lage lose, insgesamt sauber und gut erhaltenes Exemplar. - Primus 12 (Abb. 1).

21. Život. (Sborník nové krásy). Nové umění, konstrukce, soudobá intelektuelní aktivita. - La vie. L'art nouveau, construction, activité intellectuelle contemporaine. Redaktion: J. Krejcar. Umělecká Beseda, Prag. 1922. 1 rotes Bl., 152 S., 2 Bll. (Verlagsanzeigen) S. 153-208, 3 Bll. Mit zahlr. teils ganzs., vereinzelt mont. Abb. Orig.-Broschur mit Fotomontage. (Bestell-Nr. KNE14213) **1.800,- €**

Original-Ausgabe. - Zweiter Almanach der Künstlergruppe „Devětsil". - Selten. - Laut Jindřich Toman fand mit dieser Publikation die Fotomontage erstmals in der tschechischen Einbandgestaltung Verwendung. Gleichzeitig stellt er die These auf, dass die Gemeinschaftsarbeit von Bedřich Feuerstein, Jaromír Krejcar, Josef Šíma und Karel Teige als Reaktion auf einen Aufsatz Le Corbusiers, erschienen 1921 in „L'Esprit nouveau", angesehen werden kann. In dieser Veröffentlichung sind fotografische Abbildungen griechischer Tempel und moderner Automobile vergleichend auf einer Seite angeordnet worden (vgl. The Modern Czech Book. Bd. II. Prag 2009. S. 80). - Die Einbandgestaltung der Sammlung fand als hervorragendes Beispiel avantgardistischen Graphikdesigns große Anerkennung, so stellte sie Jan Tschichold in seinem 1930 erschienen Hauptwerk „Die Neue Typographie" (S. 227) und in der von ihm und Franz Roh ein Jahr zuvor herausgegebenen Publikation Photo-Auge (S. 19) als maßgebliche Arbeit heraus. - Die Sammlung wurde unter Mitarbeit von Alexander Archipenko, Peter Behrens, Charlie Chaplin, André Derain, Jeanneret [d. i. Le Corbusier], Chaim Jakoff Lipchitz, Man Ray, Amédée Ozenfant und Karel Teige erstellt. - Versammelt bedeutende Beiträge von Behrens, Jean Epstein, Elie Faure, Krejcar, Ozenfant, Jeanneret, Šíma und Teige. - Die Abbildungen u.a. von Archipenko, Derain, George Grosz, Moise Kisling, Henri Laurens, Lipchitz, Ozenfant, Jeanneret, Ray, Léopold Survage. - Texte zum Teil in deutscher, französischer und tschechischer Sprache. - Mit dem meist fehlenden oder beschädigten roten Seidenpapier vor dem Titelblatt. - Rücken geringfügig, kaum merklich ausgebessert, Hinterdeckel etwas angestaubt. - Insgesamt schönes Exemplar. - Primus 285 (Abb. 268).

22. Schulz, Karel: Sever – Jih – Západ – Východ. (Nord – Süd – West – Ost). Vortel & Rejman, Prag. 1923. 137 S., 3 Bll. Orig.-Broschur nach einem Entwurf von Karel Teige und Jaromír Krejcar (Bestell-Nr. KNE14277) **350,- €**

Original-Ausgabe. - Frühe Publikation der „Devětsil". - Für Primus und Parkan greift die Gestaltung des vorliegenden Umschlages Formen des „Proun R.V.N.2" El. Lissitzkys auf, jedoch ohne dabei

Titel-Nr. 20

Titel-Nr. 21

Titel-Nr. 22

die wesentliche Dreidimensionalität einzubeziehen. So wurde der Kreis ebenfalls wie bei Lissitzky als Weltkugel interpretiert; die Richtungspfeile auf dem Umschlag erfüllen fast identische Funktionen wie die architektonischen Balken in diesem Proun. (Primus S. 106). - Umschlag mit kaum merklicher Knickspur. - Primus 255 (Abb. 197).

23. Avantgarda. časopis studentů a dělníků. [Zeitschrift der Studenten und Arbeiter]. Erster Jahrgang, Nrn. 1-5. Prag, (1925). 16; 16; 16; 24; 20 S. Gr.-8°, Orig.-Umschläge. (Bestell-Nr. KNE14351) **2.000,- €**

Original-Ausgaben der ersten fünf Hefte der bedeutenden kommunistischen Studentenzeitschrift. - Sehr selten. - Gegründet wurde „Avantgarda“ von dem „Devětsil“-Mitglied und Kommunisten Julius Fučík (1903-1943), zur Redaktion gehörte Franz Karl Weiskopf (Lex. Soz. Lit.). Ziel war es, die intellektuellen und künstlerischen Strömungen hierin politisch zu bündeln. Hervorzuheben ist u.a. ein Aufsatz der Vereinigung DAV („Die Massen“), die das Gegenstück zu „Devětsil“ bildete, über den Poetismus Teiges; beide Gruppen standen in engem Kontakt zueinander (Schamschula 2004). Konstantin Biebl veröffentlichte hierin den VIII. Gesang aus Zlom. Daneben wurden auch deutsche Schriftsteller wie Oskar Kanehl und Johannes R. Becher gedruckt und jeweils die Neuerscheinungen des Berliner Malik-Verlages angezeigt. - Bemerkenswert ist vor allem die typographische Gestaltung des Blattes, erinnert sie doch mit ihren in roten Lettern über den Text gedruckten Titelzeilen an das typographische Experiment des „Club Dada“. Damit sind die vorliegenden Publikationen nicht nur Zeugnisse der Vernetzung der tschechischen Avantgarde-Gruppen untereinander, sondern auch hervorragende Dokumente typographischer Gestaltung. - Die Texte sind meist in tschechischer aber auch in deutscher Sprache gedruckt. - Ein Heft mit kleinem hinterlegten Einriss, sonst sehr gut erhalten.

Titel-Nr. 24

24. Teige, Karel [Buchgestaltung] u. Vítězslav Nezval: ABECEDA. Taneční komposice: Milča Mayerová. [= Das ABC. Tanzkompositionen von Milča Mayerová]. Nákladem J. Otto, (Prag). 1926. 57 S. Mit 25 Typo-Fotomontagen Karel Teiges, Fotogr. von J. Paspy. 4°. Orig.-Umschlag. (Typogr. Gestaltung von Karel Teige). (Bestell-Nr. KNE14177) **4.000,- €**

Original-Ausgabe des wichtigen Künstlerbuches der tschechischen Avantgarde. - In kleiner Auflage erschienen. - „Teige hatte bereits die Erstausgabe der Gedichte seines Freundes, 1924 unter dem Titel ‚Pantomima‘ herausgekommen, betreut. ‚ABECEDA‘ aber ist zum unübertroffenen Meisterwerk im Oeuvre Teiges geworden. Die Nezval-Gedichte ‚Pantomima‘ wurden von den Bewegungsfiguren der Tänzerin Milča Mayerová im Stil des neuen Künstlerischen Tanzes nachgestellt und von J. Paspy fotografiert. Teige bettete die Tänzerin in aus Weiß und Schwarz geformte Buchstaben des Alphabets. Die Montagen vereinen die strengen Konstruktionen der Buchstaben-Rhythmik mit dem Körper-Geometrismus der Tänzerin. Es gibt kein anderes Buch, das die Schönheit der Fotomontage mit den konstruktivistischen Buchstaben und der Ausdruckssprache des Neuen Künstlerischen Tanzes in klassischer Harmonie verbindet. Teige lieferte damit ein heute nahezu vergessenes Beispiel des Zusammenklangs des Neuen Künstlerischen Tanzes mit dem Konstruktivismus. Bei Teige muß ohne Zweifel die Anregerschaft Rodtschenkos vorausgesetzt werden, dennoch verwirklichte er einen ganz eignen, von dem russischen Avantgardisten völlig unabhängigen Stil. Er hat die tschechische Fotomontage wesentlich beeinflußt und mit ‚ABECEDA‘ die Typo-Fotomontage, in der typographische Formen mit Fotokombinationen verbunden werden, in die tschechische Buchkunst eingeführt“. (Lang). - Umschlag u. Titelbl. etwas angeschmutzt, Hinterumschlag gestempelt; sonst ordentlich erhaltenes Exemplar. - Bolliger VII, 376. - Lang, Konstruktivimus 131f. - Primus 47 u. S. 154. - Andel, Avantgarde-Pagedesign 338-340.

25. ReD. Revue svazu moderní kultury devětsil [Internationale Monatsschrift für moderne Gestaltung]. Nr. 7 (von 30). Osvobozené divadlo v Praze. - Théâtre libre à Prague. - Befreites Theater in Prag. Odeon, Prag. April 1928. S. 233-272. Mit zahlr. Abb. Orig.-Broschur (Karel Teige). (Bestell-Nr. KNE14215) **500,- €**

Original-Ausgabe. - Heft sieben des ersten Jahrgangs. - „ReD" war von Oktober 1927 bis Juli 1931 das Organ der Gruppe „Devětsil". - Sonderheft zur der von den beiden „Devětsil"-Mitgliedern Jindřich Honzl und Jiří Frejka gegründeten Bühne „Das befreite Theater". Für die tschechische Bewegung bot dieses Podium außerordentliche Möglichkeiten, sie konnten Stücke ihrer Mitglieder auf der eigenen Bühne vor selbst entworfenen Bühnenbildern aufführen, und zwar regelmäßig. Ähnliche Möglichkeiten gab es sonst nirgendwo in Mitteleuropa. Neben den eigenen Stücken wurden auch dadaistische, später surrealistische Werke und futuristische Stücke aufgeführt (vgl. Passuth S. 144f). - Heftblock lose, Broschur mit Gebrauchsspuren, insgesamt ordentlich erhaltenes Exemplar. - Primus 30ff.

26. Žijeme. obrázkový magazín dnešní doby. [Wir leben. Bildermagazin der heutigen Zeit]. Erster Jahrg., Nr. 9. Prag. 1932. 1 Bl., S. 257-288, 1 Bl. Kl.-4°, Orig.-Broschur (Entwurf von Ladislav Sutnar). (Bestell-Nr. KNE14340) **250,- €**

Original-Ausgabe. - Die Zeitschrift „Žijeme" erschien in dieser von Ladislav Sutnar entwickelten Gestaltung in den Jahren 1931 und 1932 und war seinerzeit das führende Organ funktioneller Architektur und Gestaltung in der Tschechoslowakei. Ladislav Sutnar war Direktor der Staatlichen Schule für graphische Gestaltung in Prag und prägte seinerzeit den Lebensstil breiter, für die Avantgarde aufgeschlossener Bevölkerungskreise mit seinen Entwürfen für Spielzeug, Buchumschläge, Zeitschriften, Bühnenbildern und Gebrauchsgegenständen. Seine gestalterischen Prinzipien nahmen ihren Ausgangspunkt beim russischen Konstruktivismus, „De Stijl" und dem Bauhaus. Prägend war für ihn ebenso die Isotype von Neurath und Arntz, so arbeitete er u.a. mit Augustin Tschinkel zusammen. Zu Teiges Kreis bestand Kontakt. Durch seine vielfach prämierten Ausstellungsgestaltungen prägte Sutnar das Bild der modernen Tschechoslowakei im Ausland. 1939 emigrierte er in die USA. Seine dortigen Arbeiten im Bereich Graphikdesign schufen Grundlagen der modernen visuellen Kommunikation vom Corporate Design bis hin zum Informationsdesign. - Broschur leicht fleckig, Lagen teils lose sonst gut erhaltenes Exemplar. - Vgl. Andel, Avantgarde-Pagedesign 235; Ladislav Sutnar, Design in Action, 2003. S. 64, Abb. 78-80; Heller 114.

27. Žijeme. obrázkový magazín dnešní doby. [Wir leben. Bildermagazin der heutigen Zeit]. Zweiter Jahrg., Nr. 3+4. Druzstevní práce, Prag. 1932. S. 65-127. Mit zahlr. fotogr. Abb. Kl.-4°, Orig.-Broschur (Entwurf von Ladislav Sutnar). (Bestell-Nr. KNE14338) **250,- €**

Original-Ausgabe der Doppelnummer. - Enthält u.a. einen Aufsatz Teiges zur Fotomontage. - Lagen teils lose, sonst gut erhaltenes Exemplar.

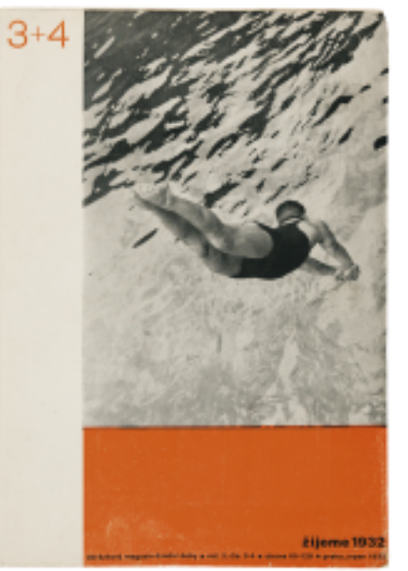
28. Anthologie protifašistických umělců. (Odeon), Prag. 1936. 71 S., 2 Bll. Mit 5 ganzs. Illustrationen. 8°, rote Orig.-Broschur nach Entwurf Karel Teiges. (Bestell-Nr. KNE 14336) **600,- €**

Eins von 550 Exemplaren, daneben erschienen 15 Exemplare auf Bütten. - Alle Beiträge signiert. - Schönes Exemplar der Sammlung antifaschistischer Literatur und Kunst, an der sich 23 Künstler und Schriftsteller beteiligten, darunter Karel Biebl, Vítezslav Nezval, Jindrich Styrský, Toyen und Adolf Hoffmeister. - Typographie von Karel Teige. - Hinterumschlag wasserrandig, Rücken verfärbt, etwas berieben. Innen gut erhaltenes Exemplar. - Nicht bei Primus.

Titel-Nr. 23

Titel-Nr. 25

Titel-Nr. 26



Titel-Nr. 27

Ungarische Avantgarde

29. Kassák, Lajos (Hrsg.): MA. Irodalmí és képzömüvészeti folyóirat [Heute. Zeitschrift für Literatur und Kunst]. Jahrg. II, Heft 7. Budapest. (1917). S. 98-116. Mit 2 Tafeln. 4°, Orig.-Umschlag mit Titelillustr. (Bestell-Nr. KNE12590) **980,- €**

Original-Ausgabe. - Selten. - Die Tafeln zeigen jeweils eine Arbeit von Károly Kernstok und Béla Uitz. - Die Zeitschrift „MA", 1916 aus der verbotenen Zeitschrift „A Tett" [Die Tat] hervorgegangen, war seinerzeit das Periodikum der ungarischen Avantgarde, die sich um Lajos Kassák versammelte. Es bestand reger Austausch mit den maßgeblichen Künstlern und Intellektuellen in ganz Europa, in dieser frühen expressionistischen Zeit besonders mit Franz Pfemfert in Deutschland. Beide verfolgten zu dieser Zeit politisch und künstlerisch gleiche Ziele, so kann die „Aktion" als Vorbild für „MA" gesehen werden. Die Zeitschrift „MA" erschien in Ungarn in dieser Form von 1916 bis zu ihrem Verbot 1919. In den Jahren von 1920 bis 1926 setzte Kassák die Reihe im Wiener Exil in streng konstruktivistischer Gestaltung fort. In dieser Periode war die Verbindung zu Herwarth Waldens „Sturm" maßgeblich. - Hervorragend erhaltenes Exemplar.

30. Kassák, Lajos (hrsg.): Uj Költök Könyve [Buch neuer Dichtung]. György Mátyás, Kassák Lajos, Komját Aladát, Lengyel József: lírai antológiája [Lyrische Anthologie] 1917. Ma, Budapest. 1917. 80 S., 2 Bll. 4°, Orig.-Broschur (Otto Demjén). (Bestell-Nr. KNE14219) **900,- €**

Erste Ausgabe der ersten Buchveröffentlichung der „MA"-Gruppe. - Neben der hier vorliegenden allgemeinen Ausgabe erschienen 100 Exemplaren in Vorzugsdrucken mit jeweils einem Linolschnitt Máttis Teutschs und den Signaturen der beteiligten Verfasser. - In der Anthologie sind die wesentlichen Vertreter des „Aktivismus'", ein von Kassák erst 1919 proklamierter Begriff, vertreten. Mátyás György, Aladát Komját und József Lengyel separierten sich aufgrund politischer Differenzen noch im selben Jahr vom „MA"-Kreis, publizierten eine Anthologie und planten die Herausgabe einer eigenen Zeitschrift, jedoch blieb „MA" bis 1919 das einzige Avantgarde-Magazin in Ungarn. Vor Kassáks Verwendung des Terminus' „Aktivismus" wurde die Literatur des Kreises von der Kritik wahlweise dem Futurismus, Expressionismus oder schlicht der Neuen Kunst zugeordnet (Pál Deréky 1996, S. 57). - Kat. Kassák 1999 S. 12 (Abb.).

31. Szélpál, Árpád. – Sándor Bortnyik: Tüntetés [Protest]. Ma, Budapest. 1918. 30 S., 1 Bl. Mit 1 Linolschnitt von Sándor Bortnyik (in Paginierung). 4°, Orig.-Pappbd. mit illustr. -Schutzumschlag (Illustr. von Sándor Bortnyik). (Bestell-Nr. KNE14221) **800,- €**

Erste Ausgabe der ersten Buchveröffentlichung Árpád Szélpáls (1897-1987). - Neben der hier vorliegenden allgemeinen Ausgabe erschienen 100 Exemplare in Vorzugsdrucken auf besserem Papier und mit den jeweiligen Signaturen des Künstlers und Verfassers. - Sándor Bortnyik (1893-1976) zählt zu den bekanntesten Vertretern der Künstlergruppe „MA". Seine 1921 im Wiener Exil erschienene Mappe „Bildarchitektur" war für den „Ma"-Konstruktivismus maßgeblich. So stellte er bei Herwarth Walden aus und nahm 1922 an der bedeutenden Konferenz der Dadaisten und Konstruktivisten in Weimar teil. In seiner Weimarer Zeit unterhielt er enge Kontakte zum Bauhaus. 1928 gründete er, inzwischen nach Budapest zurückgekehrt, die Schule für Werbegraphik „Mühely", auch „Das kleine Bauhaus" genannt (vgl. Wechselwirkungen. Ungarische Avantgarde in der Weimarer Republik. hrsg. von Hubertus Gaßner. Marburg 1986. S. 574). - Broschur an den Rändern mit kleinen Fehlstellen, sonst ordentlich erhaltenes Exemplar. - Kat. Kassák 1999 S. 76 (Abb.).

Titel-Nr. 29

Titel-Nr. 30

32. Hevesy, Iván – Sándor Bortnyik: Futurista, expresszionista és kubista festészet [Futuristische, expressionistische und kubistische Malerei]. Ma, (Budapest). 1919. 1 Bl., S. 5-30, 1 Bl., 20 Bll. Mit zahlr. ganzs. Abb. Orig.-Broschur mit Deckelillustr. von Sándor Bortnyik. (Bestell-Nr. KNE14223) **900,- €**

Erste Ausgabe der kunsttheoretischen Auseinandersetzung, die eine bedeutende Quelle zum Kunstverständnis des „MA"-Kreises vor der Emigration darstellt. - Sehr selten. - Hervorragend gestaltete und reich illustrierte Publikation der Gruppe „MA". - Hierin sind alle bis dahin für die Gruppe prägenden Strömungen in kurzen Kapiteln erörtert und nach eigener Auffassung entsprechend bewertet, bis schließlich der „MA"-Kreis selbst vorgestellt wird. Anhand der vorliegenden Publikation ist es möglich, die eigene kunsttheoretische Verortung des Kreises innerhalb der Moderne herauszulesen. Laut Julia Szabó waren es vor allem die Gedanken des „Blauen Reiters" und von Wilhelm Worringer, der die Kunst in Tendenzen von „Abstraktion und Einfühlung" unterteilte, welche Hevesy beim Abfassen der Schrift beeinflusst haben mögen (vgl. Julia Szabó. In: Hubertus Gaßner. 1986. S. 79). - Der mit Bortnyik befreundete ungarische Kunsthistoriker Hevesy (1893-1966) war Mitarbeiter der Zeitschrift „MA". Nach der Niederschlagung der ungarischen Räterepublik blieb er in Ungarn und wurde dort ein Vermittler der (ungarischen) Avantgardekunst, die sich in der ersten Hälfte der 1920er Jahre nur im Ausland entfalten konnte. - 2 Bll. am Anfang mit winzigem Eckabschnitt, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar. - Kat. Kassak 1999, S. 34 (Abb).

33. Apollinaire, Guillaume: Kubizmus. Festészeti tanulmány [Kubismus. Aufsatz über Malerei]. Übers. von Zsófia Dénes. MA, (Budapest). 1919. 20 S. 8°, Orig.-Broschur. (Bestell-Nr. KNE14222) **1.600,- €**

Erste ungarische Ausgabe. - Selten. - Der Aufsatz erschien erstmals 1913 unter dem Titel „Les peintres cubistes" und war seinerzeit einer der bedeutendsten Texte zur neuen Kunst in Frankreich. - Kassák, der nach seiner Schlosserlehre zu Fuß nach Paris ging, lernte dort u.a. auch Apollinaire sowie Delaunay, Picasso und Modigliani kennen. - Gut erhaltenes Exemplar. - Kat. Kassák 1999 S. 36.

34. Kahána, Mózes – Sándor Bortnyik: Univerzum. Versei. [Universum. Verse]. MA, Budapest. 1919. 45 S., 1 Bl. 8°, Orig.-Broschur mit Deckelillustration von Sándor Bortnyik. (Bestell-Nr. KNE14220) **600,- €**

Erste Ausgabe der ersten Buchveröffentlichung Kahánas (1897-1974), der 1921 Schwitters' „Anna Blume" ins Ungarische übersetzte. - Die Veröffentlichung fällt in jene für den Aktivismus so bedeutende Zeit der Ungarischen Räterepublik. Kassáks Versuche, die in seinem Kreis entwickelte Literatur und Kunst zur maßgeblichen des neuen Systems zu etablieren, scheiterten an der Engstirnigkeit der Funktionäre. So bezeichnete Béla Kun als leitender Protagonist der Räteregierung den Aktivismus als dekadente und bourgeoise Kunst, die nicht als die der Massen anerkannt werden sollte. Nach schweren Auseinandersetzung zwischen „MA" und der Leitung der Räterepublik ist die Zeitschrift schließlich verboten worden und letztmalig im Juli 1919 in Ungarn erschienen. Der Kongress der Jungarbeiter verabschiedete allerdings eine Resolution, in der die Beteiligten den Aktivismus als ihre Kunst bezeichneten (Pál Deréky 1996, S. 57f.). Auch Mózes Kahána beteiligte sich an der Diskussion um die Stellung des Aktivismus in der neuen Ordnung, so schrieb er in der Juni-Ausgabe der „MA": „Die Künstler der Zeitschrift ‚MA' haben der bürgerlichen Gesellschaft nicht gedient, und sie werden ebenso der Diktatur des Proletariats nicht dienen." (Zit. nach Passuth. In: Hubertus Gaßner. 1986. S. 16). - Broschur an den Rändern mit kleinen Fehlstellen, sonst ordentlich erhaltenes Exemplar.

Titel-Nr. 32

Titel-Nr. 35

Titel-Nr. 34

Titel-Nr. 31

Titel-Nr. 36

35. Kassák, Lajos. – Sándor Bortnyik: Tragédiás figurák (Regény). [Tragische Gestalten. Roman]. MA, (Budapest). 1919. 111 S. Mit ganzs. Linolschnitt-Poträt Kassaks von Sándor Bortnyik. 8°, gelbe Orig.-Broschur mit orangefarbenem Deckellinolschnitt von Sándor Bortnyik. (Bestell-Nr. KNE14224) **1.000,- €**

Erste Ausgabe der ersten Romanveröffentlichung Kassáks. - Sehr selten, vor allem in dieser Variante mit dem orangefarbenen Deckellinolschnitt auf gelber Broschur. - Die vorliegende Publikation ist gestalterisch einer der aufwendigsten Einzelveröffentlichungen des „MA"-Kreises vor der Emigration. - Unaufgeschnittenes Exemplar, erste Lagen lose, sonst hervorragend erhalten. - Vgl. Kat. Kassak 1999, S. 33 (schwarzer Linolschnitt).

36. Kassák, Lajos. – Sándor Bortnyik: Novellás-könyv. Válogatott novellák 1911-1919 [Novellenbuch. Ausgewählte Novellen 1911-1919]. Bán, Wien. 1921. 123 S., 2 Bll. 8°, grüne Orig.-Broschur mit typographischer Gestaltung von Sándor Bortnyik. (Bestell-Nr. KNE14225) **800,- €**

Erste Ausgabe der Sammlung. - Selten. - Neben der hier vorliegenden allgemeinen Ausgabe erschienen 100 Exemplare als Vorzugsausgabe mit einem originalgraphischen Porträt Kassáks von Sándor Bortnyik und der jeweiligen Signatur Kassáks und Bortnyiks im Druckvermerk. - Im selben Jahr erschien ebenso eine Sammlung der Gedichte Kassáks unter dem Titel „Világanyám Versek 1914-1921". Beide Publikationen markieren gleichsam das Ende des alten Budapester Aktivismus und den Anfang des Wiener Konstruktivismus der Gruppe „MA". Inhaltlich sind beide Veröffentlichungen als literarische Bilanzen der Budapester Zeit zu verstehen, doch die Buchgestaltung hat sich radikal gewandelt. Im gleichen Jahr erschien die erste Folge konstruktivistischer Arbeiten

Titel-Nr. 37

Bortnyiks unter dem Titel „Bildarchitektur" und Kassák unternahm erste malerische und gestalterische Versuche. Seine erste Umschlagzeichnung fertigte er für die Januar-Nummer der „MA". Ausschlaggebend für den Wandel dürfte vor allem die Kenntnis der sowjetischen Entwicklung sein, an der sich Bortnyik bei der Erstellung seiner Bilderfolge orientierte. Nachdem Bortnyik die Arbeit bei „MA" beendete, waren es vor allem die späteren Bauhausmitglieder Ernö Kállei und László Moholy-Nagy, welche Kassák beeinflussten und bei der Herausgabe der Zeitschrift unterstützten.- Titelbl. verso gestempelt. - Hinterumschlag leicht fleckig, Ränder mit winzigen Läsuren, sonst gut erhalten. - Kat. Kassak 1999, S. 33 (blaue Broschur). - Andel, Avantgarde Page-Design 218.

37. Kassák, Lajos (Linolschnitt). Der Sturm. Monatsschrift. Hrsg.: Herwarth Walden. (Verantwortlich für die Schriftleitung: Lothar Schreyer. Dreizehnter Jahrg., elftes Heft. Berlin. [1922]. S. 157-172. Mit ganzs. Linolschnitt von Lajos Kassak. 4°, Orig.-Umschlag mit weiterem Abzug des Linolschnittes. (Bestell-Nr. KNE14207) **800,- €**

Original-Ausgabe. - Zwischen Herwarth Walden und Lajos Kassák bestand eine enge Freundschaft. „Der Sturm" bot den ungarischen Avantgardisten ein internationales Forum und war wesentlich daran beteiligt, deren Ideen in die Welt zu tragen. Es waren vor allem die Ausstellungen in der „Sturm"-Galerie sowie die Veröffentlichung des „MA-Buches", welche „MA" zu einem wichtigen Bestandteil des internationalen Konstruktivismus werden ließen. Auch die Anstellung Moholy-Nagys am Bauhaus ist nicht zuletzt auf die Ausstellung einiger seiner Arbeiten in der Galerie Waldens, der sich vom Expressionismus und Futurismus ab- und dem Konstruktivismus zuwandte, zurückzuführen. - Heftung unmerklich ausgebessert. - Gut erhaltenes Exemplar. - Söhn V, 54910. - Hubertus Gaßner. 1986. Abb. 64.

38. Kassák, Lajos: Új versei [Neue Verse]. Wien. 1923. 26 S., 2 Bll. 8°, Halbleinenbd. mit Kordelbindung und interessant gestaltetem Vorsatzpapier. - Widmungsexemplar. (Bestell-Nr. KNE14227) **1.500,- €**

Erste Ausgabe. - Neben der einfachen Ausgabe erschienen 29 nummerierte Exemplare in spezieller Ausstattung und mit der Signatur Kassáks im Druckvermerk. - Druck in Rot und Schwarz auf Bütten. - Titelblatt mit eigenh. Widmung u. Signatur, 30. XI. 1962. - Enthält die Verse 19 bis 40 von insgesamt 100. - Im Februar des Jahres 1921 erschienen die ersten nummerierten Gedichte Kassáks in der „MA". Er selbst verstand seine Verse als „Ziegel", die aufeinander aufbauen und schließlich eine Konstruktion bilden, folglich bezeichnete er sein Prinzip als konstruktivistisch (vgl. Pál Deréky 1996, S. 62). - Vordergelenk angeplatzt, wenige Bll. am Rand schwach fleckig. - Insgesamt gut erhaltenes Exemplar.

39. Kassák, Lajos: Tisztaság könyve [Buch der Reinheit]. (Fischer u. Horizont, Wien). 1926. 115 S., 2 Bll. Mit 8 ganzs. Abb. auf 4 Bll. u. 1 in Schwarz und Rot gedruckte Typomontage „Tipo-Reklam". 4°, Orig.-Broschur (Entwurf von Lajos Kassák). (Bestell-Nr. KNE 14232) **Verkauft/Sold**

Original-Ausgabe des Sammelwerkes. - Neben dem „Buch neuer Künstler" ist der vorliegende Band eines der bedeutendsten Dokumente des „MA"-Konstruktivismus. Die Publikation ist Kassáks Schlussstein seines Wirkens als leitende Persönlichkeit des „MA"-Kreises. Hierin versammelte er bedeutende Aufsätze und führte Beispiele konstruktivistischer Bühnenbilder, Plastiken, Reliefs und Reklamegestaltung an. Diese typographisch äußerst aufwendig gestaltete Bilanz erschien kurze Zeit vor der Rückkehr Kassáks nach Budapest, wo er mit „Dokumentum" und „Munka" an „MA" anknüpfte, wobei beide Reihen nicht die selbe Bedeutung für die künstlerische Avantgarde haben sollten, wie einst „MA". Hervorzuheben ist die hierin abgedruckte Folge seiner „konstruktivistischen" Gedichte mit den Nummern 41 bis 65, die er 1931 mit „35 Vers" vervollständigen sollte, und sein bedeutender Aufsatz zur Reklame, in dem er erstmals proklamierte: „Reklame schaffen heißt sozialer Künstler sein". Ziel der Veröffentlichung war es, die erarbeiteten Grundprinzipien einer allgemeinen konstruktivistischen Gestaltung darzulegen, damit ist der Titel durchaus programmatisch zu verstehen. - Der Band demonstriert Kassáks Auffassung zur typographischen Gestaltung beispielhaft. - Die Vernetzung mit der internationalen Avantgarde wurde hierin umfangreich dokumentiert, so finden sich Texte in verschiedenen europäischen Sprachen, darunter in Deutsch, Englisch, Französisch, Tschechisch und vor allem Ungarisch. - Vereinzelt sind Veröffentlichungen aus verschiedenen europäischen Avantgarde-Zeitschriften hierin erneut abgedruckt worden, darunter aus „Contimporanul" und „Zenit". - Druck in Schwarz, Braun und Rot. - Broschur mit kaum merklichen fachm. Ausbesserungen. - Sehr gut erhaltenes Exemplar des sehr seltenen Sammelwerkes. - Kat. Kassák 1999, S. 20.

40. Dokumentum [Das Dokument]: Müvészeti és társadalmi beszámoló – Berichte über Leben und Kunst – Bilan de la vie sociale et artistique. V. (von 5). Hrsg.: Lajos Kassák. Budapest. [Mai] 1927. 35 S. Mit Abb. Orig.-Broschur. (Bestell-Nr. KNE14212) **2.500,- €**

Original-Ausgabe. - Sehr selten. - Aufgrund der Amnestie jener an der Räterepublik Beteiligten kehrten viele ungarische Künstler wieder zurück in ihre Heimat, darunter auch Lajos Kassák. Dieser gründete noch im selben Jahr die Zeitschrift „Dokumentum", welche sich ebenso wie das Vorgängerblatt „MA" der internationalen Avantgarde und vor allem dem Konstruktivismus verpflichtete. Behandelt wurden so vor allem die Bereiche Film, Foto, Reklame, Theater und Tanz sowie Literatur. Einen besonderen Schwerpunkt aber bildete das „Neue Bauen" und der soziale Städtebau. Allerdings blieb das Unternehmen ohne nennenswertes Echo und so musste die Zeitschrift, kaum ein Jahr alt und nach nur fünf Nummern, 1927 wieder eingestellt werden. In Ungarn war die Zeit für eine Diskussion über das „Neue Bauen" scheinbar noch nicht gekommen

Titel-Nr. 40

Titel-Nr. 39

Titel-Nr. 41

Titel-Nr. 42

(vgl. Amalie Maria Lindner. In: Hubertus Gaßner. 1986. S. 70f.). - Die typographische Gestaltung in hervorragender Weise durch Kassák. - Die Texte wurden in den jeweiligen Originalsprachen gedruckt. - Das vorliegende Heft beinhaltet u.a. Arbeiten der Künstler des Arbeitskreises „Das junge Schlesien". Mit dieser Gruppe befasste sich Kassák bereits in einem Sonderheft der Zeitschrift „MA". - Heftblock lose, Broschur leicht gebräunt, sonst gut erhaltenes Exemplar der kaum auffindbaren Zeitschrift. - Heller 112. - Kat. Budapest 1999 S. 45. - Nicht bei Bolliger.

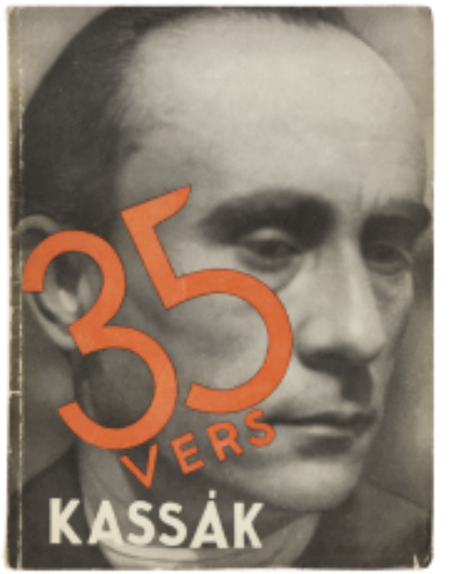
41. Palasovsky, Ödön. – Sándor Bortnyik: Karmaszin [Kermesrot]. Új Föld, Budapest. 1927. 32 S. 8°, Orig.-Broschur nach einem Entwurf von Sándor Bortnyik. (Bestell-Nr. KNE 14228) **600,- €**

Erste Ausgabe. - Ödön Palasovsky (1899-1980) war während der Ungarischen Räterepublik zu jung um Mitglied der Aktivisten zu sein. Doch bereits 1922 schloss er sich mit dem in Ungarn verbliebenen Iván Hevesy zusammen und verfasste mit diesem gemeinsam das „Manifest für eine neue Kultur der Massen". Drei Jahre später gründeten beide zusammen mit dem zurückgekehrten Sándor Bortnyik die kurzlebige Theaterunternehmung „Zöld Szamár" [Grüner Esel], benannt nach einem Gemälde Bortnyiks. Als Maskenbildner fungierte der Bauhausmitarbeiter Farkas Molnár. Nach nur zwei Vorstellungen wurde das sehr erfolgreiche Theater schließlich verboten. Palasovsky veröffentlichte vor allem in Bortnyiks „Új Föld", einer modernistischen Zeitschrift, die seinerzeit mit Kassáks „Dokumentum" konkurrierte (Pál Deréky 1996, S. 74 u. 77). - Hubertus Gaßner. 1986. S. 96 (Abb).

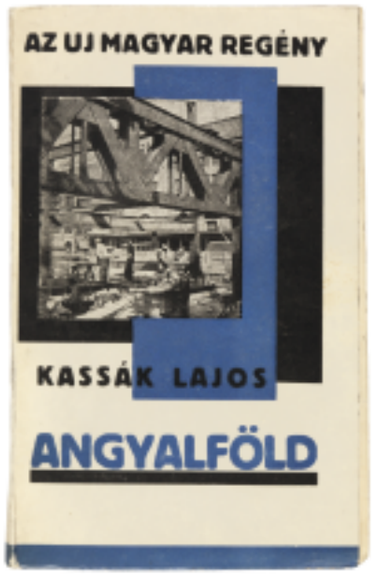
42. Sirató, Károly [Tamkó]. – Farkas Molnár: Papiermber [Papiermensch]. Tevan, Békéscsaba. 1928. 48 S. 8°, Orig.-Broschur mit Fotomontage von Farkas Molnár. - Widmungsexemplar. (Bestell-Nr. KNE14229) **1.400,- €**

Erste Ausgabe der beeindruckenden Bildgedicht-Sammlung. - Sehr selten. - Titelbl. mit eigenh. Widmung Farkas Molnárs an Sándor Bortnyik. - Nach Déry, Kassák und Moholy-Nagy, die ihre Versuche mit der Montage von Text und Bild ab Anfang der zwanziger Jahre nicht mehr weiter betrieben, war es Sirató (1905-1980) der mit dem vorliegenden Band als erster wieder Bildgedichte veröffentlichte. Ab 1930 lebte er in Paris und veröffentlichte hier seine Manifeste des „Planismus" und des „Dimensionismus", die von zahlreichen Künstlern der internationalen Avantgarde unterzeichnet wurden (vgl. Pál Deréky 1996, S. 611). - Der Einbandentwurf zählt zu Molnárs (1897-1945) hervorragenden graphischen Arbeiten. Molnár war am Bauhaus die führende Persönlichkeit der Gruppe „KURI", der Vereinigung ungarischer Konstruktivisten die das Bauhaus in dessen Entwicklung zum Funktionalismus wesentlich prägte. Der Name bestand aus den Anfangsbuchstaben der gemeinsam formulierten vier Grundprinzipien: konstruktiv, utilitär, rational und international. In dieser Zeit holte er auch Bortnyik nach Weimar und veröffentlichte in Kassáks „MA". Mit dem Eintritt Moholy-Nagys hatte die „KURI"-Vereinigung ihre Rolle als Vorbereiter der konstruktivistischen Wende erfüllt und ging bald darauf auseinander (vgl. Eva Bajkay-Rosch. In: Hubertus Gaßner. 1986. S. 263ff.). Auch am Bauhaus betätigte sich Molanár bereits als Typograph, so entwarf er den Umschlag für das erste Bauhausbuch „Internationale Architektur", ebenso gestaltete er 1924 ein Titelblatt für „MA". Nach Ungarn zurückgekehrt, arbeiteten Molnár und Bortnyik weiter zusammen, u.a. gemeinsam mit Kassák und Moholy-Nagy in der 1929 gegründeten „Gesellschaft der Ungarischen Buch- und Reklamekünstler". Hier kamen die bedeutendsten ungarischen Künstler des internationalen Konstruktivismus zusammen (vgl. Heidrun Schröder-Kehler. Ebanda. S. 392 u. 401). - Broschur am Gelenk kaum merklich ausgebessert und leicht angestaubt, sonst gut erhaltenes Exemplar.

43. Kassák, Lajos: Angyalföld [Engelsfeld]. Pantheon, Budapest. [1929]. 356 S., 2 Bll. 8°, Orig.-Broschur (Einbandentwurf von Lajos Kassák). (Bestell-Nr. KNE14230) **600,- €**



Titel-Nr. 44



Titel-Nr. 43

Erste Ausgabe. - Der Band erschien im zweiten Jahr der Herausgabe der Zeitschrift „Munka" [Arbeit], welche die Nachfolge der Reihe „Dokumentum" angetreten hatte und bis 1939 von Kassák publiziert wurde. „Munka" war ein Forum für junge Arbeiter und einer der wenigen nicht verbotenen linken Zeitschriften in Ungarn. Gleichzeitig blieb sie ein Organ avantgardistischer Kunst, wobei Fotografie und Typographie besondere Aufmerksamkeit zukam. Daneben betrieb der „Munka"-Kreis auch einen Arbeiter-Sprechchor und politische Seminare. - Kassák, als einer der wenigen in einer Arbeiterfamilie aufgewachsenen Vertreter der Avantgarde, verfolgte weiterhin das Ziel einer klassenlosen, von bürgerlichen Auffassungen emanzipierten Kunst, die nicht als proletarisch sondern kollektivistisch verstanden werden sollte. Für ihn war das Bestreben einer proletarischen Kunst das Beharren auf bürgerlichen Kategorien, von denen es sich zu lösen galt. Dies formulierte er u.a. im zweiten erschienen Heft der „Munka" (vgl. Kat. Kassak 1987, S. 63). Mit seiner Auffassung geriet er während der gesamten Avantgarde-Zeit sowohl mit konservativen als auch mit sozialistischen und kommunistischen Vertretern in immerwährenden Konflikt. - Der vorliegende Roman befasst sich mit dem Budapester Arbeitermilieu im Viertel „Angyalföld". - Die Broschur ist in hervorragend konstruktivistischer Weise gestaltet. - Gut erhaltenes Exemplar. - Kat. Kassak 1999, S. 33.

44. Kassák, Lajos: 35 Vers [35 Gedichte]. (Munka, Budapest). 1931. 28 unpag. Bll. Mit 5 ganzs. Illustrationen. 8°, Orig.-Broschur. (Bestell-Nr. KNE14231) **650,- €**

Erste Ausgabe der Gedichtsammlung. - Vortitelbl. mit eigenh. Signatur des Verfassers. - Das Porträtfoto auf der Broschur fertigte Árpád Szélpál, die Illustrationen sind von Ernö Schubert (1903-1960), Lajos Kassák und Dor, das ist der bedeutende Szenenbildner Alexandre Trauner (1906-1993), dessen Arbeit prägend für den „Poetischen Realismus" des französischen Films werden sollte. - Der Band beinhaltet die Gedichte 66 bis 100. - Mit der vorliegenden Publikation schloss Kassák seine Konstruktion nummerierter Gedichte ab, womit Kassák auch den Schlussstein seines avantgardistischen Schaffens setzte. - Kat . Kassak 1999, S. 42.

Russische Avantgarde

46. Rodtschenko, Alexander Michailowitsch. – Jim Dollar [d. i. Marietta Sergejewna Schaginjan]: Mess-mend, ili Janki v Petrograde. Za i protiv [Mess-Mend oder die Yankees in Petrograd. Für und Wider]. Nr. 6 (von 10). Gosizdat, Moskau u. Leningrad. 1924. S. 194-222. 8°, Orig.-Broschur mit typo-fotografischer Gestaltung Rodtschenkos. (Bestell-Nr. KNE14353) **1.000,- €**

Original-Ausgabe. - Sechste Nummer der 10 Hefte umfassenden Reihe, die zusammen den ersten sowjetischen Kriminalroman bildet. - Die Serie gehört zu den bedeutendsten Pionierarbeiten der typofotografischen Druckgestaltung. - Im Jahr 1921 beendete Rodtschenko seine praktische Auseinandersetzung mit der Tafelmalerei und befasste sich fortan vor allem mit Typographie und Fotografie sowie mit der Gestaltung von Gebrauchsgegenständen (Tendenzen der Zwanziger Jahre, S. 1/80ff.). So verfasste er 1920 zusammen mit seiner Frau, Warwara Stepanowa, das Manifest des Produktivismus und proklamierte: „Die Gruppe tritt für einen unbarmherzigen Kampf gegen die Kunst im Allgemeinen ein (...) Die Gruppe beweist, daß eine entwicklungsmäßige Überführung von Kunstformen der Vergangenheit in die kommunistischen Formen des konstruktiven Bauens unmöglich ist (...) Nieder mit der Kunsttradition. Lang lebe der konstruktivistische Techniker." (zit. nach Asholt/Fähnders). Nachdem Kandinsky mit seinem Programm an dem neu gegründeten Institut für künstlerische Kultur, kurz INChUK, bei einer Abstimmung scheiterte, übernahmen Rodtschenko und seine Frau dort leitende Funktionen. Im selben Jahr trat Rodtschenko eine zehn Jahre währende Professur an den legendären WChUTEMAS, den „Höheren künstlerisch-technischen Werkstätten" in Moskau, an, einer Institution, die mit ihrem am INChUK entwickelten Programm wohl am ehesten mit dem späteren Dessauer Bauhaus vergleichbar ist. Ihren Auffassungen folgend traten Rodtschenko und seine Frau, nachdem sie die „Laboratoriumsphase" für beendet erklärten, 1922, dem Jahr der „Ersten russischen Kunstausstellung" in Berlin, eine Anstellung als Gestalter in der ersten staatlichen Moskauer Textilfabrik an, darauf folgend begann Rodtschenkos enge Zusammenarbeit mit Majakowski an der Zeitschrift „LEF" (Linke Kunst-Front) (Tendenzen der Zwanziger Jahre, S. 1/82ff.). Mit seiner von Tatlin geprägten radikalen Auffassung stand Rodtenschenko im Gegensatz zu den gemäßigten Konstruktivisten wie El Lissitzky, dem Leiter der Architekturfakultät der WChUTEMAS, der mit Proun die Überwindung der Malerei zur Architektur anstrebte und dabei am Suprematismus Malewitschs anknüpfte. Das Ende der Tafelmalerei sah er in der Zukunft, so kamen Einzelprodukte für ihn in Betracht, „(...) insoweit sie Forderungen enthalten, die im realen Leben noch nicht ihre Verwirklichung gefunden haben." (zit. nach Asholt/Fähnders). Beide entwickelten sie absolut neue Formen in der Gestaltung von Drucksachen. - Bis auf einen winzigen Randeinriss hervorragend erhaltenes Exemplar. - MoMa 548; Kat. MoMa, Rodchenko 150-53; Andel, Avantgarde Pagedesign 396.

47. –. Mess-mend, ili Janki v Petrograde. Chernaya ruka [Mess-Mend oder die Yankees in Petrograd. Die schwarze Hand]. Nr. 7 (von 10). Gosizdat, Moskau u. Leningrad. 1924. 1 Bl., S. 223-248. 8°, Orig.-Broschur mit typo-fotografischer Gestaltung Rodtschenkos. (Bestell-Nr. KNE14356) **1.000,- €**

Original-Ausgabe. - Hinterumschlag gestempelt u. mit winzigem Ausschnitt, sonst hervorragend erhaltenes Exemplar. - **Weitere Hefte liegen uns vor und können bestellt werden.**

48. Lissitzky, El und Hans Arp: Die Kunstismen. – Les ismes de l'art. – The Isms of Art. Eugen Rentsch, Zürich, München und Leipzig. 1925. XI, 48 S. mit 76 Abb. auf Kunstdruckpapier. 8°, Orig.-Broschur mit typogr. gestaltetem -Schutzumschlag (El Lissitzky). (Bestell-Nr. KNE14179) **2.600,- €**

Original-Ausgabe in der seltenen broschierten Variante mit Schutzumschlag. - „Das Buch von

Titel-Nr. 46

Titel-Nr. 47

Titel-Nr. 49

Titel-Nr. 50

Titel-Nr. 48

Lissitzky und Arp (...) ist eine Streit- und Lehrschrift zur avantgardistischen Kunst zwischen den Jahren 1914 und 1924. Es gibt im Text agitatorisch Auskunft u.a. über Dada, Futurismus, Kubismus, Konstruktivismus, Merz, Suprematismus, Neo-Plastizismus, Proun. Die knappen Texte sind aus konstruktivistischer Sicht geschrieben (...) Das Buch ist von Lissitzky sehr feinsinnig aus der Funktion heraus gestaltet (...) Von besonderer Bedeutung für die Buchgestaltung sind die ‚Lehrtafeln', die für jedes Stichwort konstruiert worden sind. Sie visualisieren die Begriffe. Mit dieser Gestaltung beschritt Lissitzky den Weg zum fotografisch montierten Buch." (Lang S. 118ff.). - Die Abbildungen zeigen u.a. Arbeiten von Arp, Archipenko, Braque, Dix, Max Ernst, Feininger, Grosz, Kandinsky, Leger, El Lissitzky, Malewitsch, Marc, Moholy-Nagy, Molzahn, Picabia, Picasso, Schlemmer, Tatlin. - Umschlag fachm. hinterlegt, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Lissitzky-Küppers, Tafeln 129. - Kat. Sprengel Museum 190. - Andel, Avantgarde Pagedesign 184-185. - Lang, Konstruktivismus 159-162. - Bolliger I, 16; III, 95 und IV, 46. - Kat. MoMa 607.

49. Rodtschenko, Alexander Michailowitsch. – Novy Lef. [Neue Lef]. Nr. 4 (von 24). Gosizdat, Moskau. 1927. 47 S. Mit fotogr. Abb. von Rodtschenko auf 2 Tafeln. 8°, Orig.-Broschur mit typo-fotografischer Gestaltung Rodtschenkos. (Bestell-Nr. KNE14357) **1.000,- €**

Original-Ausgabe. - Wladimir Majakowski gründete 1923 die Zeitschrift „Lef", deren Name als Abkürzung für „Linke Front der Künste" steht. Bis 1925 erschienen gerade einmal sieben Nummern des zentralen Organs der russischen Avantgarde, das wegen massiver Kritik an ihrer Unverständlichkeit für die Massen schließlich nicht mehr erscheinen konnte. Zwei Jahre später wurde das Magazin unter dem Namen „Novy Lef" für zwei weitere Jahre fortgesetzt, wobei der letzte Jahrgang unter der Leitung Sergej Tretjakows erschien. - Für die neue Reihe, deren Seitenumfang geringer war, wurde die fotografische Illustration zu einem deutlichen Schwerpunkt (Bowlt/Hernad). Hier erschienen die seinerzeit stark umstrittenen fotografischen Experimente Rodtschenkos – die u.a. geprägt waren von extremer Unter- und Aufsicht, dynamischen Schrägsichten und räumlichen Überlagerungen – welche die Fotografie des Neuen Sehens wesentlich beeinflussten. (Claudia Gabriele Philipp. In: Kat. MKG 2001, S. 205ff.). Daneben wurden vor allem programmatische Aufsätze und Gedichte veröffentlicht. - Das vorliegende Heft befasst sich beispielsweise mit Ideen Rodtschenkos zur Innenraumgestaltung, so sind u.a. zwei fotografische Aufnahmen seines 1925 in Paris ausgestellten Modells eines Arbeiterklubs abgebildet. - Zur Gestaltung der Hefte schreibt Margit Rowell: „The 1927-28 covers of the magazine ‚New Lef' are more orthodox illustrations of Constructivist goals, their effectively organized formal language projecting a synthesis of aesthetic clarity and innovation and political/cultural meaning. The layout of the covers is characterized by a rigorous grid, flat bright colors, and distinctly lettered titles. The photographic elements are straightforward details of Soviet life, isolated, silhoueted, and enlarged for maximum visual and psychological impact. These dynamic black-and-white images, often details or fragments and sometimes diagonally tipped, set up a subtle tension in relation to the overall design." (Kat. MoMa, S. 56). - Hervorragend erhaltenes Exemplar. - Kat. MoMa Rodtschenko 204. - Bowlt/Hernad 82. - Heller 91ff. - Kat. MoMa. - 715; Andel, Avantgarde Pagedesign 390.

Titel-Nr. 51

Titel-Nr. 52

50. –. –. Nr. 5 (von 24). Gosizdat, Moskau. 1927. 47 S. Mit fotogr. Abb. auf 2 Tafeln und grünem Errata-Zettel. 8°, Orig.-Broschur mit typo-fotografischer Gestaltung Rodtschenkos. (Bestell-Nr. KNE14358) **1.000,- €**

Original-Ausgabe. - Gut erhaltenes Exemplar. - Kat. MoMa Rodtschenko 205. - **Weitere Hefte liegen uns vor und können bestellt werden.**

51. Altman, Nathan (Einband). – Ehrenburg, Ilia. Lik vojny [Das Gesicht des Krieges] Moskau und Leningrad. 1928. 122 S., 1 Bl. Orig.-Broschur mit beeindruckender konstruktivistischer Gestaltung von Nathan Altman. (Bestell-Nr. KNE14218) **500,- €**

Erste sowjetische Ausgabe des Kriegsberichtes Ehrenburgs, welcher erstmals 1920 in Berlin, allerdings ohne die hervorragende Einbandgestaltung Altmans, erschien. - Broschur mit leichten

Titel-Nr. 53

Läsuren, Vordergelenk leicht gelockert, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Kat. MoMa 731. - Kat. MKG, S. 185.

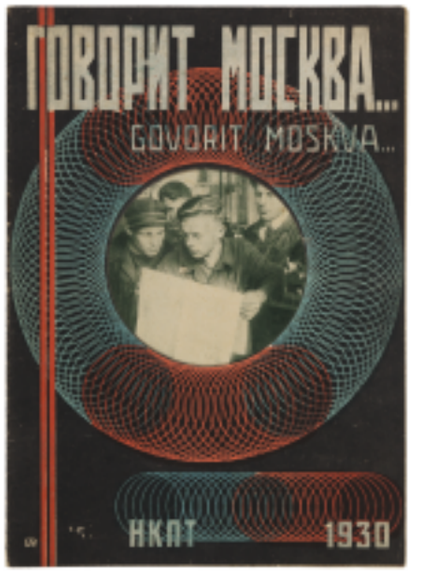
52. Lissitzky, El. – Ilya Selvinsky: Zapiski poeta. Povesť [Aufzeichnungen eines Dichters. Erzählung]. Gosizdat, Moskau. 1928. 91 S., 1 Bl. Mit 1 Falttafel. 8°, Orig.-Karton nach Entwurf Lissitzkys. (Bestell-Nr. KNE14359) **2.000,- €**

Original-Ausgabe. - Selvinsky war einer der bedeutendsten Vertreter des literarischen Konstruktivismus. Die vorliegende Erzählung ist eine Art Autobiographie des Dichters, der seine Verse hier als Werk des imaginären Lyrikers Evgeny Ney publizierte. - Berühmtheit erlangte die kleine Veröffentlichung vor allem durch die prägnante Einbandgestaltung El Lissitzkys. So nutzte er zwei fotografische Porträtaufnahmen, die er 1924 von Hans Arp fertigte, und belichtete die Negative unterschiedlich, so dass die Profilaufnahme heller und die Frontalaufnahme dunkler geriet, schließlich fügte er beide zu einem Doppelporträt zusammen. Als Hintergrund verwandte er die Dada-Zeitschrift 391, auf den Hemdkragen ließ er den Namen des imaginären Dichters setzen. - Erschienen in einer Auflage von dreitausend Exemplaren. - Die häufig fehlende Faltkarte hier mit Einriss, sonst hervorragend erhaltenes Exemplar. - Lissitzky-Küppers 121. - Kat. Sprengel Museum 218. - Bowlt/Hernad 73. - Kat. MoMa 750. - Andel, Avant-garde Page-design 252.

53. Biznes. Sbornik literaturnogo tsentra konstruktivistov. [Business. Sammelband des Literaturzentrums der Konstruktivisten. Redaktion Kornely Zelinsky und Ilya Selvinsky]. Gosizdat, Moskau. 1929. 260 S. 8°, Orig.-Karton mit Fotomontage. (Bestell-Nr. KNE 14360) **1.200,- €**

Original-Ausgabe der Anthologie. - Das Literaturzentrum der Konstruktivisten wurde 1924 von Zelinsky, Selvinsky, Agapov u.a. gegründet. Ihren Ausgangspunkt hatte die Gruppe im Futurismus. Ziel war es, die literarischen Avantgardebestrebungen mit den politischen Veränderungen in Einklang zu bringen. So sollten rationale und konstruierte Arbeiten auf wissenschaftlicher Grundlage entstehen. Das LCK veröffentlichte drei Sammelbände, wovon der vorliegende Band der dritte ist. Kurz nach der Veröffentlichung wurde die Gruppe aufgelöst, da sie des „Formalismus und Deviationismus" beschuldigt wurde. - Die Zuschreibung der Einbandgestaltung wird in der Literatur unterschiedlich vorgenommen: Rodtschenko und Telingater werden abwechselnd als Autoren genannt. - Erschienen in einer Auflage von zweitausend Exemplaren. - Gut erhaltenes Exemplar. - Bowlt/Hernad 72. - Kat. MoMa 820 (Rodtschenko zugeschrieben).

54. Klucis, Gustav (Umschlaggestaltung). – W(sewolod) Meyerhold: Staatstheater W. Meyerhold. Auslandstournee 1930. (Berlin). 1930. 46 S. Mit zahlr. fotogr. Abb. Kl.-4°, Orig.-Broschur mit silbernem -Schutzumschlag (Gustav Klucis). (Bestell-Nr. KNE14217) **600,- €**



Titel-Nr. 55

Titel-Nr. 56

Erste Ausgabe. - Selten. - Programmheft des berühmten russischen Staatstheaters mit Bildern der Schauspieler und Szenenfotos u.a. aus Crommelyncks „Der gewaltige Hahnrei" (1922), Ostrowskis „Der Wald" (1924), Gogols „Der Revisor" (1926) und Selwinskijs „Kommandarm 2" (1929). - Das vorliegende Programmheft ist die einzige deutschsprachige Monographie des bedeutenden Theaters. - „Begeistert von der Kühnheit, mit der Meyerhold das ‚Dekorative, Illusionäre, Naturalistische' durch das ‚Räumliche, Tektonische Funktionelle, durch absolute Offenheit im Technischen und in der Darstellung' ersetzte, erkannte Oskar Schlemmer Parallelen zwischen Experimenten des russischen und des deutschen Konstruktivismus." (Kat. Berlin-Moskau S. 175). - Schutzumschlag mit winzigen Fehlstellen am Gelenk, Innendeckel mit Exlibris, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar.

55. Rodtschenko, Alexander Michailowitsch: Govorit Moskva. No. 31 (99). [Hier spricht Moskau]. Narkompochtel, Moskau. 1930. 16 S. Mit zahlr. fotogr. Abb. 4°, Orig.-Umschlag mit aufwendiger Gestaltung von Alexander Rodtschenko. (Bestell-Nr. KNE14362) **980,- €**

Original-Ausgabe einer Nummer der vom Volkskommissariat für Post- und Fernmeldewesen herausgegebenen Zeitschrift. - Die Heftumschläge wurden in Serie mit dem markanten von Rodtschenko entworfenen Muster lithographisch gedruckt, wobei die kreisförmige Ausstanzung jeweils den Blick auf die fotografische Abbildung der folgenden Seite freigibt. Das an Radiowellen erinnernde Muster geht auf Rodtschenkos Tätigkeit an der ersten staatlichen Moskauer Textilfabrik zurück, wo er 1924 ähnliche Stoffmuster entwarf, abgebildet in Kat. MoMa Rodtschenko, Nrn. 76-78. - Sehr gut erhaltenes Exemplar. - Kat. MoMa 953 (andere Nummer).

56. Lissitzky, El: SSSR na stroike. Ezhemesiachnyi illiustrirovannyi zhurnal. Posviashchen Dnepostroi. [USSR im Bau. Illustrierte Monatsschrift. Am Dnepostroi. Nr. 10]. Izogis, Moskau. (Oktober) 1932. Mit Klapptafeln. 44 S. Folio, Orig.-Umschlag nach Entwurf El Lissitzkys. (Bestell-Nr. KNE14361) **1.200,- €**

Original-Ausgabe. - Erstes von Lissitzky gestaltetes Heft der bedeutenden Propagandazeitschrift, für die u.a. auch Rodtschenko arbeitete. Bis 1940 gestaltete Lissitzky noch sechzehn weitere Hefte. - Seltene russische Ausgabe des Magazins, das vor allem für das Ausland bestimmt war. - Sophie Lissitzky-Küppers erinnerte sich später: „Da aktuelle Fragen, die das kulturelle Leben betrafen, durch das Journal ‚USSR im Bau' in alle Welt verbreitet wurden, interessierte die künstlerische Gestaltung dieser illustrierten, gut gedruckten Hefte Lissitzky immer mehr. Sie waren für ihn fast ein Äquivalent der Ausstellungsprojektierungen und wurden von ihm ebenso kollektiv bearbeitet. In der Redaktion trafen sich Schriftsteller, Gelehrte, Künstler und Fotografen. Jede Nummer behandelte nur ein Grundthema, es wurde von dem leitenden Redakteur Krassnow und dem in Frage kommenden Schriftsteller, der für das Szenarium verantwortlich war, festgelegt (...) Er zeichnete die von den Fotografen aufzunehmenden Fotos in das Heft ein, gab ihnen genaue Anweisungen und Kompositionsprinzipien, um das erforderliche Montage-Material sinnentsprechend zu erhalten. Die besten Fotografen der Sowjetunion arbeiteten für diese außerordentliche Redaktion." (S. 94). - Eine Lage gelockert, sonst hervorragend erhaltenes Exemplar. - Lissitzky-Küppers 175. - Kat. Sprengel Museum 249. - **Weitere Nummern liegen vor und können bestellt werden.**

KONSTRUKTIVISMUS / FUNKTIONALISMUS

57. Stijl, De. Internationaal Maanblad voor nieuwe kunst ... Red.: Theo van Doesburg. Zesde Jaargang 1924-1925, No. 9. Leiden. 1925. Sp. 122-136. Mit zahlr. Abb. Quer-4°, Orig.-Umschlag. (Bestell-Nr. KNE14174) **500,- €**

Original-Ausgabe. - Enthält von Theo van Doesburg den Beitrag „De dood der Modernismen". - Die Auflagenhöhe der Zeitschrift erreichte mit 700 Exemplaren im Jahr 1927 ihren Höchststand. (Vgl. Michael Schumacher. Avantgarde und Öffentlichkeit. Diss. Aachen 1979, S. 214ff.). - Schönes Exemplar aus der seltenen Reihe.

58. –. No. 12. Leiden. 1925. Sp. 137-152. Mit zahlr. Abb. Quer-4°, Orig.-Umschlag. (Bestell-Nr. KNE14173) **500,- €**

Original-Ausgabe. - Das vorliegende Heft beinhaltet u.a. folgende Beiträge: Georges Antheil „My Ballet Mécanique", Cornelis van Eesteren „Moderne Stedebouwbeginselen in de practijk (vervolg)". - Abgebildet in Andel, Avantgarde Pagedesign 271.

59. –. Zevende Jaargang, No. 75/76. Leiden. 1926 Sp. 33-64. Mit zahlr. Abb. Quer-4°, Orig.-Umschlag. (Bestell-Nr. KNE12701) **520,- €**

Original-Ausgabe. - Das vorliegende Heft beinhaltet u.a. folgende Beiträge: Hans Arp „das lichtscheue Paradies (I)"; Theo van Doesburg „Schilderkunst en Plastik, over contra-compositie en contra-plastiek. Elementarisme (Manifest-Fragment)" und unter seinem Pseudonym, I. K. Bonset, „Het andere gezicht. Zijn."; Frederick Kiesler „Erneuerung des Theaters"; Georges Ribemont-Dessaignes „Sur la vie - l'art, etc.". - Die Abbildungen zeigen Arbeiten von Doesburg, Eesteren, Malewitsch, Rietveld; daneben zwei fotogr. Abb. von Flugzeugen der in Dessau ansässigen „Junkers Flugzeugwerk AG", die im engen Austausch mit dem Dessauer Bauhaus stand. - Umschlag leicht wasserrandig u. marginal geringf. fleckig, innen sehr gut erhaltenes Exemplar.

Titel-Nr. 57

Titel-Nr. 58

Titel-Nr. 59

60.

G. Zeitschrift für elementare Gestaltung.

Herausgeber: Hans Richter. No. IV (von 5). Malerei - Architektur. Druck: Lichtbild Bühne, Berlin. März 1926. 16 S. Mit zahlr. fotogr. Abb. Kl.-4°, Orig.-Broschur mit einer Deckelillustration von Kasimir Malewitsch. (Bestell-Nr. KNE14285) **4.500,- €**

Original-Ausgabe. - Äußerst selten. - Die Zeitschrift „G" wurde in den Jahren 1923 bis 1926 in nur fünf Nummern publiziert und gilt als eines der wichtigsten Organe des internationalen Konstruktivismus, der sich auf dem „I. Internationalen Kongress fortschrittlicher Künstler" Ende Mai 1922 in Düsseldorf als Splittergruppe organisierte. So verfassten van Doesburg, Richter und El Lissitzky gemeinsam die „Erklärung der internationalen Fraktion der Konstruktivisten", die darin gegen die „Vorherrschaft des Subjektiven in der Kunst" argumentierten. „G" war in der Folgezeit das deutsche Pendant zu „De Stijl", „L'Esprit Nouveau", „MA", „Blok", „Lef", „Vesc – Gegenstand – Objet". Sie alle standen untereinander in Verbindung und vertraten – noch bevor das Bauhaus die „neue Einheit" von Technik und Kunst, wie sie Gropius 1923 proklamierte, verwirklichte – konstruktivistische Prinzipien. Die ersten beiden Publikationen erschienen im Zeitungsformat unter maßgeblicher Mitwirkung El Lissitzkys, der im selben Jahr seinen „Prounen-Raum" auf der „Großen Berliner Kunstausstellung" errichtete. Die nachfolgenden Hefte wurden neu gestaltet und auf Kunstdruckpapier gedruckt, wobei Mies van der Rohe die Finanzierung übernahm. Zu den ständigen Mitarbeitern gehörten Arp, van Doesburg, Gräff, Hausmann, Hilberseimer und Schwitters. Daneben veröffentlichten hier u.a. Burchartz, van Eesteren, Eggeling, Gabo, Mondrian, Tzara und Stone. Werner Gräff, der an dem Projekt intensiv mitwirkte, schrieb rückblickend: „Ich darf daran erinnern, daß es vor dem Erscheinen ‚G's kaum eine Bauzeitschrift gab, die etwa Mies van der Rohes elementare Entwürfe bringen wollte, keine Filmzeitschrift, die Richters oder Eggelings Ideen unterstützte, keine Literaturzeitschrift, die Lautgedichte von Schwitters oder Hausmann oder Arps Arpiaden bringen mochte, keine Fotoschrift, die etwas von Man Ray ‚Rayograms' hielt (...) Was andere als bloße Phantasiegebilde abgetan hätten, wurde von den Redakteuren der Avantgarde-Zeitschriften als durchaus diskutabel, real, oft als wegweisend erkannt. Wir warfen eine Saat aus, die sehr langsam, sehr bescheiden fruchtete." Neben ökonomischen Schwierigkeiten, aufgrund zu weniger Abonnenten, gab es auch drucktechnisch Barrieren, die es zu überwinden galt. So hatten die Druckereien beispielsweise nicht genügend Grotesk-Schrift für ein ganzes Heft vorrätig, sodass Mies van der Rohe schließlich die nötigen Lettern selbst erwarb. 1926 hatte bereits eine ganze Reihe von maßgeblichen Avantgarde-Zeitschriften ihr Erschienen eingestellt und „G" war mittlerweile zu einem „Ein-Mann-Betrieb" Richters geworden und konnte somit auch nicht überleben. „G" fungierte als hervorragendes Bindeglied zwischen den Ideen des Konstruktivismus einerseits und den einzelnen Künstlern sowie der Gesellschaft andererseits. Ein größerer Pragmatismus hatte sich verbreitet und die theoretischen Auseinandersetzungen der radikalen Blätter wichen der praktischen Vertiefung und konkreten Anwendung. Es etablierten sich in Deutschland Blätter wie „Die Form", „Bauhaus" und „Das Neue Frankfurt", die mehr über Aktivitäten informierten, als dass sie radikale Manifeste veröffentlichten (vgl. Gerda Breuer. In: Es kommt der neue Ingenieur. Berlin 2010, S. 137-155). - Das hier vorliegende Heft beinhaltet u.a. ein Vorwort Richters zur Wiederaufnahme des Erscheinens der Zeitschrift, sowie u.a. folgende Aufsätze: Ludwig Hilberseimer „Amerikanische Architektur", Werner Gräff „Vergnüglicher Überfluß ... durch neue Technik", Hans Richter „Viking Eggeling". - Broschur mit winziger, kaum merklicher Restaurierung am Rand, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar. - Heller 106.

Titel-Nr. 61

Titel-Nr. 62

61. Bauhaus – Moholy, Lucia: Nordansicht des Bauhaus-Neubaues, Dessau (1925/26). Vintage. Bromsilbergelantineabzug. Fotopostkarte. 8,2 x 13, 2 auf 9,1 x 14 cm. (Bestell-Nr. KNE14259) **750,- €**

Selten. - Mit László Moholy-Nagy wandelte sich das Bauhaus grundlegend, der Schwerpunkt war nun vor allem beim Industriedesign, womit der Bedarf nach Sachfotografie für Musteralben, Pressebilder und vor allem für die nun gegründete eigene Zeitschriften- und Buchreihe erst in höherem Maße aufkam. Lucia Moholy (1894-1989), die zuvor als Redakteurin sowie Lektorin bei verschiedenen Verlagen, u.a. bei Kurt Wolff und Rowohlt, arbeitete, erlernte die Grundlagen der Objektfotografie von Otto Eckner, bei dem bis dahin die notwendigen Objektaufnahmen in Auftrag gegeben worden waren, und fertigte bereits im Frühsommer eine große Reihe Produktfotografien an. Doch bereits zuvor veröffentlichten Lucia und László Moholy-Nagy einen gemeinsam verfassten Text zur Fotografie in van Doesburgs „De Stijl" unter dem Titel „Produktion – Reproduktion". - Kernstück aller Bauhaus-Geschichtsschreibung ist jene umfangreiche Bildserie, die Lucia Moholy von den Dessauer Bauten angefertigt hat. Wie die Produktfotografien sind die Architekturbilder von Lucia Moholy Reproduktionen zur Verbreitung der gestalterischen Ideen des Bauhauses. Publizistisch waren diese Bilder außerordentlich erfolgreich, so wurden damit Zeitungsbeilagen und Illustrierten sowie die eigenen Publikationen ausgestattet. Darüber hinaus fanden die Bilder auch international über andere Kunst- wie Avantgarde-Blätter weite Verbreitung. Damit prägte Lucia Moholy, im wahrsten Sinne des Wortes, das Bild des Bauhauses bis heute maßgeblich (vgl. Rolf Sachse. In: Fotografie am Bauhaus. Berlin, Bauhausarchiv 1990, S. 25 u. 185f). - An den Rändern winzige Partien ganz schwach ausgesilbert, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar.

Titel-Nr. 63

Titel-Nr. 64

62. –. –. Walter Gropius, Dessau: Doppelwohnhaus der Bauhausmeistersiedlung (1925/26). Vintage. Bromsilbergelantineabzug. Fotopostkarte. 8,5 x 11,9 auf 9,1 x 14 cm. (Bestell-Nr. KNE14261) **650,- €**

Selten. - Ränder ausgesilbert, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar.

63. –. –. Walter Gropius: Bauhausneubau Dessau, Werkstättenbau (1925/26). Vintage. Bromsilbergelantineabzug. Fotopostkarte. 8,3 x 10, 8 auf 9,1 x 14 cm. (Bestell-Nr. KNE 14242) **750,- €**

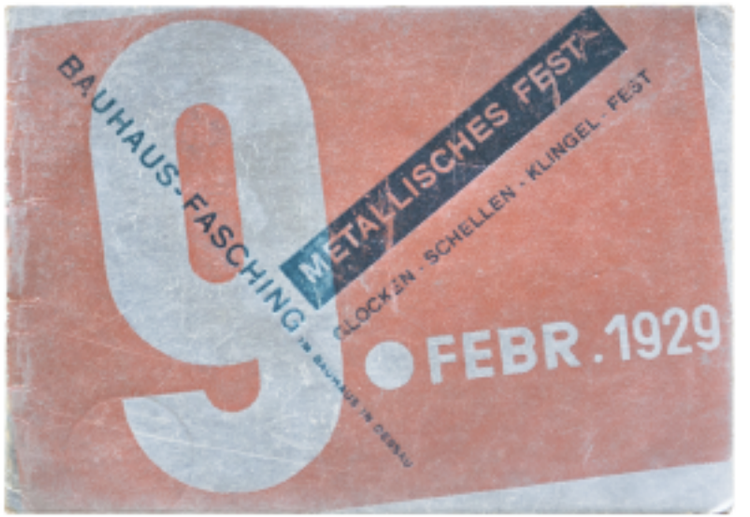
Selten. - An den Rändern schwach ausgesilbert, sonst sehr gut erhalten.

64. –. –. Wohnhaus Gropius in der Bauhausmeistersiedlung (1925/26) – Architekt Walter Gropius, Dessau. Vintage. Bromsilbergelantineabzug. Fotopostkarte. 8,9 x 11,7 auf 9,1 x 14 cm. (Bestell-Nr. KNE14260) **750,- €**

Selten. - An den Rändern winzige Partien ganz schwach ausgesilbert, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar.

Titel-Nr. 65

Titel-Nr. 66



Titel-Nr. 67

65. –. Bauhaus 4. Vierteljahr-Zeitschrift für Gestaltung. 1. Jahrgang, Nr. 4. Schriftleitung: W[alter] Gropius und L[ászló] Moholy-Nagy. Dessau. 1927. 6 S. mit fotogr. Abb. Fol., Leporello. (Bestell-Nr. KNE14323) **600,- €**

Viertes Heft der bedeutenden Reihe. - Das Heft wurde von Hannes Meyer zusammengestellt. - Enthält u.a. einen mit Reproduktionen von Entwurfszeichnungen illustrierten Beitrag von Hannes Meyer und Hans Wittwer über ihren Entwurf für das Völkerbundgebäude in Genf. Weiterhin findet sich hierin ein Beitrag von Walter Gropius über das für die serielle Fertigung konzipierte „Versuchswohnhaus auf der Stuttgarter Wohnbauausstellung 1927" mit Abb. des Grundrisses und Fotodokumentation des Aufbaus. - Gering fleckig. - Wingler 563. - Fleischmann 176.

66. –. Kasimir [Sewerinowitsch] Malewitsch. Die gegenstandslose Welt. (Die Übersetzung besorgte A. von Riesen). Schriftleitung: Walter Gropius und L[ászló] Moholy-Nagy. Albert Langen Verlag, München. (1927). 104 S. Mit zahlr. Abb. Gr.-8°, Orig.-Broschur (Entwurf von László Moholy-Nagy). (Bestell-Nr. KNE14263) **880,- €**

Bauhausbücher, XI. - Erste Ausgabe der bedeutenden kunsttheoretischen Schrift, welche in die Reihe der Bauhausbücher aufgenommen wurde, obwohl, wie man dem Vorwort der Schriftleitung entnehmen kann, sie in grundsätzlichen Fragen vom Standpunkt des Bauhauses abweicht. „Die russische Publikation des ersten Teils (...) war lange geplant, aber von ihren Initiatoren unterlassen worden, nachdem bereits der Drucksatz hergestellt worden war. Der zweite umfangreiche Teil des Buches (...) wurde speziell für die Serie der Bauhausbücher geschrieben und illustriert" (Holstein). - Malewitsch erhielt 1927 die Erlaubnis, nach Westeuropa zu reisen. Grund dafür war, neben einer Ausstellung in Warschau, eine Exposition seiner Werke im Rahmen der „Großen Berliner Kunstausstellung". Hier lernte er Schwitters, Arp u. Moholy-Nagy kennen. Bei seinem Besuch des Bauhauses kam es schließlich zu dem Entschluss, die Schriften „Einführung in die Theorie des additionalen Elementes der Malerei" u. „Suprematismus" in der Reihe „Bauhausbücher" zu veröffentlichen. (Vgl. Tendenzen der Zwanziger Jahre 1/170). - Typographie von László Moholy-Nagy. - Broschur leicht berieben und an den Rändern mit kleinen Läsuren, Bll. teils mit schwachen Knickspuren. - Wingler 563, 11. - Fleischmann 169. - Holstein, Bauhaus 202.

67. –. Metallisches Fest. Glocken-Schellen-Klingel-Fest. Bauhaus-Fasching im Bauhaus in Dessau, 9. Febr. 1929. (Bauhaus-Druckerei), Dessau. 1929. 4 nicht pag. S. Quer-Klein-8°, typographisch gestalteter Orig.-Pappbd. mit Sillberpapierüberzug und Aufdruck in Blau und Rosa. (Bestell-Nr. KNE14178) **3.000,- €**

Original-Ausgabe der Einladungskarte zum Bauhausfasching, gestaltet von Johan Niegemann. - Selten. - Das Einlegeblatt in Blau und Gelb gedruckt. - „Eine merkwürdige Diskrepanz zwischen der von Hannes Meyer geförderten proletarischen Tendenz im Alltagsleben am Bauhaus und dem gesellschaftlichen Glanz, der das ‚Metallische Fest' im Februar 1929 umgab. Das Fest war in Szene gesetzt gleich einer großen Ausstellungsrevue. Die Dekorationen und Kostüme übertrafen alles Bisherige. Die naive Festfreude früherer Zeiten stellte sich jedoch nicht mehr so recht ein. Das lag sicher nicht nur daran, daß das seelische Klima am Bauhaus selbst verändert war. In der Welt draußen, im ganzen sozialen und politischen Bereich, hatten sich die Gegensätze und Spannungen verschärft." (Wingler 499). - Ohne die ursprünglich lose beiliegende Bestellkarte für Eintrittskarten. - Leicht berieben und mit kaum merklichem kreisförmigen Blindabdruck. - Wingler 164 u. 499. - Holstein, Bauhaus 209. - Fleischmann 248f.

68.

bauhaus 32. (Bauhaus-Tapeten).

Bauhaus, Dessau. 1932. 128 Tapetenmuster (je 32,5 x 46,5 cm) u. eingebd. Beiblatt. Quer-Folio, Orig.-Halbleinenbd. in Schraubdeckelheftung. (Bestell-Nr. KNE14295)

9.500,- €

Original-Ausgabe des Musterbuches der Bauhaustapeten für das Jahr 1932. - Höchst selten. - Museales Dokument des Bauhausdesigns. - Der vorliegende Band enthält 128 großformatige Tapetenmuster in unterschiedlichen Farben und Musterungen. - Angefertigt nach Entwürfen der Werkstatt für Wandmalerei unter Leitung von Hinnerk Scheper und unter Mitwirkung von Josef Albers. - Dass es zu dieser Zusammenarbeit mit der Tapetenfabrik Gebr. Rasch kam, war keine Selbstverständlichkeit, da das Produkt der Tapete anfänglich nicht den Vorstellungen von Materialgerechtigkeit entsprach und vor allem mit überfrachteter Ornamentik assoziiert worden war. Doch Hannes Meyer verschrieb sich dem Prinzip „Volksbedarf statt Luxusbedarf!“ und so wurde die Tapete unter dem Aspekt des preiswerten Wandbaustoffes in anspruchsvoller Gestaltung für den Siedlungsbau wieder in die Überlegungen einbezogen. Emil Rasch konnte Meyer 1929 überzeugen. Rasch übernahm das finanzielle Risiko, wobei Entwürfe, Farbvorgaben und die Reklameschriften, für die Joost Schmidt die Verantwortung trug, vom Bauhaus geliefert werden sollten. Für die Musterungen der ersten Kollektion veranstaltete man einen Studentenwettbewerb, den u.a. Hans Fischli (1909-1989), ein Schüler von Josef Albers und späteres Mitglied der Gruppe „Abstraction-Création“, gewann. Die Farbgebung legte Scheper mit seinen Schülern in der Fabrik direkt an der Maschine fest. Die im Bauhaus erarbeiteten Prinzipien der Wandgestaltung wurden somit vom Putz auf das Papier übertragen und damit reproduzierbar gemacht. Dazu schrieb Scheper später: „(...) so konnten wir unsere art der wandbehandlung und auch unser prinzip der raumgestaltung auf dem weg über die mechanische vervielfältigung zu einem allen zugänglichen industrieprodukt verallgemeinern und populär machen.“ (Bauhaus 1919-1928. Stuttgart 1955. S. 159). Es sollte das seinerzeit erfolgreichste Produkt des Bauhauses werden, so bekam es nicht nur einen Ehrenpreis auf der „Großen Berliner Bauausstellung“, sondern bedeutete auch ein wesentliches Zubrot für die Hochschule. Unter dem Druck der politischen Veränderungen verkaufte Mies van der Rohe die Marke schließlich an Emil Rasch (vgl. Sabine Thümmler. In: Zeitwände. Bramsche 1992, S. 8-14). - Exemplar des Händlers Carl Müldner, Chemnitz. - Einband mit Etikett des Tapetenhändlers. - Einband mit Gebrauchsspuren, etwas berieben u. bestoßen. - Innen sehr gut erhaltenes Exemplar.

69. Kahn, Fritz: Der Mensch als Industriepalast. Lithographierte Farbtafel. 1926. 95 x 48 cm. (Bestell-Nr. KNE14216) **2.000,- €**

Original-Ausgabe der berühmten Plakatbeilage, die dem Werk „Das Leben des Menschen“ lose beigefügt war. - „Kaum ein Bild bringt den spezifischen Visualisierungsstil von Fritz Kahn so prägnant und bündig auf einen Nenner wie die berühmte Druckbeilage des dritten Bandes von ‚Das Leben des Menschen‘, die als Zusatzgeschenk für die lange Wartezeit zum Abschluss des Gesamtprojektes noch einmal aufgelegt und außerdem als Wandtafel für Schulen gedruckt wurde.“ (Cornelius Borck. In Werkstatt Geschichte 47, Essen 2008, S. 4-22). - Fritz Kahn stand seinerzeit mit dem Bestreben einer neuen Volksbildung durch einprägsame Visualisierung komplexer Zusammenhänge in einer Reihe mit Otto Neurath. Auch werden in Aufsätzen und vor allem in einem erst 2009 erschienenen Katalog, erarbeitet von Uta und Thilo Debschitz, die Gemeinsamkeiten mit dem Dessauer Bauhaus und dessen Prinzipien sowie die spätere Rezeption durch Herbert Bayer hervorgehoben. Zunehmend beeinflusst die Arbeit Kahns, welche gerade in Deutschland in Vergessenheit geraten ist, wieder Graphikdesigner. - Selten. - Druck bei Fricke & Co, Stuttgart. - Mehrfach gefaltet, sonst sehr gut erhalten. - Uta und Thilo Debschitz, Man Maschine - Maschine Mensch, Heidelberg u. New York 2009.

70. Gräff, Werner: Es kommt der neue Fotograf! Berlin, Hermann Reckendorfer. 1929. 126 S., 1 Bl. 4°, Orig.-Leinenbd. mit -Schutzumschlag. (Bestell-Nr. KNE14284) **2.000,- €**

Erste Ausgabe. - Der Band erschien in einer Auflage von fünftausend Exemplaren, wobei jene mit erhaltenem Schutzumschlag sehr selten sind. Er wurde anlässlich der Ausstellung „Film und Fotografie“, welche als die bedeutendste Exposition zu den neuen fotografischen Entwicklungen in den zwanziger Jahren gilt, zeitgleich mit dem Bildband „Foto-Auge“ der Öffentlichkeit vorgelegt. Verleger war Hermann Reckendorfer, der u.a. auch die Werkbundzeitschrift „Die Form“ publizierte. Gräff richtete sich hierin vor allem an den ambitionierten Fotoamateur, der sich über die Möglichkeiten „neu zu fotografieren“ informieren wollte. Es konnte als Lehr- und Anleitungsbuch verstanden werden, dass sich auf die technisch-ästhetischen Konzepte der Ausstellung in Stuttgart bezog. Es sind Konzepte, wie sie Moholy-Nagy in „Malerei, Photographie, Film“ darlegte, zu denen Gräff hier die praktische Anleitung gibt. Und tatsächlich gelang es Gräff hiermit ein breiteres Publikum zu erreichen, so war die Auflage schnell vergriffen (Gerda Breuer. In: Es kommt der neue Ingenieur. Berlin 2010, S. 202-207). - Vorsätze und Schnitt stockfleckig, Schutzumschlag am Gelenk mit kleinem hinterlegten Einriss, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Andel, Avantgarde-Pagedesign 344-345 (Ohne Schutzumschlag).

71. –. Jetzt wird Ihre Wohnung eingerichtet. Das Warenbuch für den neuen Wohnbedarf. Müller u. Kiepenheuer, Potsdam. (1933). 326 S., 6 Bll. Anhang und 33 Bll. Tapetenmuster (teils mit Bauhausstempel). Mit zahlr. fotogr. Abb. 8°, Orig.-Karton. (Bestell-Nr. KNE14283) **980,- €**

Original-Ausgabe des wichtigen und bis heute nicht wieder aufgelegten Warenkataloges. - Selten. - Eines der bedeutendsten Referenzwerke zur Bestimmung von Designobjekten. - Hierin findet sich ein umfangreiches Angebot von Einrichtungsgegenständen, wie Stahlrohrmöbel, Lampen und Tapeten der Rasch-Werke, wobei vor allem Bauhausentwürfe, u.a. von Marcel Breuer, Lilly Reich, Ludwig Mies van der Rohe und Mart Stam, vertreten sind. - „Es gibt bei den Ratgebern dieser Zeit keine vergleichbare Auswahl an fortschrittlichen Möbeln (...) Aus dem Ganzen spricht der sachliche Geist des Industrieproduktes, gut gestaltet, von bestehender Qualität und Solidität, durch die Gebrauchsfunktionen bestimmt (...) Graeff hat mit einem außergewöhnlichen Gespür und Geschmack wohl die besten Entwürfe des „Neuen Wohnens“ in seinem Buch versammelt, es ist an das schon im Sinne von Werkbund und Bauhaus geschulte Publikum gerichtet. Eine vergleichbare Auswahl sucht ihresgleichen und ist als einzigartig zu bewerten. Dabei geht er über

Titel-Nr. 69

Titel-Nr. 70

Titel-Nr. 71

Titel-Nr. 72

Titel-Nr. 73

Titel-Nr. 74

Titel-Nr. 75

Titel-Nr. 77

Titel-Nr. 78

Titel-Nr. 79

Titel-Nr. 80

die fast ideologisch-kanonische Moderneauffassung der ‚Innenräume' auf der Weißenhofsiedlung hinaus (...)" (Gerda Breuer. In: Werner Graeff 1901-1978. Der Künstleringenieur. Berlin 2010. S. 223). - Umschlag berieben und etwas fleckig, erste Blatt mit schwachem Wasserfleck, insgesamt noch gut erhaltenes Exemplar.

72. Neue Frankfurt, Das. Internationale Monatsschrift für die Probleme kultureller Neugestaltung. Begründet von Ernst May und Georg Schlosser. In Verbindung mit Ulrich Burmann hrsg. von Joseph Gantner. 5. Jahrgang, Nr. 1. Englert und Schlosser, Frankfurt a. M. Januar 1931. 20 S., 1 Bl. Mit zahlr. Abb. Orig.-Broschur nach Entwurf von Willi Baumeister. (Bestell-Nr. KNE14286) **250,- €**

Original-Ausgabe. - „Das neue Frankfurt", an dem u.a. Breuer, Dexel, Gropius, Le Corbusier, Moholy-Nagy und M. Stam mitwirkten, war neben der vom Bauhaus Dessau herausgegebenen „Vierteljahr-Zeitschrift für Gestaltung" das wichtigste regelmäßig erscheinende Organ der Vertreter des Neuen Bauens und der funktionellen Gestaltung in der Weimarer Republik. Hervorgegangen war das Periodikum aus dem gleichnamigen Frankfurter Wohnungsbauprogramm unter der Leitung des Architekten Ernst May. Die Zeitschrift war zeitweise auch Berichtsorgan der von Schwitters initiierten Gruppe „ring neuer werbegestalter".- „‚Das neue Frankfurt' was a key interpreter of Bauhaus design in Germany with its own unique style. Profusely illustrated with architectural plans, drawings and photographs, the magazine was devoted to new architecture and urban culture as well as film, theatre, fashion and photography." (Heller S. 105). - Das vorliegende

Heft ist Adolf Loos gewidmet, zu dessen 60. Geburtstag das „Neue Frankfurt“ eine Ausstellung veranstaltete. - Typographie von Willi Baumeister. - Rückenfalz restauriert, Umschlag etwas berieben. - Spielmann, Typographie 91.

73. –. Nr. 2. Englert und Schlosser, Frankfurt a. M. Februar 1931. 1 Bl., S. 21-40, 1 Bl. Mit zahlr. Abb. Orig.-Broschur nach Entwurf von Willi Baumeister. (Bestell-Nr. KNE14287) **250,- €**

Original-Ausgabe. - Enthält eine Transkription des Vortrages „Flach-, Mittel-, oder Hochbau?“ von Walter Gropius, den er auf dem Brüsseler Kongress für Neues Bauen hielt. - Typographie von Willi Baumeister. - Rückenfalz restauriert, Umschlag etwas berieben u. mit leichter Knickspur. - Spielmann, Typographie 91.

74. –. Nr. 3. Englert und Schlosser, Frankfurt a. M. März 1931. 1 Bl., S. 41-60, 1 Bl. Mit zahlr. Abb. Orig.-Broschur nach Entwurf von Willi Baumeister. (Bestell-Nr. KNE14288) **250,- €**

Original-Ausgabe. - Das vorliegende Heft ist dem „wirtschaftlichen Kleinauto“ gewidmet. - Typographie von Willi Baumeister. - Rückenfalz restauriert, Umschlag etwas berieben u. mit leichter Knickspur. - Spielmann, Typographie 91.

75. –. Nr. 4/5. Englert und Schlosser, Frankfurt a. M. April/Mai 1931. 1 Bl., S. 61-96, 1 Bl. Mit zahlr. Abb. Orig.-Broschur nach Entwurf von Willi Baumeister. (Bestell-Nr. KNE14289) **250,- €**

Original-Ausgabe. - Die vorliegende Nummer befasst sich ausschließlich mit der Hygiene der Großstadt. - Rückenfalz restauriert, Umschlag etwas berieben u. mit leichter Knickspur sowie mit sehr schwachem Besitzvermerk. - Spielmann, Typographie 91.

76. –. Nr. 6. Englert und Schlosser, Frankfurt a. M. Juni 1931. 1 Bl., S. 97-116, 1 Bl. Mit zahlr. Abb. Orig.-Broschur nach Entwurf von Willi Baumeister. (Bestell-Nr. KNE14290) **250,- €**

Original-Ausgabe. - Enthält u.a. einen Nachruf auf Theo van Doesburg sowie einen Aufsatz von Johannes Itten mit dem Titel „Kunstunterricht“. - Rückenfalz restauriert, Umschlag etwas berieben u. mit leichter Knickspur. - Spielmann, Typographie 91.

77. –. Nr. 7. Englert und Schlosser, Frankfurt a. M. Juli 1931. 1 Bl., S. 117-135, 1 Bl. Mit zahlr. Abb. Orig.-Broschur nach Entwurf von Willi Baumeister. (Bestell-Nr. KNE14291) **250,- €**

Original-Ausgabe. - In dem vorliegenden Heft berichtet Ernst May über den Bau neuer Städte in der UdSSR, wo er bis 1933 als Architekt wirkte. - Rückenfalz restauriert, Umschlag etwas berieben u. mit leichter Knickspur, knapp beschnitten. - Spielmann, Typographie 91.

78. –. Nr. 8. Englert und Schlosser, Frankfurt a. M. August 1931. 1 Bl., S. 137-156, 1 Bl. Mit zahlr. Abb. Orig.-Broschur nach Entwurf von Willi Baumeister. (Bestell-Nr. KNE 14294) **250,- €**

Original-Ausgabe. - Vorliegendes Heft befasst sich vor allem mit moderner Volksbildung. - Rückenfalz restauriert, Umschlag etwas berieben u. mit leichter Knickspur, sehr knapp beschnitten, Rand mit schwachem Besitzvermerk. - Spielmann, Typographie 91.

79. –. Nr. 9. Englert und Schlosser, Frankfurt a. M. September 1931. 1 Bl., S. 157-175, 1 Bl. Mit zahlr. Abb. Orig.-Broschur nach Entwurf von Willi Baumeister. (Bestell-Nr. KNE 14292) **250,- €**

Titel-Nr. 81

Original-Ausgabe. - Themenschwerpunkt der vorliegenden Nummer ist das neue Bürohaus des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes in Frankfurt am Main. - Rückenfalz restauriert, Umschlag mit Besitzvermerk. - Spielmann, Typographie 91.

80. –. Nr. 10. Englert und Schlosser, Frankfurt a. M. Oktober 1931. S. 177-215. Mit zahlr. Abb. Orig.-Broschur nach Entwurf von Willi Baumeister. (Bestell-Nr. KNE14293) **250,- €**

Original-Ausgabe. - Die vorliegende letzte Nummer der Zeitschrift befasst sich vor allem mit der Kunstpädagogik. - Rückenfalz restauriert, Umschlag mit Besitzvermerk. - Spielmann, Typographie 91.

81. Renner, Paul: Kulturbolschewismus? Eugen Rentsch, Erlenbach-Zürich, München u. Leipzig. 1932. [62] S., 1 Bl. 8°, Orig.-Broschur. (Bestell-Nr. KNE14329) **980,- €**

Original-Ausgabe. - Sehr selten! - Eines der bedeutendsten Zeugnisse der kulturpolitischen Auseinandersetzung mit der Moderne. - Hervorragendes Beispiel der Neuen Typographie und funktionellen Gestaltung. - Paul Renner, der herausragende Typograph und Graphikdesigner, ergreift hierin deutlich Partei für das Neue Bauen sowie die funktionelle Gestaltung und richtetet sich mit scharfer Kritik gegen die nationalistische Kulturpropaganda. Bereits im März 1932 war kein Deutscher Verlag dazu bereit, die Streitschrift zu veröffentlichen, so dass der Essay schließlich bei dem mit Renner befreundeten Schweizer Verleger Eugen Rentsch publiziert wurde. Alsbald war der Verlag gezwungen, den Band aus dem deutschen Buchhandel zurückzuziehen. (Vgl. Roland Reuß. In: Nachdruck. Frankfurt am Main und Basel 2003). - Druck B. Heller, München, gesetzt in Futura. - Einband partiell gering angestaubt und mit marginalen, kaum merklichen Falzläsuren, Vorderumschlag mit Knitterspuren und mit kleinem Einriss. - Nicht bei Bolliger.

DER STURM

82. Herwarth Walden [d.i. Georg Levin] (Hrsg.): Die Futuristen. Umberto Boccioni, Carlo D. Carra, Luigi Russolo, Gino Severini. [Ausstellungskatalog]. Der Sturm, (Berlin). [1912]. 28 S., 2 Bll. Mit zahlr. fotogr. Abb. 8°, beigefarbene Orig.-Broschur. (Bestell-Nr. KNE12712) **300,- €**

Erste Ausgabe. - Katalog der ersten Ausstellung der Futuristen in Deutschland, die einen ungeheuren Widerhall beim Publikum fand. Gleichzeitig ist es eine der frühesten und bedeutendsten Expositionen, die Herwarth Walden in seiner Galerie veranstaltete. Der Katalog enthält das „Manifest des Futurismus" von Filippo Tommaso Marinetti in deutscher Übersetzung von Jean-Jacques [d. i. Hans Jakob]. - „Neben den Expressionisten erregten die Futuristen am meisten die Betrachter. Sie provozierten nicht nur durch ihre Werke, sondern auch bewußt durch ihr Auftreten in der Öffentlichkeit. ‚(...) jeden Abend wurden die Weingläser nach dem letzten Schluck an die Wand geschmissen. Eines Abends zogen wir zu viert los, jeder mit einem großen Plakat von Futuristen-Manifesten (...) nahmen ein offenes Auto und fuhren langsam durch die Leipziger- und Friedrichstraße, alle vier im Wagen stehend und die Plakate auf die Straße werfend (...)'" (Nell Walden. Zit. nach Brühl). - Wenige Seiten geringf. mit wenigen, kaum merklichen Stockflecken, insgesamt ordentlich erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich.-B. 322.19. - Brühl, Walden und „Der Sturm" S. 102.

83. Sturm-Bühne. Jahrbuch des Theaters der Expressionisten. Hrsg. von H. Walden. Folge 1-6 (von 8) , in 5 Heften. In 1 Band. Der Sturm. Berlin, 1918-19. Zus. 12 Bll. Folio, privater Halbleinenbd. (Bestell-Nr. KNE14352) **800,- €**

Original-Ausgaben. - „Nebenveröffentlichung des Sturm zur Förderung des expressionistischen Bühnenkunstwerkes und der von Lothar Schreyer geleiteten Sturmbühne. Mißverständlich als Jahrbuch bezeichnet. Mit programmatischen Aufsätzen über das expressionistische Theater (...) „ (Raabe, Zeitschr.). - Leicht gebräunt und mit geringfügigen Knickspuren. - Raabe, Zeitschriften 40. - Raabe 322, 22.

84. Sturm, Der. Monatsschrift. 17. Jahrg., 11. Heft. Sonderheft Architektur. Hrsg.: Herwarth Walden. Berlin. Februar 1927. 1 Bl., S. 161-176, 1 Bl. Mit Abb. 4°. Orig.-Broschur. (Bestell-Nr. KNE14117) **200,- €**

Original-Ausgabe. - Enthält von Adolf Loos die folgenden beiden Texte: „Die moderne Siedlung" und „Industrie-Ausstellungsgebäude für Tien-Tsin / China" sowie von Erich Mendelsohn „Fabrik in Leningrad". - Titelbl. u. Broschur mit Besitzerstempel. - Bis auf kleine Randläsuren gut erhaltenes Exemplar.

85. –. 18. Jahrg., 8. Heft. Hrsg.: Herwarth Walden. Berlin. November 1927. 1 Bl., S. 105-120, 1 Bl. Mit Abb. 4°. Orig.-Broschur. (Bestell-Nr. KNE14118) **200,- €**

Original-Ausgabe. - Enthält u.a. folgende Texte: Rudolf Blümner „Kleist-Feier", Vítězslav Nezval „Das Herz der Spieluhr", Herwarth Walden „Sowjet-Russland". - Bis auf den Besitzerstempel auf der Broschur gut erhaltenes Exemplar.

86. –. 19. Jahrg., 1. Heft. Hrsg.: Herwarth Walden. Berlin. April 1928. 1 Bl. S. 185-200, 1 Bl. Mit zahlr. Abb., darunter Fotomontagen von Szczuka. 4°. Orig.-Broschur. (Bestell-Nr. KNE14105) **200,- €**

Original-Ausgabe. - Die vorliegende Ausgabe befasst sich vor allem mit dem polnischen Avantgarde-Künstler und „Blok"-Gründer Mieczysław Szczuka, der im Jahr vor der Gründung der Gruppe „BLOK" in der „Sturm"-Galerie ausstellte. So findet sich hierin ein interessanter Nachruf

Titel-Nr. 83

Titel-Nr. 84

Titel-Nr. 86

Titel-Nr. 85

Titel-Nr. 89

Titel-Nr. 90

und ein Aufsatz von Szczuka zur Planung von Wohnungs-Quartieren, in dem wesentliche Grundsätze wie die Bedeutung der Wandlungsfähigkeit der Räume, große Fensterflächen und Farbigkeit formuliert sind. Weiterhin wurde von Kurt Schwitters der Text „Anregung zur Erlangung einer Systemschrift" abgedruckt. - Broschur u. Titelbl. mit Besitzerstempel. Geringf. lichtrandig, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar. - „Blok" siehe im Teil „Polnische Avantgarde".

87. –. 19. Jahrg., 9. Heft. Hrsg.: Herwarth Walden. Berlin. Dezember 1928. 1 Bl. S. 313-328, 1 Bl. Mit 2 Farblinolschnitten von Edmund Kesting u. zahlr. Abb., darunter 3 typogr. Entwürfe von Piet Zwart. 4°. Orig.-Broschur mit Linolschnitt von Avgust Cernigoj. (Bestell-Nr. KNE14108) **500,- €**

Original-Ausgabe. - Die zwei Farblinolschnitte Kestings sind typisch für dessen konstruktivistische Phase. So befasst sich Kesting hier mit den elementaren Grundformen. In dieser Zeit näherte sich Kesting auch der Berliner Gruppe der „Abstrakten" um Nerlinger an. Das Jahr 1928 markiert im Werk Kestings gleichzeitig einen Wandel, so arbeitet er, orientierend an Moholy-Nagy, nun zunehmend mit Fotografie. - Bis auf den Lichtrand der Broschur sehr gut erhaltenes Exemplar. - Söhn V, 55508.

Titel-Nr. 88

Titel-Nr. 87

88. –. 20. Jahrg., 1. Heft. Hrsg.: Herwarth Walden. Berlin. April 1929. 1 Bl., 16 S., 1 Bl. Mit 2 Linolschnitten von Edmund Kesting 4°. Orig.-Broschur ebenso mit Linolschnitt von Edmund Kesting. (Bestell-Nr. KNE14114) **500,- €**

Original-Ausgabe des letzten Heftes der Reihe mit Originalgraphik. - Bis auf den schwachen Besitzerstempel auf der Broschur sehr gut erhaltenes Exemplar. - Söhn V, 55601.

89. –. 20. Jahrg., 4. und 5. Heft. Hrsg.: Herwarth Walden. Berlin. Dezember 1929 - Januar 1930. 1 Bl., S. 49-68, 1 Bl. 4°. Orig.-Broschur mit mont. Farbabb. (Bestell-Nr. KNE14116) **150,- €**

Original-Ausgabe. - Bis auf schwache Stockfkecken am Rand gut erhaltenes Exemplar.

90. –. 20. Jahrg., 5. u. 6. Heft. Berlin. März-April 1930. 1 Bl., S. 49 - 72., 1 Bl. 4°. Orig.-Broschur. (Bestell-Nr. KNE14107) **150,- €**

Original-Ausgabe. - Enthält lobende Artikel von Herwarth Walden über die Sowjetunion. 1932 wanderte der avantgardistische Kunstvertreter Walden hoffnungsgeladen in die Sowjetunion aus, wo er 1941 in einem stalinistischen Gefängnis starb. - Gut erhaltenes Exemplar.

Titel-Nr. 91

Titel-Nr. 92

91. Jansen, Franz M. (1885-1958). Pastell auf bräunlichem Karton. 1910. 33,3 x 50,9 cm. Signiert und datiert. (Bestell-Nr. KNE14401) **2.000,- €**

In Passepartoutmappe montiert. - Besitzvermerk von Heinrich Stinnes, allerdings nicht mit dessen Besitzerstempel (Lugt 1376a). - Passepartoutmappe etwas angeschmutzt.

92. –. Wohltätigkeitsfest. Holzschnitt. Um 1920. 30,7 x 41,7 auf 37,0 x 50,5 cm. Signiert und als „Orig. Holzschnitt Handdruck" bezeichnet. (Bestell-Nr. KNE14400) **1.400,- €**

Exemplar der wohl berühmtesten Druckgraphik Jansens. - Auf Japan-Bütten. - Selten; Merholz kennt keinen Abzug auf Japan-Bütten. - Publiziert u.a. in „I. B. Neumanns Bilderhefte V", Berlin [1921], und als Titelillustration der „Aktion", XII. Jahrg., Heft 45/46 sowie in zahlreichen Nachkriegspublikationen. - Auf dünnem Japan-Bütten. - Merholz 134.

LITERATUR

93. Becher, Johannes R[obert]: Roter Marsch. Der Leichnam auf dem Thron. Die Bombenflieger. Vereinigung Internationaler Verlagsanstalten, Berlin. 1925. 125 S. 8°, illustr. Orig.-Broschur (John Heartfield). (Bestell-Nr. KNE12587) **800,- €**
Erste Ausgabe. - Selten. - Der Gedichtzyklus wurde sofort nach Erscheinen beschlagnahmt. Becher erhielt eine Anklage wegen Vorbereitung zum Hochverrat. Nach Protesten prominenter Kollegen wie Thomas Mann, Ernst Toller, Alfred Döblin, Gerhart Hauptmann, Hermann Hesse und Romain Rolland wurde Becher aus der Haft entlassen und das Verfahren gegen ihn niedergeschlagen. - Broschur mit der beeindruckenden Illustration: „Schlagt dem Krieg den Schaedel ein". Laut Sammlungskatalog Jürgen Serke ist die Umschlagillustration von John Heartfield angefertigt worden. - Rücken mit geringsten Bereibungen, insgesamt sehr gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 19.24. - Melzwig 62.1. - Slg. Serke 116. - Nicht bei Holstein, Blickfang.

94. Blass, Ernst: Der offene Strom. Richard Weissbach, Heidelberg. 1921. 53 S. 8°, marmor. Orig.-Pappbd. mit goldgepr. Deckelschild. (Bestell-Nr. KNE12602) **150,- €**
Erste Ausgabe. - Exemplar der allgemeinen Ausgabe, daneben erschienen 75 Exemplare als Vorzugsausgabe signiert und auf Bütten. - Gedruckt bei W. Drugulin, Leipzig. - Rücken u. Kanten schwach geblichen, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 31. 6.

95. –. Die Strassen komme ich entlang geweht. Weissbach, Heidelberg. 1912. 71 S. 8°, blauer Orig.-Pappbd. (Bestell-Nr. KNE12603) **300,- €**
Erste Ausgabe der ersten Buchveröffentlichung Ernst Blass'. - Selten. - Kurt Hiller schrieb 1950 in „Köpfe und Tröpfe": „Vergessen dürfte mein Freund Ernst Blass sein. Er ist es zu Unrecht (...) Man wird ihn wiederentdecken (...) Blass' am meisten eigentönender und am stärksten beglückender Gedichtband ist sein Erstling ‚Die Straßen komme ich entlang geweht' (...); unter den toten Sieben unsrer letzten lyrischen Glanzzeit gehört er zu den bedeutenderen, und ich glaube, daß er - nicht wegen der zu absichtlich an George gelehnten Produkte seiner späteren, wohl wegen der Verse seiner Frühzeit mit manchem hold-unvergeßbaren Goethe / Eichendorff-Silberklang und ihrem Zuge von hardeköpfisch-asphaltener ‚décadence' - als eine Art deutscher Verlaine gebucht werden darf und wird." (zit nach Raabe, Kat. Marbach). - Gedruckt bei W. Drugulin, Leipzig. - Einband schwach fleckig, Rücken u. Kanten leicht verfärbt, Vorsätze etwas leimschattig, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 31.1. - Raabe, Kat. Marbach 28.2.

96. Brod, Max: Tagebuch in Versen. Juncker, Berlin-Charlottenburg. (1910). 92 S., 2 Bll. 8°, Orig.-Karton - Widmungsexemplar an Hans Bethge. (Bestell-Nr. KNE12621) **200,- €**
Erste Ausgabe. - Exemplar der allgemeinen Ausgabe, daneben erschienen 20 Exemplare als Vorzugsausgabe signiert und auf Hadernpapier. - Vorsatz mit eigenh. Widmung und Unterschrift an [Hans] Bethge: „(...) mit Grüßen der Verehrung übermittelt". Prag I Schalengasse 1, 4. X. 1910. - Gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 45. 7.

97. Cisek, Oskar Walter: Die Tatarin. Erzählungen. Gebr. Enoch, Hamburg. 1929. 257 S., 1 Bl. Orig.-Leinenbd. mit -Schutzumschlag. - Widmungsexemplar. (Bestell-Nr. KNE12763) **100,- €**
Erste Ausgabe der ersten Buchveröffentlichung des rumäniendeutschen Schriftstellers Cisek. - Vorsatzbl. mit eigenh. Widmung und Unterschrift, 11. XII. 30. - Schutzumschlag etwas angestaubt, oberes Kapital mit kleiner Fehlstelle. - W/G 1.

Titel-Nr. 98

Titel-Nr. 93

98. Dietrich, [Rudolf Adrian]: Der Gotiker. [Gedichte und Prosa]. Dresdner Verlag von 1917, 1918. 19 S. 8°, Orig.-Broschur. (Bestell-Nr. KNE14367) **280,- €**
(= Das neuste Gedicht, Heft II). - Erste Ausgabe der zweiten Buchveröffentlichung Dietrichs. - Exemplar der allgemeinen Ausgabe, daneben erschienen 100 signierte Exemplare mit einem Holzschnitt von Conrad Felixmüller. - „Dem Gedächtnis der Gotiker Karl Brand und Wilhelm Morgner" gewidmet. - Dietrich lebte seit August 1917 mit Felixmüller zusammen in einer Wohnung in Dresden-Loschwitz, mit dem er als aktives Mitglied in der von Felix Stiemer, Roul Hausmann, Recha Rothschild und Heinar Schilling gegründeten „Expressionistischen Arbeitsgemeinschaft Dresden" arbeitete. So gehörte er mit seinen Gedichten, Prosaarbeiten und Buchkritiken zu den seinerzeit produktivsten Zeitschriftenlieferanten; seine Texte fanden in etlichen lokalen und überregionalen Blättern des Spätexpressionismus Veröffentlichung. Schließlich begründete er selbst eine Reihe mit dem Titel „Der Komet". Mithilfe des Sohnes von Ida Bienert, dem Musikdirektor Karl Bienert, konnte sich Dietrich in Konstanz am Bodensee niederlassen, wo es ihm trotz der provinziellen Verhältnisse möglich war, zahlreiche Projekte wie die Zeitschrift „Konstanz", die er als Dramaturg am Stadttheater herausgab, zu verwirklichen. Als Verleger gab er belletristische Titel u.a. von Johannes Baader und Franz Jung heraus. So stand Dietrich auch im Kontakt mit der Dada-Bewegung (vgl. Peter Salomon. In Dresdner Hefte. 20. Jahrg, Heft 72, S. 51-59). - Broschur mit ausgebessertem Randeinriss, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 56. 2.

99. Dos Passos, John: Auf den Trümmern. Roman zweier Kontinente. (Übersetzt von Paul Baudisch). S. Fischer,Berlin. 1932. 454 S. 8°, grauer Orig.-Leinenbd. mit -Schutzumschlag (Georg Salter). (Bestell-Nr. KNE13028) **100,- €**
Erste deutsche Ausgabe. - Zweiter Band der USA-Trilogie. - Schutzumschlag etwas berieben u. am oberen Rand fachm. hinterlegt, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Beck S. 282. - Holstein, Salter 29.

100. Däubler, Theodor (Übers.): Der Hahn. Hrsg. von Franz Pfempfert. Die Aktion, Berlin. 1917. 64 S. u. 4 Bll. (Verlagsanzeigen). 8°, roter Orig.-Pappbd. mit einer Deckelillustr. von Conrad Felixmüller. - Widmungsexemplar. (Bestell-Nr. KNE12635) **150,- €**
(= Aktions-Lyrik, Bd. V). - Vorsatzbl. mit eigenh. Widmung und Monogramm Theodor Däublers an S. Falk, Berlin, VIII. 1917. - Einbandrücken gebräunt. - Ordentlich erhaltenes Exemplar. - Raabe, Zeitschriften 149, 5.

101. –. Can Grande della Scala. Ein Fragment. Jakob Hegner, Leipzig. 1932. 45 S., 1 Bl. 8°, Orig.-Leinenbd. (Bestell-Nr. KNE12799) **100,- €**
Erste Ausgabe. - Titelbl. mit eigenh. Signatur. - Einband am Rücken u. an den Rändern geblichen, stellenw. geringf. fleckig. Innen ordentlich erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 5. 32.

102. –. Mit silberner Sichel. Hellerauer Verlag, Dresden-Hellerau. 1916. 129 S., 1 Bl. 8°, Orig.-Broschur. - Widmungsexemplar an „John Hertz". (Bestell-Nr. KNE12788) **280,- €**
Erste Ausgabe. - Vortitelbl. mit eigenh. Widmung und Unterschrift: „Frau und Herrn John Hertz mit herzlichen Grüßen (...) Berlin, Januar 1916". - Die Widmung richtet sich mit sehr großer Wahrscheinlichkeit an John Heartfield und seine damalige Verlobte, Helene Balzer. Helmut Herzfeld nannte sich seit seiner Rückkehr aus dem Krieg im Herbst 1915 aus Protest gegen die antienglische Propaganda John Heartfield. Däubler gehörte zu dieser Zeit zum Freundeskreis der Brüder Herzfelde, so ließ er in Wieland Herzfeldes Verlag, der seinerzeit noch unter Heinz Barger firmierte, den Lyrikband „Hymne an Venedig" erscheinen und veröffentlichte in dessen Zeitschrift „Neue Jugend". Seine viel beachtete Würdigung der Arbeiten Grosz' in „Die Weissen Blätter" trug nicht unwesentlich zum Erfolg der verlegerischen Unternehmung der Brüder Herzfelde bei. - Stellenweise etwas stockfleckig, Broschur mit Gelenkeinriss, sonst ordentlich erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 5. 9.

103. Döblin, Alfred: Berlin Alexanderplatz. Die Geschichte vom Franz Biberkopf. S. Fischer, Berlin. 1931. 528 S., 4 Bll. Orig.-Karton mit illustr. -Schutzumschlag von Georg Salter. (Bestell-Nr. KNE12598) **800,- €**
46.-50. Tsd. - Kartoniert mit Schutzumschlag sehr selten. - Die erste Ausgabe erschien 1929. - „Das Werk ist der bisher bedeutendste deutsche Großstadtroman (...) Die als ein Pandämonium geschilderte Großstadt – Häusergewirr und Menschentrubel, Zeitungs- und Reklamegeschrei, unterirdisch brodelndes Verbrechertum, Schlachthausdunst und Jazzrhythmen, Hurenwinkel und Kaschemmenphilosophie, Zuhälterpack, Flittermoral und strahlender Lichtglanz – ist der eigentliche Gegenspieler des ehemaligen Transportarbeiters Biberkopf, der aus dem Zuchthaus kommt und nun beschließt, ‚anständig zu sein'. Endlich will er bleiben, wenn er als Straßenhändler und Zeitungsverkäufer am Berliner Alexanderplatz steht, in Bierschwemmen, Tanzlokalen und Zuhälterkaschemmen seine Abende verbringt, und ist doch, ohne es selbst zu wissen, schon verloren." (KNLL IV, 742). - „Georg Salters Umschlagmontage aus Texten und Bildern, in der das Konstruktionsprinzip Döblins nachgebildet wird, fand zahlreiche Nachahmer und wurde der meistreproduzierte, imitierte und plagiierte Buchumschlag der deutschen Verlagsgeschichte." (Holstein, Blickfang S. 12). - Unbeschnittes Exemplar. - Gut erhaltenes Exemplar. - Vgl. Raabe/Hannich-B. 58. 23.; Holstein, Salter 24.

104. –. Giganten. Ein Abenteuerbuch. S. Fischer, Berlin. (1932). 376 S., 4 Bll. Orig.-Leinenbd. mit Schutzumschlag (Entwurf: Georg Salter). (Bestell-Nr. KNE12624) **150,- €**
Erste Ausgabe der veränderten Neufassung von „Berge, Meere und Giganten". - Schutzumschlag an Rändern und Kanten mit Einrissen, Rücken mit leichten Knickspuren. - Insgesamt ordentlich erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 58. 28. - Beck S. 282. - Holstein, Salter 26.

Titel-Nr. 110

Titel-Nr. 103

105. Ehrenstein, Albert: Der Mensch schreit. Kurt Wolff, Leipzig 1916. 61 S., 1 Bl. Mit Frontispiz nach einer Lithographie von Oskar Kokoschka. 4°, Orig.-Halblederbd. mit goldgepr. Rücken- u. Deckeltitel. (Bestell-Nr. KNE12721) **150,- €**
Erste Ausgabe. - Ein über die Auflage von 300 gedrucktes Exemplar. - Einband etwas berieben, Rücken stärker. Hinterdeckel teils geblichen. Vorsätze mit schwachen Leimschatten. Insgesamt ordentlich erhalten. - Raabe/Hanich-B. 62.5. - Göbel 243.

106. –. Der Selbstmord eines Katers. Georg Müller, München. [1912]. 219 S., 2 Bll. 8°, Orig.-Broschur. (Bestell-Nr. KNE12786) **150,- €**
Erste Ausgabe. - Auf Bütten. - Hervorragend erhaltenes Exemplar. - Innendeckel mit zeitgen. Schenkungsvermerk. - Raabe/Hannich-B. 62. 3.

107. –. Die Nacht wird. [Novellen und Gedichte]. Genossenschaftsverlag, Wien. [1921]. 35 S. 8°, Orig.-Leinenbd. mit goldgepr. Deckeltitel. (Bestell-Nr. KNE13046) **250,- €**
Erste Ausgabe. - Eins von 200 Exemplaren. - Druckvermerk vom Verfasser signiert. - Der Text erschien parallel in „Der neue Daimon". - Ordentlich erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 62.13.

108. –. Die weisse Zeit. Georg Müller Verlag, München. 1914. 87 S. 4°, Orig.-Halblederbd. mit goldgepr. Rücken u. -Deckeltitel. (Bestell-Nr. KNE12716) **300,- €**
Erste Ausgabe. - Eins von 300 Exemplaren. - Druckvermerk vom Verfasser signiert. - Sehr schöner Druck auf besserem Papier. - Zyklus expressionistischer Gedichte Albert Ehrensteins, der während des Krieges für kurze Zeit als Lektor im Kurt Wolff Verlag wirkte. Seine ersten Gedicht-Veröffentlichungen erschienen in der „Fackel". - Druck bei Poeschel u. Trepte, Leipzig. - Einband leicht bestoßen, Rücken etwas berieben. Insgesamt gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 62. 4.

109. –. Nicht da, nicht dort. Kurt Wolff Verlag, Leipzig. 1916. 76 S., 2 Bll. 8°, Orig.-Broschur mit Deckelillustration von Oskar Kokoschka. (Bestell-Nr. KNE12722) **180,- €**

Titel-Nr. 112

Titel-Nr. 114

(= Der jüngste Tag, 27/28). - Erste Ausgabe. - Broschur mit kleineren Läsuren am Rücken u. an den Rändern, vorderes Innengelenk angeplatzt, oberer Innenfalz mit schwachem Wasserrand, Hinterumschlag mit kleiner Fehlstelle. Insgesamt ordentlich erhaltenes Exemplar der seltenen Variante. - Raabe/Hannich-B. 62.6. - Smolen 27/28.1.A.1.

110. Ehrhardt, Justus: Strassen ohne Ende. Agis, Berlin u. Wien. 1931. 256 S. 8°, Orig.-Leinenbd. mit -Schutzumschlag (Fotomontage von Werner Eggert). (Bestell-Nr. KNE 12691) **150,- €**

Erste Ausgabe. - Der Roman erzählt die Geschichte des Arbeitersohnes Hans Schulze und dessen Weg durch Jugendfürsorge und Erziehungsanstalten, über Landstraßen und durch Kaschemmen, zusammengesteckt mit jungen Einbrechern, Dieben und Kranken. - Der Verfasser war leitender Fürsorger von Berlin. - Holstein, Blickfang S. 90.

111. Fallada, Hans [d. i.: Rudolf Wilhelm Friedrich Ditzen]: Geschichten aus der Murkelei mit Bildern von Melitta Patz. Rowohlt, Berlin. 1938. 188 S., 2 Bll. Mit 11 Farbtafeln. 8°, farb. illustr. Orig.-Pappbd. (Bestell-Nr. KNE14086) **300,- €**

Erste Ausgabe. - Vordergelenk ganz schwach angeplatzt, Einbandkanten geringf. bestoßen, insgesamt sehr gut erhaltenes Exemplar. - W/G 13.

112. Graf, Oskar Maria: Bayrisches Lesebücherl. Weißblaue Kulturbilder. Gunther Lange, München. (1924). 124 S. 8°, illustr. Orig.-Broschur (Einbandillustr. von Eduard Thöny). (Bestell-Nr. KNE12753) **100,- €**

Erste Ausgabe der Sammlung. - Die Texte erschienen zuvor im „Simplicissimus". - „Mit den ‚Weißblauen Kulturbildern' ‚firmierte' Graf als Bauernerzähler zum erstenmal. Ein Kapriolen schlagender Autor gebärdet sich in diesem Band als Fremdenführer durch hinterwäldlerische, altbayrische Eigenart, schreibt sich in eine Art Bauernfibel hinein (...) In dieser komischen (nicht selten albernen) Maske eines urwüchsigen Übermittlers, Dolmetschers und Ausdeuters bayrischen Nationalcharakters entwirft Graf mit leichter Hand ein Image, das ein Mittel seiner Selbstdarstellung wird: das des legitimen Nachfolgers von Ludwig Thoma, der 1921 gestorben war." (Wilfried F. Scholler, Oskar Maria Graf, 1994, S. 167). - Etwas gebräunt, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 89. 9.

Titel-Nr. 115

Titel-Nr. 116

113. –. Die Traumdeuter. Aus einer alten bayrischen Familienchronik. Herder u. Co, Freiburg im Breisgau. 1924. 4 Bll., 69 S. 8°, Orig.-Pappbd. mit -Schutzumschlag. - Widmungsexemplar. (Bestell-Nr. KNE12726) **280,- €**

(= Der Bienenkorb. Herders Bücherei zeitgenössischer Erzähler). - Erste Ausgabe. - Vorsatzbl. mit eigenh. Widmung und Unterschrift: „Der lieben Bergnerin recht herzlich (...) Mai-Ende 1931". - „Im gleichen Jahr wie das ‚Bayrische Lesebücherl' erschien selbständig die Erzählung ‚Die Traumdeuter'. Als Text ‚aus einer alten Familienchronik' ausgegeben, stellt sie einen der wenigen Versuche Grafs dar, in Geschichten weit zurückliegende Historie zu vergegenwärtigen. Fast immer bezieht sich der Autor auf seinen engeren lebensgeschichtlichen Horizont (...) in ‚Die Traumdeuter' [hat er] den fast einmaligen Versuch unternommen, eine Schicksalsgeschichte geradezu ohne gesellschaftliche und soziale Ursachen, als innere Vorbestimmung des ‚Blutes' zu erzählen (...) Die Gefangenschaft des ‚Blutes' ist jedoch nur die Umschreibung des Gesetzes, das in den Menschen steckt: sie ziehen das Unglück an (...)" (Wilfried F. Scholler, Oskar Maria Graf, 1994, S. 167). - Der Stoff ist kurze Zeit später in den Roman „Die Heimsuchung" eingegangen. - Schutzumschlag am Rücken etwas gebräunt, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 89. 10.

114. –. Dorfbanditen. Erlebnisse aus meinen Schul- und Lehrlingsjahren. Drei Masken, Berlin. (1932). 127 S., 4 Bll. Gr.-8°, illustr. Orig.-Broschur (Entwurf: [Fritz] von Valtier). (Bestell-Nr. KNE12759) **220,- €**

Erste Ausgabe. - Selten. - Broschur etwas lichtrandig u. mit kleinen hinterlegten Randläsuren. Wenige Bll. am Rand mit winzigen Stockflecken. Ordentlich erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 89.21. - Nicht bei Holstein, Blickfang.

115. –. Frühzeit. Jugenderlebnisse. Malik, Berlin. (1922). 2 Bll., 147 S. 8°, Orig.-Pappbd. (Entwurf: John Heartfield). (Bestell-Nr. KNE12714) **400,- €**

(= Rote Roman-Serie, V). - Erste Ausgabe der ersten Prosaveröffentlichung Grafs. - Erster Teil des 1927 erschienenen Werkes „Wir sind Gefangene“. „Zur Zeit der zusammengeschlagenen Räterepubliken brillierte auf Münchner Ateliersabenden ein ‚Stegreiferzähler‘ mit seinen Jugend-, Militär- und Kriegserlebnissen. Es war der davon gekommene Revoluzzer, einstige Bäckerlehrling und Prolet-Bohemien O. Graf-Berg, der seine literarische Bewährung als Lyriker (...) erstrebte und deshalb nur zögernd dem ermunternden Drängen seiner Freunde folgte, das Erzählte doch niederzuschreiben. Erst dem Leiter des Malik-Verlages, Wieland Herzfelde, gelang es, Graf zur Hergabe seiner ‚Erinnerungsnotizen‘ zu bewegen.“ (KNLL 775f.). Hochinteressantes Zeitzeugnis, das neben der Beschreibung des Krieges und der sozialen Konflikte auch Schilderungen der Münchner Bohème enthält. Umfasst die Zeit von Grafs 11. bis 23. Lebensjahr, 1905 bis 1917. „‚Frühzeit‘ ist nicht einfach als die erste Hälfte von ‚Wir sind Gefangene‘ anzusehen. Eher handelt es sich um eine Vorarbeit, die dann erweitert um andere Episoden und im selbstkritischen Ton radikalisiert, in das spätere ‚Bekenntnis‘ aufgenommen wurde. Mit diesem Buch war der weitere literarische Weg Grafs bestimmt: die Veröffentlichung dieser autobiographischen Aufzeichnungen bedeutete die Entscheidung für den Prosaisten.“ (Wilfried F. Scholler, Oskar Maria Graf, 1994, S. 156f.). - Ordentlich erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 89.7. - Hermann 146. - Siepmann A 20.

116. –. Zur freundlichen Erinnerung. Acht Erzählungen. Malik, Berlin. (1922). 127 S. 8°, Orig.-Halbleinenbd. mit Deckelillustr. von George Grosz. (Bestell-Nr. KNE12715) **400,- €**
(= Unten und Oben, I). - Erste Ausgabe. - Zweite Buchveröffentlichung und erste Sammlung mit Erzählungen Grafs. - Einige der hierin gedruckten Novellen übernahm Graf in die „Kalender-Geschichten“. - Die Geschichten handeln von proletarischen Schicksalen. - Enthält: Zwölf Jahre Zuchthaus; Sinnlose Begebenheit; Die Lunge; Ohne Bleibe; Etappe; Michael Jürgert; Ein dummer Mensch; Ablauf. - Es erschien nur ein zweiter Band in der Reihe „Unten und Oben“. - Einband leicht gebräunt, wenige Bll. am äußeren Rand mit winzigen Flecken, Rückentitel wie üblich abgerieben, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 89. 6. - Hermann 149. - Bülow 43. - Holstein, Blickfang 142.

117. Gütersloh, [Albert] Paris von [d. i. Albert Conrad Kiehtreiber]: Die tanzende Törin. Roman. Georg Müller, München. 1913. 532 S. 8°, Orig.-Leinenbd. (Bestell-Nr. KNE12672) **180,- €**
Zweite Ausgabe. - Gekürzte und allgemein bekannte Fassung. - Die erste Ausgabe erschien 1911 in Berlin bei Baumhauer. - Kapitale leicht bestoßen, Vorsatz mit Exlibris, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 96.1.

118. Hasenclever, Walter: Dramen. Die Schmiede, Berlin. 1924. 291 S. 8°, Orig.-Leinenbd. (Entwurf: Georg Salter). - Widmungsexemplar. (Bestell-Nr. KNE12678) **150,- €**
Erste Ausgabe der Sammlung. - Vorsatzbl. mit eigenh. Widmung und Unterschrift an Roma Bahn (1896-1975, Schauspielerin). - Hintergelenk angeplatzt. - Ordentlich erhaltenes Exemplar. -Raabe/Hannich-B. 107. 16. - Hermann/Schmitz 59.

119. –. Gobseck. Drama in fünf Akten. Rowohlt, Berlin. 1922. 79 S. 8°, Neuer Halblederbd. (Bestell-Nr. KNE12680) **100,- €**
Erste Ausgabe. - Vorsatzbl. mit eigenh. Widmung und Unterschrift an Roma Bahn (1896-1975, Schauspielerin). - Raabe/Hannich-B. 107. 15.

120. Herzfelde, Wieland. – George Grosz: Tragigrotesken der Nacht. Träume. Malik, Berlin. 1920. 88 S., 1 Bl. Mit zahlr. Illustrationen. Gr.-8°, Orig.-Broschur mit grün-roter Illustration von George Grosz. (Bestell-Nr. KNE13030) **250,- €**

Erste Ausgabe. - Band aus der Dada-Frühzeit des Malik-Verlages. - Allgemeine Ausgabe; daneben erschienen 30 signierte Exemplare auf Bütten. - Niedergeschrieben in der Zeit von Sommer 1913 bis August 1919. - „In ‚Tragigrotesken der Nacht‘ griff Wieland Herzfelde auf Träume zurück, die er während der Schulzeit, des Krieges und der Revolution aufgezeichnet hatte. Sie gaben Ängsten, Utopien, Widerständen und der Kritik an sinnloser Gewalt Ausdruck. In diesen ‚Träumen‘ tauchen Bilder auf, die eindringlich, aber auch distanziert mit grotesken und satirischen Mitteln die Zeitumstände kritisieren.“ (Hanne Bergius, Das Lachen Dadas, S. 194). - Hinterdeckel an der Unterkante mit winzigem Fleck, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/ Hannich-B. 120. 3. - Melzwig 264.1. - Hermann 191.

Titel-Nr. 120

121. Hessel, Franz: Pariser Romanze. Rowohlt, Berlin. 1920. 139 S., 2 Bll. 8°, illustr. Orig.-Pappbd. (Bestell-Nr. KNE12775) **100,- €**
Erste Ausgabe. - Buchausstattung von Emil Rudolf Weiß. - Einband leicht angestaubt und am Rücken etwas geblichen, sonst ordentlich erhaltenes Exemplar. - Kat. Berlin/Marbach 1998, S. 43. - Hintermeier/ Raddatz S. 606.

122. –. Spazieren in Berlin. Epstein, Leipzig u. Wien. 1929. 298 S., 3 Bll. Orig.-Leinenbd. (Bestell-Nr. KNE12773) **150,- €**
Erste Ausgabe der wohl bekanntesten Veröffentlichung Franz Hessels, die Walter Benjamin unter dem Titel „Die Wiederkehr des Flaneurs“ rezensierte. Erst mit dieser Besprechung fand der Begriff des „Flaneurs“ Eingang in den Sprachgebrauch der Weimarer Republik. Hessel und Benjamin stießen in ihren gemeinsamen Aufenthalten in Paris nicht nur auf die literarischen Zeugnisse sondern auch auf ein mit der Flanerie verbundenes Lebensgefühl, das in den Künstlerkreisen rund um das Café du Dôme herrschte. Maler, Literaten und Lebenskünstler hauchten der Figur des schlendernden Stadtbeobachters Leben ein und schafften somit jene Faszination, die für Hessel und Benjamin die Figur des „Flaneurs“ zeitlebens für ihre Texte bedeutsam machte (vgl. Matthias Keidel, Die Wiederkehr der Flaneure. Literarische Flanerie und flanierendes Denken zwischen Wahrnehmung und Reflektion. Würzburg 2006, S. 26). - Hier vorliegend ohne den seltenen Schutzumschlag von Hans Hofmann, Wien. - Einbandrücken ganz schwach geblichen, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Kat. Berlin/Marbach 1998, S. 105.

123. Hille, Peter: Semiramis. – Cleopatra. Ein ägyptischer Roman. 2 Bde in 1 Bd. Voegels, Berlin. Ohne Jahr. 77; 92 S., 1 Bl. Mit zahlr. Holzstich-Illustrationen von A. Calbet. 8°, Halbleinenbd. d. Zt. mit goldgepr. Rückentitel. (Bestell-Nr. KNE14072) **150,- €**
Die erste Ausgabe erschien 1902 bei Messer u. Cie in Berlin. - Einband etwas berieben, sonst ordentlich erhaltenes Exemplar.

Titel-Nr. 124

Titel-Nr. 126

124. Horváth, Ödön J[osef] M. von [d. i. Edmund Josef von Horváth]: Das Buch der Tänze. Schahin, München. 1922. 40 S. 8°, Orig.-Pappbd. mit Buntpapierbezug. (Bestell-Nr. KNE14402) **2.500,- €**

Erste Ausgabe der ersten Buchveröffentlichung Horváths. - Eins von 500 gedruckten Exemplaren. - Druckvermerk signiert. - Exemplare der vorliegenden Ausgabe sind von höchster Seltenheit! - Horváth kaufte vier Jahre nach der Veröffentlichung die gesamte restliche Auflage mit Hilfe seines Vaters auf, entfernte Exemplare aus öffentlichen Bibliotheken und wendete sich persönlich an ihm bekannte Besitzer des Buches, um dessen Rückgabe zu erwirken. Jahrzehntelang blieb Horváths erstes Buch verschollen (vgl. Traugott Krischke. Odön von Horváth. Kind seiner Zeit. Berlin 1998. S. 39). - Buntpapierbezug etwas gebräunt, die letzten 2 Bll. mit kleinen Randeinrissen, sonst gut erhaltenes Exemplar.

125. Janowitz, Hans. – Marcel Slodki: Asphaltballaden. Mit sechzehn Lithographien von Marcel Slodki. Die Schmiede, Berlin. (1924). 73 S., 3 Bll. Mit 16 (davon 3 blattgr. u. signiert) Lithographien von Marcel Slodki. 4°, Orig.-Leinenbd. (Bestell-Nr. KNE12987) **600,- €**

Erste Ausgabe. - Eins von 75 Exemplaren der Ausgabe B; daneben erschienen 25 Exemplare der Ausgabe A in Halbpergament, Ausgabe C erschien in 400 Exemplaren auf Maschinenbütten, ohne Signaturen und in Pappbde. gebunden. - Druckvermerk und die drei blattgr. Lithographien vom Künstler signiert. - Druck der Lithographien auf der Handpresse der Offizin Birkholz, Berlin, Druck des Textes bei Julius Klinkhardt, Leipzig. - Auf Zanders-Bütten. - Die „Asphaltballaden" verfasste Janowitz für die „Wilde Bühne", welche er nach seiner Rückkehr aus dem Krieg als Pazifist gründete. Dort fanden sie tägliche Aufführung. Seine bekannteste Arbeit ist jedoch das Drehbuch zu „Das Kabinett des Dr. Caligari", das er zusammen mit Carl Mayer verfasste. Marcel Slodki war aktives Mitglied der Dada-Bewegung in Zürich, so wurde in der Inkunabel Dadas, dem „Cabaret Volteire", ein ganzseitiger Holzschnitt Slodkis gedruckt. Weiterhin stellte er im darauf folgenden Jahr in der Galerie Dada aus. Die Illustrationen zu den „Asphaltballaden" fertigte er als künstlerischer Leiter der „Wilden Bühne" (vgl. Serke, Böhmische Dörfer, S. 409). - Vorsätze etwas stockfleckig, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 137.1. - Hermann/Schmitz 78.

Titel-Nr. 125

Titel-Nr. 128

126. Jung, Franz: Joe Frank illustriert die Welt. Die Aktion, Berlin. 1921. 43 S., 2 Bll. 8°, Orig. -Broschur. (Bestell-Nr. KNE14376) **500,- €**

(Aktionsbücher der Aeternisten, X). - Erste Ausgabe der Sammlung. - Einzige unter dem Serientitel „Literarische Aktionsbibliothek" erschienene Publikation. - Mit seiner literarischen Arbeit bezog Jung deutlich Position in den literaturtheoretischen Debatten der engagierten Linken seiner Zeit. So blieb er auf einem avantgardistischen Standpunkt und lehnte die Orientierung am frühbürgerlichen Erbe ab. Wer seine „utopischen Ideen", wie sie die KPD bezeichnete, nicht aufgab, wurde aus der KPD ausgeschlossen. So ist es nicht verwunderlich, dass ein Großteil der literarischen Prominenz dieser Zeit im Umfeld der linkskommunistischen KAPD verkehrte. Jung „(...) verfällt nicht der Versuchung, die Schwierigkeiten einer Revolution damit zu glätten, daß er die kommunistische Partei als Vorhut der Arbeiterklasse und Ausdruck des Gesamtwillens begreift und dies literarisch umsetzt (...)" (Rieger S. 116f.). - Broschur geblichen, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Rieger/Fähnders 10. - Raabe/Hannich-B. 145.6. - Raabe, Zeitschriften 148. 10. - Melzwig 315. 1.

127. Kästner, Erich (1899-1974). Zwei maschinengeschriebene Briefe mit jeweils eigenh. Unterschrift. Berlin 22. II. u. 31. III. 1930. Jeweils 1 Seite. 8°. + Vier maschinengeschriebene Gedichte, davon 2 gestempelt. Berlin [1930]. 4°. (Bestell-Nr. KNE11862) **880,- €**

An den Musikethnologen Fritz Bose (1906-1975). - In dem ersten Brief bedankt sich Kästner für die Zusendung der „Kästner-Songs", schreibt aber, dass er sie noch nicht beurteilen könne, da er selbst nicht gut genug Klavier spiele. Der zweite Brief nimmt darauf wieder Bezug und fordert Geduld ein. Weiter führt er aus: „Wenn Herm. Scherchen die Songs am Königsberger Sender auf-

führte, wäre das natürlich sehr schön. Einige neue Texte, die vielleicht für Ihre Zwecke zur Ergänzung der Serie in Frage kommen, lege ich Ihnen heute bei." - Es liegen folgende maschinengeschriebene Gedichte vor: „Ein gutes Mädchen träumt", „Festlied für ein Skat-Turnier", „Monologe mit verteilten Rollen", „Nächtliches Rezept für Städter". Diese erschienen sämtlich 1930 in der Sammlung „Ein Mann gibt Auskunft". - Beiliegend: Dazugehöriger Briefumschlag mit maschinenschriftlicher Anschrift u. gestempeltem Absender. - Briefe jeweils einmal horizontal, Typoskripte horizontal und vertikal gefaltet. - Gut erhaltene Blätter.

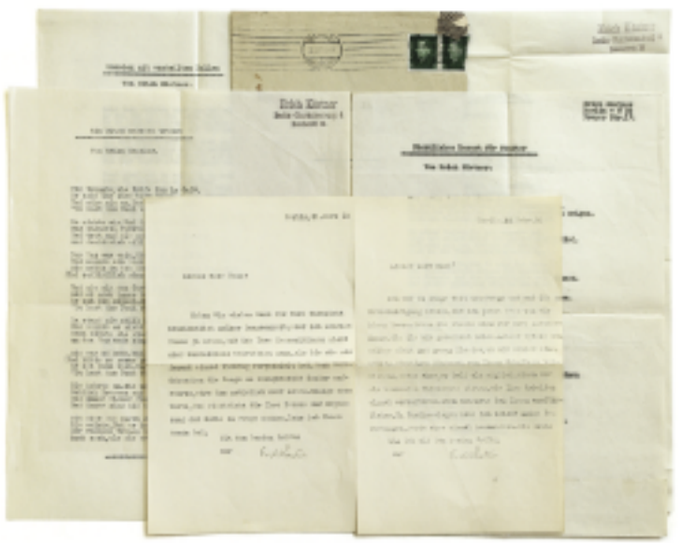
128. Kafka, Franz: Beim Bau der Chinesischen Mauer. Ungedruckte Erzählungen und Prosa aus dem Nachlaß. Hrsg. von Max Brod und Joachim Schoeps. Kiepenheuer, Berlin. 1931. 266 S., 3 Bll. Orig.-Leinenbd. mit -Schutzumschlag (Entwurf von Georg Salter). (Bestell-Nr. KNE14374) **600,- €**

Erste Ausgabe der Sammlung. - Vorliegend mit dem seltenen Schutzumschlag von Georg Salter. - Leinenbd. etwas berieben u. wie die Vorsätze etwas fleckig, Buchblock schwach angeplatzt. - Schutzumschlag bis auf restauratorische Ausbesserungen an den Kapitalen, leichte Bräunung am Rücken u. winzige, kaum merkliche Flecken, gut erhalten. - Raabe/Hannich-B. 146. 11. - Holstein, Salter 69.

129. –. Der Heizer. Ein Fragment. Kurt Wolff, Leipzig. 1913 [1917/1918]. 46 S. 8°, Orig.-Broschur mit blauem Deckelschild. (Bestell-Nr. KNE12710) **250,- €**

(= Der jüngste Tag, 3). - Dritte Ausgabe. - Broschur etwas berieben u. lichtrandig, sonst gut erhalten. - Titelbl. mit Zensurstempel. - Smolen 3.3.A. - Raabe/Hannich-B. 146.2 Anm. - Vgl. Dietz 21.

130. –. Gesammelte Schriften. Hrsg. von Max Brod in Zusammenarbeit mit Heinz Politzer. I-VI [alles]. - Max Brod: Franz Kafka. Eine Biographie. (Erinnerungen und Dokumente). Schocken, Berlin u. Heinr. Mercy Sohn, Prag. 1935(-37). 8°, Orig.-Leinenbde., davon drei mit -Schutzumschlag. (Bestell-Nr. KNE14391) **1.200,- €**



Titel-Nr. 127

Titel-Nr. 134

Titel-Nr. 132

Erste Ausgabe der von Max Brod herausgegebenen Sammlung sowie der Biographie. - Vollständig selten auffindbar. - Die ersten drei Bände mit den sehr seltenen Schutzumschlägen. - I: Erzählungen und kleine Prosa. - II: Amerika. Roman. - III: Der Prozeß. Roman. - IV: Das Schloß. Roman. - V: Beschreibung eines Kampfes. Novellen, Skizzen, Aphorismen aus dem Nachlaß. - VI: Tagebücher und Briefe. - Einbände vereinzelt etwas bestoßen u. leicht berieben, ein Gelenk am oberen Kapital mit winzigem Einriss, Schutzumschläge mit kleinen Läsuren, einer am Rücken leicht gebräunt, insgesamt ordentlich erhaltene Exemplare. - Rabe/Hannich-B. 146/13 u. 45. 51.

131. Kaléko, Mascha: Kleines Lesebuch für Große. Gereimtes und Ungereimtes. Rowohlt, Berlin. 1935. 147 S. 8°, Orig.-Pappbd. (Bestell-Nr. KNE12738) **100,- €**

Erste Ausgabe. - Zweiter Lyrikband Mascha Kalékos. - Erschienen in 3tsd. Exemplaren. - Einband etwas gebräunt. Vorsatzbl. mit Besitzvermerk. Insgesamt ordentlich erhaltenes Exemplar. - Slg. Serke 234. - Hintermeier/Raddatz S. 624.

132. Kisch, Egon Erwin: Aus Prager Gassen und Nächten. A. Haase, Prag. 1912. 184 S. Gr.-8°, Neuer Halbleinenbd. mit aufgezogenem illustr. Orig-Vorderumschlag (Karl Kostial). (Bestell-Nr. KNE12765) **200,- €**

Erste Ausgabe der Sammlung. - Sehr selten. - Max Brod schrieb in seiner Rezension: „Dieses Buch geht vom scheinbar Nur-Realen aus, von einer Beschreibung jener kleinen Prager Seltsamkeiten, die teils in den besonderen Verhältnissen der Stadt, teils in der allgemeinen österreichischen und großstädtischen Entwicklung ihre Ursache haben. Da werden ‚Geschichten vom Brückenkreuzer' erzählt, von der ‚Verzehrungssteuer', von der ‚Razzia' in Nachtlokalen, vom ‚Wasenmeister', ‚Auktionieren', ‚Polizeimuseum' usf. Schon mit diesem Inhalt allein wäre das Buch ein interessantes Dokument städtischen Lebens, es steigert sich aber zu dichterischer Kraft über das erzählte hinaus durch einen Ton von unaufdringlicher selbstverständlicher Kennerschaft, der es von der ersten bis zur letzten Seite durchdringt. Kisch hat wohl besondere Studien gemacht, er hat, um

das für Prag so charakteristische ‚Holzflößen' genau zu kennen, eine Floßfahrt mitgemacht, hat sich in Lumpenkleider gesteckt, um die Geheimnisse der Wärmestuben und Nachtasyle zu erforschen (...) So hat Kisch die erstaunlichsten Entdeckungen im Alltag gemacht (...)" (Hofmann/Polácek, Servus, Kisch, S. 284. Zit. nach Neue Freie Presse, Nr. 17093, Wien 24. März 1912, Morgenblatt, S. 40). - Bis auf den erneuerten Einband ordentlich erhaltenes Exemplar der frühen Veröffentlichung. - Nicht bei Melzwig.

133. –. Die gestohlene Stadt. Eine Komödie. Reiss, Berlin. 1922. 71 S., 1 Bl. Gr.-8°, illustr. Orig.-Broschur (Kobbe). (Bestell-Nr. KNE12797) **120,- €**
Erste Ausgabe. - Papierbedingt gebräunt, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Melzwig 344.1.

134. –. Prager Kinder. Haase, Prag. [1912/13]. 146 S., 1 Bl. 8°, Orig.-Broschur. (Bestell-Nr. KNE13029) **220,- €**
Erste Ausgabe. - Otto Pick schrieb in seiner Rezension: „Mit dem seinerzeit hier angezeigten Buch ‚Aus Prager Gassen und Nächten' eröffnete der Autor die Herausgabe seiner Lokalfeuilletons, Plaudereien und Skizzen. Der neue Band ‚Prager Kinder' berichtet mit großer Sachkenntnis die Schicksale gewisser Menschentypen, die für Prag, diese alte und seltsame Stadt, bezeichnend sind (...) Ohne übertriebenen Lokalpatriotismus werden Einrichtungen und Lokale geschildert, wie man sie nur in Prag, dieser so selten richtig geschilderten Stadt, findet. Hin und wieder hat sich eine flotte Skizze zu einer richtigen Novelle ausgewachsen (...) Wertvolles Material für den Kulturforscher ist in diesem Buche fast absichtslos gesammelt." (Hofmann/Polácek, Servus, Kisch, S. 285. Zit. nach Pester Lloyd, Budapest, 27. Dezember 1913). - Orig.-Broschur fachm. neu aufgezogen, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Nicht bei Melzwig.

135. Kölwel, Gottfried: Gesänge gegen den Tod. Kurt Wolff, Leipzig. 1914. 45 S., 1 Bl. (Inhalt). 8°, weißer Orig.-Pappbd. (Bestell-Nr. KNE12546) **800,- €**
(= Der jüngste Tag, XVII). - Erste Ausgabe in der äußerst seltenen Einbandvariante der 3. Serie. - „Von Band 17 (Kölwel) konnte bisher keine gebundene Version nachgewiesen werden, obwohl eine solche im ‚Gesamtverzeichnis des deutschsprachigen Schrifttums' verzeichnet ist. Deshalb bleibt ungeklärt, ob eine Pappversion der Nummer 17 im Sinne der Nummern 11 und 14-16 oder in der Art der Nummer 18 gestaltet wurde und ob sie überhaupt erschienen ist." (Smolen, S. 34). - Pappband schwach lichtrandig, Bll. stellenw. mit schwachen Quetschfalten, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. - Nicht bei Smolen. - Vgl. Raabe, Zeitschriften 145,17.; Raabe/Hannich-B. 161.1; Göbel 162.

136. Lania, Leo [d. i. Lazar Herman]: Der Tanz ins Dunkel. Anita Berber. Ein biographischer Roman. Albert Schultz, Berlin. 1929. 196 S, 2 Bll. 8°, Orig.-Leinenbd. (Bestell-Nr. KNE13020) **250,- €**
Erste Ausgabe. - „Dieser ‚biographische Roman' stellt den Versuch dar, das Leben Anita Berbers, die Entwicklung einer Frau und Künstlerin in den wesentlichen Linien nachzuzeichnen. Insoweit läge also eine Biographie vor, wäre mir nicht wichtiger als die biographische Treue die Aufgabe erschienen, aufzuzeigen, inwieweit dieses Leben typisch war für eine ganze Generation, für eine Zeit, die in Anita Berber eine nicht zufällige Repräsentantin hervorgebracht hat." (Nachwort). - Leinenbd. etwas lichtrandig, leicht angestaubt u. berieben. Innendeckel mit Besitzvermerk, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Lex. Soz. Lit. S. 283. - NDB XIII, 615f.

137. Lasker-Schüler, Else: Ich räume auf! Meine Anklage gegen meine Verleger. Lago, Zürich [Selbstverlag]. 1925. 28 S., 1 Bl. 8°, Orig.-Broschur mit Deckelillustration von G. Schultze. (Bestell-Nr. KNE13007) **720,- €**

Titel-Nr. 135

Titel-Nr. 137

Erste Ausgabe. - Titelbl. mit dem eigenh. Vermerk Else Lasker-Schülers „Bestellungen nur Postlagernd Lago-Verlag Postamt 30 Berlin-Schöneberg". Ein Teil der Auflage enthielt diesen Vermerk lediglich gestempelt. Der Verlagsname war fiktiv. - Bereits vor Erscheinen der Broschüre gab Else Lasker-Schüler Lesungen mit deren Inhalt, darauf folgte ein Vorabdruck in der „Weltbühne". In dieser Streitschrift klagt sie ihre Verleger, namentlich Paul Cassirer, Kurt Wolff und Alfred Flechtheim, an, sie und andere Autoren auszubeuten und dabei selbst ein recht luxuriöses Leben zu führen. Als Konsequenz daraus rief sie zur Gründung einer Künstlergewerkschaft auf. Ihre Anklage führte zu Diskussionen in den einschlägigen Blättern, an denen sich auch Paul Cassirer mit entsprechenden Rechtfertigungen beteiligte. Alfred Flechtheim hingegen reagierte mit zynischer Gelassenheit und schrieb in einem Brief: „Gnädige Frau! Ich höre, daß Sie Ihren Aufräumvortrag, in dem Sie meinen Namen erwähnten, wiederholt haben und weiter wiederholen werden. Ich bin Ihnen für diese Reklame außerordentlich dankbar, doch möchte ich Sie der Ordnung halber aufmerksam machen, daß nicht ich Ihr Verleger bin, sondern der Querschnitt-Verlag A. G. Ehre, wem Ehre gebührt." (zit. nach Marbacher Magazin 71/1995, S. 173). Karl Kraus in Wien rief schließlich zur Spendenaktion für die Dichterin auf und brachte für sie mehrere tausend Reichsmark zusammen. Werbung für die Broschüre betrieb sie in ihren Lesungen. Von ihrem Zimmer im Hotel Koschel aus versandte sie die Exemplare für jeweils 1,50 Mark. - Broschur am oberen Kapital sowie das Titelblatt am oberen Rand fachm. ergänzt, sonst ordentlich erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 182. 16. - Slg. Serke S. 164. - Vgl. Marbacher Magazin 71/1995, S. 193ff.

138. Leppin, Paul. – Stefan Zweig. – Hugo Steiner-Prag: Prager Rhapsodie. 2 Bde. - Erstes Buch. Helldunkle Strophen. Gedichte. Eingeleitet von Stefan Zweig. - Zweites Buch. Das Antlitz der Mutter. Kleine Prosa. Mit einer Selbstbiographie des Dichters. Arthur Werner, Prag. 1938. 56 S., 2 Bll.; 89 S., 3 Bll. Mit zus. 9 Tafeln nach Lithographien Hugo Steiner-Prags u. 1 fotogr. Portrait Paul Leppiens. 8°, Orig.-Leinenbde. mit -Pergaminumschl. in -Schuber mit -Deckelschild. (Bestell-Nr. KNE13006) **300,- €**

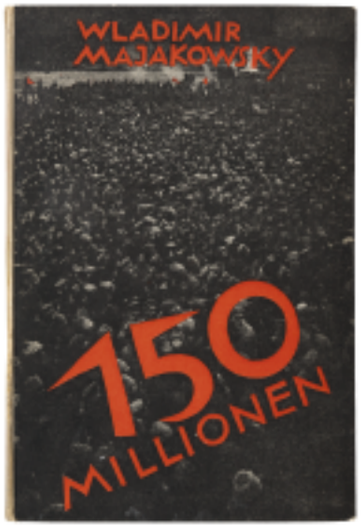
Titel-Nr. 143

Titel-Nr. 140

Erste Ausgabe. - „Noch einmal galt Leppins Gedenken der Stadt an der Moldau (...) Diese Publikation war zugleich eine Reverenz der Freunde Stefan Zweig und Hugo Steiner-Prag an den 60jährigen Paul Leppin. Hugo Steiner Prag hatte sich den Weg als Buchillustrator mit Paul Leppins Lyrik-Erstling ‚Glocken, die im Dunkeln rufen' eröffnet, der 1903 im Kölner Verlag Schafstein erschienen war. Nun illustrierte er noch einmal einen Paul Leppin. Stefan Zweig schrieb die Einleitung. Das zweibändige Werk sollte die letzte Veröffentlichung Leppins zu Lebzeiten werden." (Serke, Böhmische Dörfer, S. 393f.). - Ein Pergaminumschlag mit Fehlstelle, der andere mit kleinem Stockfleck. - Schuber etwas berieben. - Insgesamt sehr schön erhaltenes Exemplar. - Exilarchiv 9683 (nur Band 2).

139. Majakowski, Wladimir. – Johannes R[obert] Becher: 150 Millionen. Autorisierte Nachdichtung von Johannes R. Becher. Malik, (Berlin). 1924. 60 S., 2 Bll. 8°, Orig-Pappbd. (Fotomontage von John Heartfield). (Bestell-Nr. KNE12588) **500,- €**
(= Malik-Bücherei, V). - Erste Ausgabe. - Seltenster Band der Reihe. - Gelenke etwas angeplatzt, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar. - Hermann 237. - MB 104. - Siepmann A 45. - Melzwig 63.1

140. [Marut, Ret]: Der BLaugetupfte SPerlinG. Ziegelbrenner, München. 1919. 95 S. 8°, Orig.-Broschur. (Bestell-Nr. KNE13123) **800,- €**
Erste Ausgabe. - Höchst selten. - Sammlung früher, bis dahin unveröffentlichter Grotesken über den Ordens- und Titelkult. Bereits als Marut in den Jahren 1910/11 mit dem Ensemble „Neue Bühne" durch die preußischen und schlesischen Provinzen zog, bot er verschiedenen Zeitschriften wie dem „Simplicissimus", der „Jugend" und „Westermanns Monatshefte" von ihm verfasste Kurzgeschichten zum Druck an. Allerdings fanden die Texte meist eher Ablehnung und keine Veröffentlichung. Die Wochenschrift „März" publizierte jedoch 1915/16 einige seiner Texte. - Die vorliegende Sammlungen enthält folgende Novellen: Der BLaugetupfte SPerlinG. Eine politische Groteske; Individualität; Kunst-Diät; Kunst und Leben; Die Geschichte vom schlangenklugen Dichter; Mein Besuch bei dem Dichter Pguwlkschrj Rnfajbzxlquy; Malkunst; Titel; Die Maschine; Was in Frankreich alles geschehen kann; Betrüger; Der Schauspieler und der König. Eine unpolitische Groteske. - „Diese frühen Prosastücke sind teils noch ungelenk und etwas wortreich. Auf B. Traven verweist aber bereits die ironisch gebrochene Grundhaltung und die Aggressivität der Satiren und Grotesken. Rebellischer Sinn bestimmt die Diktion. Der Titel bildet ein Kryptogramm = Medaille ‚Koenig von Bayern LudwiG II.' mit hellblauem, weißgerändertem Rand." (Recknagel S. 66f.). - Umschlag mit winzigen Flecken, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar.



Titel-Nr. 139

141. Mehring, Walter: Der Kaufmann von Berlin. Ein historisches Schauspiel aus der deutschen Inflation. S. Fischer, Berlin. (1929). 165 S., 1 Bl. 8°, gelber Orig.-Pappbd. (Bestell-Nr. KNE12742) **100,- €**
Erste Buchausgabe. - In einer Auflage von 3tsd. Exemplaren gedruckt. - Die erste Ausgabe erschien als Bühnenmanuskript. - Die Uraufführung des Theaterstückes auf der Piscator-Bühne löste einen Sturm der Entrüstung aus und machte Mehring als Prototypen des „Asphaltliteraten" endgültig bei den Nationalsozialisten verhasst (vgl. NDB XVI, S. 627). - Gut erhaltenes Exemplar. - Beck S. 265. - Vgl. Raabe/Hannich-B. 202. 11.

142. –. Neubestelltes Abenteuerliches Tierhaus. Eine Zoologie des Aberglaubens, der Mystik und Mythologie vom Mittelalter bis auf unsere Zeit (... die mystische Ergänzung zu Brehms Tierleben). Gustav Kiepenheuer Verlag, Potsdam. 1925. 140 S., 2 Bll. 8°, Orig.-Pappbd. mit -Schutzumschlag u. -Schuber. (Bestell-Nr. KNE12718) **100,- €**
Erste Ausgabe. - Mit dem Schutzumschlag und Schuber selten. - Tadellos erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 202.7. - W/G 11.

143. Mühlen, Hermynia zur. – Heinrich Vogeler: Schmiede der Zukunft. Märchen. Verlag der Jugendinternationale, Berlin. 1933. 86 S., 1 Bl. Mit zahlr., teils ganzs. Illustrationen von Heinrich Vogeler. 4°, Orig.-Halbleinenbd. mit farb. Deckelillustr. von Heinrich Vogeler. (Bestell-Nr. KNE14378) **550,- €**
Erste Ausgabe. - Drei Jahre später erschien in Moskau eine zweite Ausgabe mit veränderter Gestaltung. - Kanten etwas berieben, Bll. an den Rändern vereinzelt leicht fleckig, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar. - Melzwig 924.1. - Kunze/Wegehaupt 394.

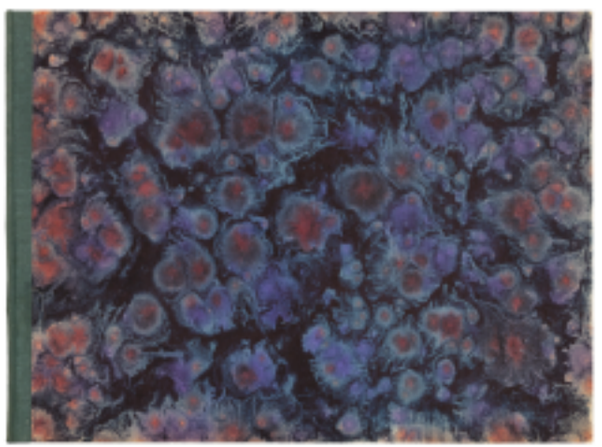
144. Mühlestein, Hans: Kosmische Liebe. Gedichte. Georg Müller, München u. Leipzig. 1914. 105 S. Mit 1 Tafel. 8°, Orig.-Pappbd. - Widmungsexemplar mit eigenh. Gedicht. (Bestell-Nr. KNE12689) **250,- €**
Erste Ausgabe. - Vorsatzbl. mit eigenh. Widmung und Unterschrift an Genia Brin „(...) der tiefverehrten Freundin, herzlichst (...) Z. Zt. Basel, bei Gelegenheit der Uraufführung meiner ‚Menschen ohne Gott'", IV. 1932. - Vortitel mit eigenh. dreizehnzeiliger und monogr. Niederschrift des Gedichtes „Der Weise". - Die Tafel zeigt ein Gemälde Ferdinand Hodlers. - Sehr gut erhaltenes Exemplar. - Dazu: 2 Verlags-Ephemara.

145.

Mühsam, Erich:

Handzeichnungen und Gedichte. Leon Hirsch, Orselina. 1936. Titelblatt, 9 Tafeln, davon 7 koloriert. Quer-4°, lose in Orig.-Halbleinenmappe mit Buntpapierbezug. (Bestell-Nr. KNE13131) **5.200,- €**

Erste Ausgabe. - Eins von 25 Exemplaren des sehr gesuchten Privatdruckes. - Die vollständige Mappe dürfte so gut wie unauffindbar sein; laut Agora-Verlag sind nur drei Exemplare nachweisbar. - Die acht Original-Blätter mit Handzeichnungen und Gedichten sandte Erich Mühsam an seinen Freund Leon Hirsch zum zwanzigjährigen Jubiläum des Verlages mit den Worten: „(...) Unvollendet / sei Dir dieses Buch gespendet. / Wäre ich nicht vor der Zeit aus der Festungshaft befreit, / dürftest Du noch weiter blättern / und zum Schluß Dein Bravo! schmettern. / Sperrt mich Bayern wieder ein, / mal ich Dir den Rest hinein. / Charlottenburg, 7.Januar 1925 (verfaßt und hergestellt in der Festung Niederschönenfeld im November und Dezember 1924).“ (Letzte Tafel). - Schließlich ließ Leon Hirsch die Blätter posthum im Schweizer Exil sehr aufwendig faksimilieren. Die sieben farbigen Zeichnungen wurden bei jedem der fünfundzwanzig gedruckten Exemplare handkoloriert. - Es erschien 1984 und 1986 jeweils eine Faksimileausgabe des Privatdruckes. - Bll. vereinzelt schwach stockfleckig, Mappe an den Kanten etwas berieben, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. - Nicht bei Raabe/Hannich-B. u. Melzwig.



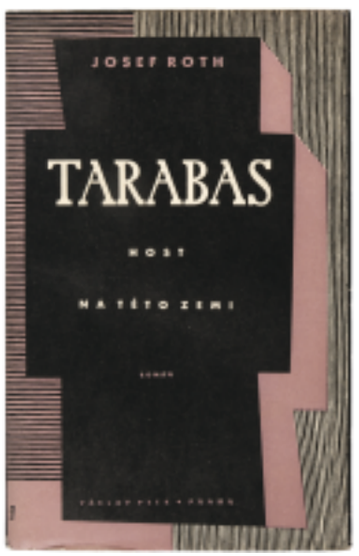
146. Pick, Otto: Spielende Kinder. (Orbis), Prag. 1928. 11 S., 2 Bll. Orig.-Karton. - Widmungsexemplar an Paul Leppin. (Bestell-Nr. KNE13032) **650,- €**

Erste Ausgabe. - Eins von 100 Exemplaren. - Vorbl. mit eigenh. Widmung und Unterschrift an Paul Leppin, 22. XII. 1928. - Auf Farbiano-Bütten. - Als Verfasser eigener Gedichte ist Otto Pick heute vergessen, Bedeutung erlangte er vor allem als Übersetzer tschechischer Literatur. Franz Werfel schrieb über die Lyrik Picks zu dessen fünfzigsten Geburtstag:" Wenn ich in diesen Tagen immer wieder an meinen lieben Jugendfreund denke, dann stehen nicht seine so wichtigen Mittlerwerke vor meinem Geiste, sondern seine eigenen Gedichte. Wer jemals ihren zarten und scheuen Klang in sich aufgenommen hat, jene schwermütig kindhafte Menschlichkeit, die sich in ihnen und ihrem Autor furchtsam verbirgt, der wird diese Verse einer nun schon in die Ferne rückenden Jugend nicht vergessen." (Zit. nach Serke, Böhmische Dörfer, S. 398). - Karton lose, verfärbt u. restauriert. - Innen gut erhaltenes Exemplar der sehr seltenen Ausgabe. - Serke S. 465 und Abb. S. 399. - Nicht bei Raabe/Hannich-B.

147. Reimann, Hans: Die sächsische Volksseele in ihren Wallungen. 10 Originalradierungen mit Begleittext. Kern, Pasing-München. [1922]. 10 signierte Radierungen, Titelbl. u. 10 Textbll. 4°, Lose in roter Orig.-Halbleinenmappe mit mont. Deckelschildern. (Bestell-Nr. KNE12684) **550,- €**

Original-Ausgabe der veristisch-humoristischen Folge. - Eins von 200 Exemplaren. - Die Platten wurden nach Fertigstellung der Auflage abgeschliffen. - Radierungen auf Kupferdruckkarton, Text auf Werkdruckpapier. - Es erschienen auch Exemplare in Halbpergament. - Die Mappe enthält namentlich folgende Blätter: Die Bestie in Sachsen; Alkohol und Himmel; Monolog; Zwischen Quatsch und Philosophie; Navigare necesse est!; Zerweichtes Temperament; Da kann alles noch gut werden; Das Volk; Grausame Drohung; Uffn Abbeh. - Titelbl. mit Schenkungsvermerk. - Mappengelenke mit Klebestreifen ausgebessert, Rücken etwas geblichen, sonst hervorragend erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 242. 21. - Kat. Lindenau-Museum Altenburg 355.

Titel-Nr. 148



Titel-Nr. 149

Titel-Nr. 152

Titel-Nr. 151

148. Roth, Joseph: Tarabas. Host na této zemi. Román. (Autorisovaný překlad Zd[enka] Münzerová). Petr, Prag. 1934. 175 S., 2 Bll. Orig.-Broschur (Entwurf von Jaroslav Šváb). - Signiertes Exemplar. (Bestell-Nr. KNE13048) **800,- €**

(= Edice Atom, 54). - Erste tschechische Ausgabe. - Vorbl. mit eigenh. Signatur des Verfassers. - Nahezu verlagsfrisches, unaufgeschnittenes Exemplar. - Siegel T 202 I.

149. Scharrer, Adam: Vaterlandslose Gesellen. Das erste Kriegstagebuch eines Arbeiters. Agis-Verlag, Wien-Berlin. 1930. 382 S. 8°, Orig.-Karton mit Schutzumschlag (Fotomontage von Werner Eggert). (Bestell-Nr. KNE12690) **120,- €**

Erste Ausgabe. - Werner Eggert wirkte als Typograph und war Vorgänger John Heartfields bei der AIZ. Seine wohl bekannteste Arbeit ist der graphische Reihenentwurf für „Der Rote 1 Mark Roman". - Gut erhaltenes Exemplar. - Melzwig 616.1. - Holstein, Blickfang S. 91.

150. Schlichter, Rudolf (Illustr.): Von der Kriegsrüstung Judä Maccabäo und seiner Feinde. Mit drei Lithographien von Rudolf Schlichter. Hadern, Potsdam. 1923. 12 S., 2 Bll. Mit 3 ganzs. Lithographien. 8°, Orig.-Pappbd. (Bestell-Nr. KNE12725) **200,- €**

Zweiter Druck der Bibeldrucke des Hadern-Verlages. - Ein über die Auflage von 150 gedrucktes Exemplar; daneben erschienen 25 Exemplare in denen alle Lithographien koloriert und signiert wurden sowie 100 weitere Exemplare in denen die Lithographien lediglich signiert wurden. - Druckvermerk nicht signiert. - Auf Bütten. - Druck des Textes bei Poeschel u. Trepte, Leipzig, der Lithographien bei A. Ruckenbrod, Leipzig. - Einband am Rücken u. an den Rändern gebräunt, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Heißerer C 10. - Rodenberg 339.2.

151. –. Tönerne Füße. Rowohlt, Berlin. 1933. 308 S., 2 Bll. Orig.-Leinenbd. mit farb. illustr. -Schutzumschlag. (Bestell-Nr. KNE12724) **480,- €**

Erste Ausgabe. - Fortsetzungsband der Autobiographie Schlichters. - Hier vorliegend mit dem seltenen Schutzumschlag, jedoch ohne die Bauchbinde. - „Der Maler und Dichter (...) legt in dieser Fortsetzung seiner Autobiographie ein durch Aufrichtigkeit und eindringliche Selbsterforschung großartiges Bekenntnis von den Verwirrungen, Sehnsüchten und Abenteuern seiner Jünglingsjahre ab. Diesem unersättlichen, dem die düstere Gewalt seiner Triebe den Weg ins Unendliche weist, wird ein Künstlerheft zur wilden Orgie, eine Lektüre zum erschütternden Erlebnis (...) Zeitlich führt dieser Band bis an den Ausbruch des Krieges (...)“ (Klappentext). - Schlichter plante drei Bände, allerdings kam es nur zu „Das widerspenstige Fleisch“ und der hier vorliegenden Veröffentlichung. Beide Publikationen wurden 1933 als „Pervers-erotische Selbstdarstellung“ auf die „Schwarze Liste für öffentliche Büchereien und gewerbliche Leihbüchereien“ gesetzt (vgl. Heißerer in Kat. Tübingen, Wuppertal, München, 1997, S. 28). - Als Vorlage für die Umschlagillustration wurde das Aquarell „Gestürzte Götter“, 1932 abgebildet in „Der Kunstwart“ Jahrg. 45, Heft 5, verwendet; es gilt heute als verschollen (vgl. Heißerer). - Innendeckel mit Exlibris, Schutzumschlag stellenw. geringf. hinterlegt, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Heißerer A3. - Vgl. Holstein, Blickfang S. 348.

152. –. Zwischenwelt. Ein Intermezzo. Ernst Pollak, Berlin. 1931. 99 S. Mit Titelillustr. u. 10 ganzs. Illustrationen von Rudolf Schlichter. 8°, illustr. Orig.-Leinenbd. mit illustr. - Schutzumschlag. (Bestell-Nr. KNE12723) **150,- €**

Erste Ausgabe der ersten eigenständigen Publikation Schlichters. - Hier vorliegend mit dem seltenen Schutzumschlag. - Neben dem Schutzumschlag erschien die Ausgabe mit einer Bauchbinde - die hier allerdings nicht vorliegt. Darauf ist zu lesen: „Dieses Buch wird als das leidenschaftliche Bekenntnis einer erotisch abwegigen Natur größtes Aufsehen erregen. Das überaus heikle Thema eines sich zwangsläufig entwickelnden übermächtigen Trieblebens wird hier mit vollendeter Überlegenheit gestaltet (...)“ (zit. nach Heißerer). - Schutzumschlag mit kleinen, kaum merklichen Löchern, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar. - Heißerer A 1. - Holstein, Blickfang 349.

153. Sommer, Ernst: Der Aufruhr. Ed. Strache, Wien, Prag u. Leipzig. 1920, 54 S., 1 Bl. (Verlagsanzeigen). 8°, Orig.-Karton. (Bestell-Nr. KNE14064) **200,- €**

Erste Ausgabe. - „In der Erzählung ‚Aufruhr‘ (...) stellte er [Sommer] die Verführbarkeit der Masse dar: Ein arbeitsloser Schauspieler findet seine Bühne vor den Markthallen Wiens am Ende des Krieges. Um seinen Hunger stillen zu können, hetzt er die vor ihm in der Schlange Stehenden und auf Fleisch Wartenden zum Sturm auf die Hallen. Andere sterben beim Sturm der Hallen, der Schauspieler kommt unverletzt mit dem Fleisch davon. Er hat seine Gier doppelt befriedigt: den Hunger nach Macht und den Hunger nach Fleisch (...) Zwei Jahre später wird Ernst Sommer in einem Zeitungsartikel (‚Hakenkreuz‘) weit vorausblickend vor den braunen Künstlern der Massenverführung warnen.“ (Serke, S. 207). - Gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 281.2.

154. –. Gideons Auszug. Roman. Oesterreichischer Verlag, Wien. [1912]. 2 Bll., 256 S. 8°, Orig.-Halblederbd. (Bestell-Nr. KNE14066) **200,- €**

Erste Ausgabe der ersten Buchveröffentlichung Ernst Sommers. - „Als Romancier zeichnete Ernst Sommer in seinem Erstlingswerk ‚Gideons Auszug‘ einen jüdischen Helden, der im Zionismus eine Erlösungsidee sieht, doch als innerlich zerrissener Mensch an sie nicht wirklich glauben kann. Innerlich bereits gelähmt, erreicht er das gelobte Land nicht mehr, als er sich auf den Weg macht. Er erfährt auch nicht mehr die Botschaft eines Freundes aus Palästina, daß sich dort der Traum von Erlösung nicht erfüllen werde und daß er ihn deshalb aufgeben sollte. Der skeptische Zionist Ernst Sommer zog sich 1913 mit seinem literarischen Debüt heftige Kritik der Juden zu (...)“ (Serke, S. 203). - Einband mit leichten Alterungsspuren, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 281.1.

Titel-Nr. 156

Titel-Nr. 155

155. Sonka [d. i. Hugo Sonnenschien]: Die Legende vom weltverkommenen Sonka. E. P. Tal u. Co, Leipzig, Wien u. Zürich. 1920. 40 S., 2 Bll. 8°, Orig.-Pappbd. Mit Deckellithographie von Artur Berger. - Widmungsexemplar. (Bestell-Nr. KNE 12995) **1.200,- €**

Erste Buchausgabe. - Sonnenschein erstmals in der Selbststilisierung als Sonka. - Vorsätze mit den Lithographien von Artur Berger. - Vorblatt mit eigenh. Widmung und Unterschrift: „Paul Gjesdahl zur Erinnerung an eine Diskussion über Geistigkeit und Gleichheit, bei der wir aneinander vorbeigeredet haben“, 28. V. 1924. - Der Text erschien erstmal in der Zeitschrift „Der neue Daimon“, die Sonnenschein mit Franz Werfel, Albert Ehrenstein, Alfred Adler, Fritz Lampl und Jakob Moreno-Levý in dem gemeinsam gegründeten Genossenschaftsverlag herausgab. - Neben der hier vorliegenden allgemeinen Ausgabe erschienen 20 Exemplare auf Bütten und vom Verfasser und Künstler signiert. - Der expressionistische Lyriker Hugo Sonnenschein gehörte seinerzeit zu den legendären Gestalten der deutschsprachigen Literatur und ist heute fast unbekannt. Er war Mitbegründer der KP der CSR, aus welcher er allerdings aufgrund seiner Hinwendung zu Trotzki ausgeschlossen wurde. In Wien fungierte er schließlich als Geschäftsführer des „Schutzverbandes Deutscher Schriftsteller in Österreich“. Während der Besetzung Prags verschleppten ihn die Deutschen nach Auschwitz, woraus ihn 1945 die Sowjets befreiten. Zurückgekehrt nach Prag, verhaftete man ihn erneut und unter einem Vorwand verurteilte man ihn schließlich zu 20 Jahren Zuchthaus, in dem er schließlich an Tbc starb. - Vorsatz mit dem Exlibris Paul Gjesdahls. - Einband gering gebräunt. - Gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 282.7. - Slg. Serke 296.

156. Sserafimowitsch, A[lexander] [d. i. Alexander Sserafimowitsch Popow]: Der eiserne Strom. Roman aus der russischen Revolution 1917. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. (1925). 275 S. 8°, Orig.-Broschur mit Deckelillustr. von Hans Bellmer. (Bestell-Nr. KNE12625) **250,- €**

Erste deutsche Ausgabe. - Sehr selten. - Eines der wenigen gebrauchsgraphischen Arbeiten Hans Bellmers. - Nicht bei Holstein verzeichnet. - Impressum mit dem Vermerk: „Entwurf von A. Bellmer“ (vgl. Holstein S. 57). - Hervorragend erhaltenes Exemplar. - Vgl. Lorenz 31.

157. Steegemann Verlag. – Gozlan, Leon: Der intime Balzac. Anekdoten. (Balzac in Pantoffeln). Nach dem Französischen des Léon Gozlan von Ossip Kalenter [d. i. Hanns Burkhardt]. Mit einem Nachwort von Arthur Schurig. Steegemann, Hannover. (1922). 138 S., 2 Bll. 8°, Orig.-Pappbd. mit -Schutzumschlag. - Mit eigenh. Besitzvermerk von Hannah Höch. (Bestell-Nr. KNE12707) **100,- €**

Erste deutsche Ausgabe. - Erschienen in einer Auflage von 3tsd. Exemplaren. - Druck bei Julius Klinkhardt, Leipzig. - Sehr gut erhaltenes Exemplar. - Meyer 68. - Raabe/Hannich-B. 148.17.

158. –. Hauptmann, Carl: Der schwingende Felsen von Tandil. Steegemann, Hannover. 1919. 20 S., 1 Bl. 4°, Orig.-Halbpergamentbd. mit goldgepr. Rückentitel u. marmor Bezugspapier. (Bestell-Nr. KNE12548) **100,- €**

Erste Ausgabe. - Eins von 100 num. Exemplaren der Vorzugsausgabe. - Druckvermerk vom Verfasser signiert. - Marmor. Bezugspapier in dunkelblauem Grundton; ein Teil der Vorzugsausgabe wurde wohl auch in marmor. Bezugspapier mit rosafarbenem Grundton gebunden. - Druck auf Zanders-Dickdruckpapier in der Offizin von Edler u. Krische, Hannover. - Daneben erschienen 3tsd. Exemplare kartoniert als Nummer 23/24 in der Reihe „Die Silbergäule". - Pergamentrücken schwach angestaubt, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar. - Meyer 8. - W/G 51.

159. –. –. Lesseps. Legendarisches Porträt. Steegemann, Hannover. 1919. 15 S., 1 Bl. 4°, Orig.-Halbpergamentbd. mit goldgepr. Rückentitel u. marmor Bezugspapier. (Bestell-Nr. KNE12547) **100,- €**

Erste Ausgabe. - Eins von 100 num. Exemplaren der Vorzugsausgabe. - Druckvermerk vom Verfasser signiert. - Marmor. Bezugspapier in dunkelblauem Grundton; ein Teil der Vorzugsausgabe wurde wohl auch in marmor. Bezugspapier mit rosafarbenem Grundton gebunden. - Druck auf Zanders-Dickdruckpapier in der Offizin von Edler u. Krische, Hannover. - Daneben erschienen 3tsd. Exemplare kartoniert als Nummer 20 in der Reihe „Die Silbergäule". - Pergamentrücken schwach angestaubt, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar. - Meyer 9. - W/G 53.

Titel-Nr. 158

Titel-Nr. 159

Titel-Nr. 160

Titel-Nr. 161

160. –. Reimann, Hans: Die voll und ganz vollkommene Ehe. Nach Dr. Th. H. van de Velde. Steegemann, Hannover. 1929. 140 S., 4 Bll. Mit zahlr. Illustrationen von Karl Holtz. 8°, Orig.-Halbleinenbd. mit Deckelillustr. von Karl Holtz. - Widmungsexemplar. (Bestell-Nr. KNE12642) **200,- €**

11.-20. Tsd. - Vorsatzbl. mit eigenh. Widmung und Unterschrift von Paul Steegemann für „Herrn Eichentopf zur fröhlichen Lektüre. Die Sortimenter schmunzeln. Die Bahnhofsbuchhändler tirilieren. Ich aber esse Gänsebraten und trinke Pilsener", Hannover 1. I. 1929. - Druck bei Julius Klinkhardt, Leipzig. - Meyer 139.2.

161. –. Serner, Walter [d. i. Walter Seligmann]: Zum Blauen Affen. Dreiunddreissig hahnebüchene Geschichten. Steegemann, Hannover. (1923). 229 S., 1 Bl. (Verlagsanzeige). 8°, Orig.-Pappbd mit Deckelillustr. (Toulouse-Lautrec). (Bestell-Nr. KNE12641) **280,- €**

Zweite Ausgabe. - Erstmals 1921 innerhalb der „Silbergäule" erschienen. - Der Titel wurde 1933 durch die Berliner Prüfstelle indiziert. - Druck bei Julius Klinkhardt, Leipzig. - Unteres Kapital am Hintergelenk mit winzigem, kaum merklichen Einriss. - Sehr gut erhaltenes Exemplar. - Meyer 103. - Raabe/Hannich-B. 275.3.

162. –. –. Der Pfiff um die Ecke. Zweiundzwanzig Kriminalgeschichten. Steegemann, Berlin. [1927]. 253 S., 1 Bl. 8°, roter Orig.-Leinenbd. (Bestell-Nr. KNE13052) **180,- €**

(= Einer von sieben Bänden der Kassette „Die Bücher von Walter Serner"). - Titelauflage der ersten Ausgabe, 1925 bei Gottschalk in Berlin verlegt. - Hier ohne den von Christian Schad illustrierten Schutzumschlag. - Druck bei Julius Klinkhardt, Leipzig. - Vordergelenk angeplatzt, Bll. stellenw. etwas stockfleckig, Besitzvermerk auf Titel u. Innendeckel überklebt. Einband etwas berieben u. bestoßen, leicht fleckig, Rücken geblichen, Vordergelenk mit Einriss. - Meyer 128. -Raabe/Hannich-B. 275.6.

163. –. –. Der elfte Finger. Steegemann, Berlin. [1927]. 260 S., 2 Bll. 8°, roter Orig.-Leinenbd. (Bestell-Nr. KNE12648) **200,- €**

(= Einer von sieben Bänden der Kassette „Die Bücher von Walter Serner"). - Titelauflage der ersten Ausgabe. - Hier ohne den von Christian Schad illustrierten Schutzumschlag, Impressum mit der richtigen Angabe (vgl. Meyer). - Druck bei Julius Klinkhardt, Leipzig. - Einband etwas angestaubt. Bll. papierbedingt gebräunt, sonst ordentlich erhaltenes Exemplar. - Meyer 102.2. - Raabe/Hannich B. 275. 9.

164. –. –. Letzte Lockerung. Ein Handbrevier für Hochstapler und solche die es werden wollen. Steegemann, Berlin. (1927). 215 S., 2 Bll. 8°, roter Orig.-Leinenbd. (Bestell-Nr. KNE12647) **300,- €**

(= Einer von sieben Bänden der Kassette „Die Bücher von Walter Serner"). - Erste vollständige Ausgabe; 4.-6. Tsd. des ersten Teils, 1.-3. Tsd. des zweiten Teils. - Der erste Teil erschien 1920 als „Manifest Dada" in der Reihe „Die Silbergäule", Band 64-64. - Hier ohne den von Christian Schad illustrierten Schutzumschlag. - Druck bei Gustav Wenzel u. Sohn, Braunschweig. - Einband leicht angestaubt, ordentlich erhaltenes Exemplar. - Meyer 127. - Raabe/Hannich B. 275. 9.

165. –. –. Posada oder Der grosse Coup im Hotel Ritz. Ein Gauner-Stück in drei Akten. Steegemann, Berlin. (1927). 194 S., 1 Bl. 8°, roter Orig.-Leinenbd. (Bestell-Nr. KNE13057) **350,- €**

(= Einer von sieben Bänden der Kassette „Die Bücher von Walter Serner"). - Titelauflage der ersten Ausgabe, 1926 im Dezember-Verlag in Wien verlegt. - Hier ohne den von Christian Schad illustrierten Schutzumschlag. - Druck bei Julius Klinkhardt, Leipzig. - Gut erhaltenes Exemplar. - Meyer 129. - Raabe/Hannich-B. 275. 8.

166. –. –. Zum blauen Affen. Dreiunddreissig Kriminalgeschichten. Steegemann, Berlin. [1927]. 229 S., 1 Bl. 8°, roter Orig.-Leinenbd. (Bestell-Nr. KNE12645) **200,- €**

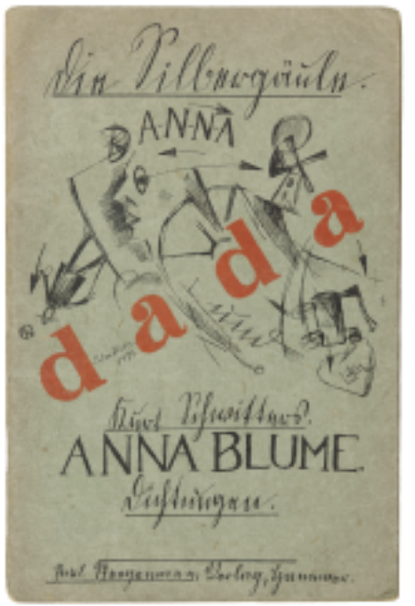
(= Einer von sieben Bänden der Kassette „Die Bücher von Walter Serner"). - Titelauflage der zweiten Ausgabe. - Hier ohne den von Christian Schad illustrierten Schutzumschlag. - Druck bei Julius Klinkhardt, Leipzig. - Hintergelenk etwas angeplatzt. Bll. papierbedingt gebräunt. - Meyer 103.2. - Raabe/Hannich B. 275. 9.

167. –. Die Silbergäule – Schwitters, Kurt: Anna Blume. Dichtungen. Steegemann, Hannover. 1919. 37 S., 1 Bl. 8°, illustr. Orig.-Karton. (Illustr. von Kurt Schwitters). (Bestell-Nr. KNE12677) **250,- €**

(= Die Silbergäule, 39/40). - 6.-10. Tsd. - „Das für den literarischen Dadaismus programmatische Gedicht ‚An Anna Blume' gab der Sammlung den Titel. Auch spätere Publikationen von Schwitters greifen immer wieder auf dieses Gedicht und den darin eingeschlagenen Stil bzw. Anti-Stil zurück, so etwa die Sammlung ‚elementar'." (KNLL). - Ränder leicht gebräunt. - Eine Lage lose, 1 Bl. mit kleinem Loch am Rand, wenige Bll. am Anfang am Rand mit winzigen Stockflecken. - Insgesamt ordentlich erhaltenes Exemplar. - Meyer 20. 2. - Vgl. Verkauf 182; Motherwell 366; Raabe/Hannich-B. 273.1; Raabe, Zeitschriften 163. 39/10; Kat. Schwitters,„Typographie kann unter Umständen Kunst sein" S. 11; KNLL XV, 53f.

168. –. –. Mynona [d. i. Salomo Friedlaender]: Unterm Leichentuch. Eine tolle Spukgeschichte. Paul Steegemann, Hannover. 1920. 57 S., 3 Bll. 8°, Orig.-Karton mit Deckelillustr. von Ernst Krantz. (Bestell-Nr. KNE12639) **250,- €**

(= Die Silbergäule, 45-47). - Erste Ausgabe, erschienen in 3tsd. Exemplaren. - Druck bei Edler u. Krische, Hannover. - Bll. am Schluss an den Ecken geringst fleckig. - Sehr schönes Exemplar. - Meyer 37. - Raabe/Hannich-B. 217. 6. - Raabe, Zeitschriften 163. 45/47.



Titel-Nr. 167

Titel-Nr. 171

Titel-Nr. 168

Titel-Nr. 170

Titel-Nr. 169

Titel-Nr. 172

169. –. –. Wagner, F[riedrich] W[ilhelm]: Jungfraun platzen männertoll. Grotesken. Paul Stegemann, Hannover. 1920. 17 S., 3 Bll. (Anzeigen). 8°, Orig.-Broschur mit Deckel-illustr. von J[oseph] V[iktor] Kuron. (Bestell-Nr. KNE12638) **350,- €**
(= Die Silbergäule, 48/49). - Erste Ausgabe, erschienen in 3tsd. Exemplaren. - Der Morphinist Friedrich Wilhelm Wagner redigierte von 1919-1920 mit Christof Spengemann den „Zweemann". - Druck bei Edler u. Krische, Hannover. - Broschur an den Rändern leicht gebräunt, 1 Anzeige mit roter Unterstreichung. - Insgesamt gut erhaltenes Exemplar. - Meyer 44. - Raabe/Hannich.-B. 321.5. - Raabe, Zeitschriften 163. 48/49.

170. –. –. Huelsenbeck, Richard: En avant Dada. Eine Geschichte des Dadaismus. Paul Steegemann Verlag, Hannover u.a. 1920. 44 S., 2 Bll. 8°, Orig.-Karton mit typogr. Gestaltung. (Bestell-Nr. KNE12636) **700,- €**
(= Die Silbergäule, 50/51). - Erste Ausgabe. - Erschienen in 5tsd. Exemplaren. - Bereits 1920 zog sich Huelsenbeck von Dada zurück, so daß er an der Dada-Messe in Berlin nicht mehr teilnahm. Mit der vorliegenden Veröffentlichung verfasste Huelsenbeck eine Geschichte des Dadaismus. - Aus der Bibliothek des Schriftstellers Wolfgang Frommel (1902-1986); dieser gehörte dem George-Kreis an und begründete die literarische Zeitschrift „Castrum Peregrini". Während seines Amsterdamer Exils war er der wichtigste Gesprächspartner Max Beckmanns. Nach Beendigung des Krieges wurde Frommel für die Rettung jüdischer Verfolgter als „Gerechter unter den Völkern" ausgezeichnet. - Druck bei Edler u. Krische, Hannover. - Ränder etwas stockfleckig u. leicht gebräunt. - Meyer 32. - Verkauf 197. - Motherwell S. 22f. (Transl.).- Raabe/Hannich-B. - Bergius S. 108. - 132.8- Raabe, Zeitschriften 163. 50/51.

171. –. –. Schwitters, Kurt (Einbandentwurf). – Melchior Vischer: Sekunde durch Hirn. Ein unheimlich schnell rotierender Roman. Paul Steegemann, Hannover. 1920. 49 S. 8°, illustr. Orig.-Karton (Entwurf: Kurt Schwitters). (Bestell-Nr. KNE12637) **880,- €**

(= Die Silbergäule, 59-61). - Erste Ausgabe des programmatischen dadaistischen Romans, erschienen in 3tsd. Exemplaren. - „Für die meisten der wenigen, die Melchior Vischer überhaupt noch kennen, ist er bekannt durch das 1920 erschienene 49-Seiten-Buch ‚Sekunde durch Hirn. Ein unheimlich [schnell] rotierender Roman'. ‚Sekunde durch Hirn' hat den Absturz des Stuckateurs Jörg Schuh vom Baugerüst zum Inhalt. Erzählt wird, wie in der Sekunde des Absturzes ein ganzes Leben aufflammt und wie sich dieses Leben zugleich spiegelt im Absturz Europas - besiegelt durch den Ersten Weltkrieg. Alles erhält in diesem Mini-Roman die gleiche Gegenwart. Die Zeitgleichheit von Nähe und Ferne bringt die Zuspitzung der Erfahrung von Welt. Und die Sprache will mehr, als ‚nur' die Sache benennen, von der sie handelt, sie will sein, was sie schildert: Absturz." (Serke, Böhmische Dörfer, S. 165). - Druck bei Edler u. Krische, Hannover. - Titelbl. mit Besitzvermerk, Blatträndер gering gebräunt. - Umschlag an den Kanten gering berieben. - Meyer 42. - Motherwell 129a. - Verkauf 183 (Abb. S. 80). - Raabe/Hannich-B. 318.1. - Dadaglobal 249.

172. –. –. Klemm, Wilhelm: Traumschutt. Gedichte. Steegemann, Hannover. (1920). 30 S., 1 Bl. 8°, Orig.-Broschur mit Deckelillustr. von Wilhelm Klemm. (Bestell-Nr. KNE 12551) **380,- €**
(Die Silbergäule, 65/66). - Erste Ausgabe. - Erschienen in 3tsd. Exemplaren. - Ungewöhnlich für „Die Silbergäule" ist der Druck der Nummer in Fraktur (vgl. Meyer). - Druck bei Edler u. Krische, Hannover. - Karton papierbedingt leicht gebräunt, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. - Meyer 34. - Raabe/Hannich-B. 159. 7. - Raabe, Zeitschriften 188. 65/66.

173. –. –. Seidel, Alexander: Dass ich Sebastian sei. Steegemann, Hannover. (1921). 46 S. 8°, Orig.-Broschur mit Deckel-Holzschnitt von Alexander Seidel. (Bestell-Nr. KNE 12644) **180,- €**
(= Die Silbergäule 126/127). - Erste Ausgabe. - Erschienen in einer Auflage von nur tausend Exemplaren. - Druck bei Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M. - Innendeckel mit Besitzvermerk, Vordergelenk gering angeplatzt, papierbedingt etwas gebräunt, Broschur gering fleckig. - Insgesamt ordentlich erhaltenes Exemplar. - Meyer 61.

174. Sternheim, Carl: Ulrike. Eine Erzählung. (Nachwort: Kampf der Metapher!). Kurt Wolff, Leipzig. 1918. 42 S. 8°, Orig.-Broschur. - Widmungsexemplar. (Bestell-Nr. KNE 12711) **100,- €**
(= Der jüngste Tag, 50). - Erste Ausgabe. - Vortitelbl. mit eigenh. Widmung und Unterschrift an Julius Meier-Graefe, 1918. - Titelbl. mit Zensurstempel. - Broschur lichtrandig u. mit Knickspur, wenige Bll. mit winzigen Flecken am Rand, Heftung geringf. angeplatzt, sonst ordentlich erhalten. - Raabe/Hannich-B. 291. 28. - Smolen 50.1.A.

175. Tretjakow, Sergej: Feld-Herren. Der Kampf um eine Kollektiv-Wirtschaft. [Übers. Rudolf Selke]. Verlagsgenossenschaft Ausländischer Arbeiter in der UdSSR, Moskau. 1932. 415 S. 8°, Orig.-Broschur mit Fotomontage. (Bestell-Nr. KNE12699) **220,- €**
Zweite Ausgabe. - Die erste deutsche Ausgabe erschien 1931 im Malik-Verlag, Berlin (vgl. Hermann 423). - Titelbl. mit Besitzvermerk. - Schick 150.

176. Ungar, Hermann. – Thomas Mann: Colberts Reise. Erzählungen. Mit einem Vorwort von Thomas Mann. Rowohlt, Berlin. 1930. 141 S., 1 Bl. 8°, Orig.-Broschur mit - Schutzumschlag. (Bestell-Nr. KNE14069) **200,- €**
Erste Ausgabe. - „Thomas Mann, der sonst so gleichbleibend moderate Rezensent vieler Bücher, vertauschte gegenüber dem Werk Ungars Wohlwollen mit Bewunderung." (Serke, S. 243). - Etwas stockfleckig, sonst ordentlich erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 309. 7. - Potempa G467.

177. –. Die Ermordung des Hauptmanns Hanika. Tragödie einer Ehe. Die Schmiede, Berlin. (1925). 95 S., 2 Bll. 8°, Orig.-Pappbd. mit -Schutzumschlag (Entwurf: Georg Salter). (Bestell-Nr. KNE14067) **100,- €**

(= Aussenseiter der Gesellschaft - Die Verbrechen der Gegenwart, 14). - Erste Ausgabe des dokumentarischen Berichtes. - „Hermann Ungar hatte einen Prozeß zum Anlaß genommen, in dem die Frau des Hauptmanns Hanika wegen Mordes an ihrem Mann zum Tode am Strang verurteilt wurde. Ungar stützte seine Arbeit auf die Prozeßakten, die ihm sein einstiger Schulfreund Felix Loria hatte zukommen lassen. Loria war in dem Brünner Prozeß einer der Verteidiger. Als Verteidiger sollte er später auch im Reichstagsbrandprozeß auftreten. Ungar gestaltete den Stoff zu einer ‚Tragödie einer Ehe' (...) und er enthüllte schonungslos die Vorurteile eines Gerichts, das die untreue Ehefrau unbedingt als Täterin sehen wollte, obwohl starke Verdachtsmomente für die Täterschaft eines Liebhabers der Frau sprachen." (Serke, 242f.). - Sehr gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 309. 3. - Hermann/Schmitz 175. - Holstein, Salter 163.

178. –. Die Gartenlaube. Komödie in drei Akten. Rowohlt, Berlin. (1930). 63 S. Mit Schema des Bühnenbildes als Frontispiz. 8°, Orig.-Broschur. (Bestell-Nr. KNE14068) **250,- €**

Erste Ausgabe der Komödie, dessen Uraufführung Ungar nicht mehr erlebte. - Auf der Grundlage seiner Erzählung „Colberts Reise" stellt Ungar hier seine Dienerfigur Modlitzki gegen den wohlhabenden Kulturschwärmer Colbert. Ungars Freund Gustav Krojanker schrieb über Modlitzki: „Dieser Diener trägt das soziale Gewand des Proletariers, aber er ist viel mehr: er ist das Urtier schlechthin, er ist die Auflehnung nackten Menschentums gegen die verhüllenden Schleier, die Ordnung und Formen über alles Ursprüngliche gebreitet haben. Denn wie der Besitz die Sicherheit gibt und die gute Form, so legt die Ordnung des bürgerlichen Lebens seine Atmosphäre von Verlogenheiten über alles Triebhaft-Chaotische." (zit nach Serke, S. 244). - Broschur ausgebessert u. lichtrandig, Klammerheftung durch Fadenheftung ersetzt, sonst ordentlich erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 309. 6.

Titel-Nr. 175

Titel-Nr. 177

Titel-Nr. 179

179. Ver! Auf daß der moderne Geist in Allem und Jedem zum Ausdruck komme. (Ab November 1918: Auf daß der revolutionäre Geist in Allem und Jedem zum Ausdruck komme). Hrsg. von Karl F. Kocmata. Nummern II-XXXIII (von 33) in 20 Heften. Goldschmiedt (ab Doppelheft 16/17: Verlag der Freien Künstlervereinigung „Ver"), Wien. 1917-21. S. 21-164; 388; 32; 28; 16; 24. Mit zus. 6 Originalgraphiken von Johannes Fischer, Agathe Fischer und Egge Sturm-Skrla. Orig.-Brosch. **1.800.- €**

Nahezu vollständige Folge der sehr seltenen Zeitschrift der beiden Anarcho-Bohèmiens Karl F. Kocmata, der im November 1918 zum Soldatenrat in Wien gewählt wurde, und Peter Altenberg, welcher das Emblem „Ver" entwarf und den ersten Beitrag in Heft I verfasste. - Folgende Beiträge möchten wir hier hervorheben: Der österreichische Regisseur und Schauspieler Herbert Waniek ließ in Heft sieben, anlässlich der Herausgabe der Mappe „Egon Schiele Zeichnungen" (die auf den Hinterumschlägen bis Heft zehn jeweils beworben wurden), Auszüge seiner persönlichen Tagebuchaufzeichnungen veröffentlichen, in denen er die Begegnungen mit einzelnen Arbeiten Schieles notierte und seine Gedanken schilderte. Interessant ist auch eine über einige Hefte gehende Auseinandersetzung Erich Mühsams, der zahlreiche Texte in „Ver" veröffentlichen ließ, mit Franz Pfemfert. Letzter weigerte sich eine Reaktion Mühsams auf ein unvollständiges Zitat in der „Aktion" abzudrucken. Pfemfert hatte Mühsam in einer Weise zitiert, die impliziert, wie es Pfemfert in einem Brief auch explizit zum Ausdruck brachte, Mühsam habe sich „...zu Beginn des Krieges recht patriotisch geäußert und den Burgfrieden anerkannt". Beide warfen sich nun gegenseitig Opportunismus vor, da der eine seine Zeitschrift einstellte, der andere sich „auf die Glossierung belangloser Kleinigkeiten oder auf kunstkritische Betrachtungen" beschränkte. - Es erschienen folgende Sondernummern: Arno-Holz-Heft; Für den Frieden; Karl-Kraus-Heft; Wir Armen!; Als letzte Nummer unter der Herausgeberschaft Kocmatas erschien das „Peter-Altenberg-

Gedenkheft“ mit Beiträgen u.a. von Erich Mühsam und Egon Erwin Kisch. - Die letzten beiden Hefte wurden von Josef Kalmer mitherausgegeben, der in den Jahren 1921-22 als verantwortlicher Herausgeber des Wiener „MA“ wirkte (Pál Deréky 1996, S. 56). - Dazu: eines von drei Heften der 1921 von Max Hevesi veranstalteten Fortsetzung. - Umschläge meist lichtrandig, stellenw. etwas gelockert u. mit Randläsuren, vereinzelt schwach stockfleckig. - Hall, Österreichische Verlagsgeschichte 1918-1938, II S. 163ff.

180. Walser, Robert: Aufsätze. Kurt Wolff, Leipzig. 1913. 237 S., 1 Bl. Mit 14 Vignetten von Karl Walser. 8°, Orig.-Pappbd. mit farb. Deckelillustr. von Karl Walser. (Bestell-Nr. KNE 12649) **220,- €**

Erste Ausgabe. - Exemplar der allgemeinen Ausgabe, daneben erschien eine Vorzugsausgabe in 25 Exemplaren auf Bütten und signiert. - Vorsätze leicht stockfleckig. - Gut erhaltenes Exemplar. - Göbel 145. - W/G 6.

181. Weinert, Erich: Affentheater. Politische Gedichte. Leon Hirsch, Berlin-Schöneberg. 1925. 47 S. 8°, Orig.-Broschur (Entwurf von Erich Weinert). (Bestell-Nr. KNE12615) **280,- €**

Erste Ausgabe. - Sammlung von politisch satirischen Gedichten. - Broschur am Rand gering stockfleckig, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Melzwig 713.1. - Holstein, Blickfang 277.

182. –. Erich Weinert spricht. Gedichte. Internationaler Arbeiter-Verlag, Berlin, Wien u. Zürich. 1930. 76 S., 2 Bll. 8°, illustr. Orig.-Karton (Fotomontage: Werner Eggert). - Widmungsexemplar. (Bestell-Nr. KNE12653) **280,- €**

(= Neue proletarische Dichtung, III). - Erste Ausgabe der letzten Publikation Weinerts vor seiner Emigration. - Vortitelbl. mit eigenh. Widmung und Unterschrift: „Zur Erinnerung an den Vortragsabend“, Wien, 26. II. 1930. - Kanten leicht berieben, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Melzwig 715.1. - Holstein, Blickfang S. 92.

183. Winder, Ludwig: Die Reitpeitsche. Ein Roman. Ullstein, Berlin. (1928). 310 S., 3 Bll. 8°, Orig.-Leinenbd. (Bestell-Nr. KNE 14071) **180,- €**

Titel-Nr. 184

Titel-Nr. 185

Titel-Nr. 181

Titel-Nr. 182

Erste Ausgabe. - „Im Jahre1928 gestaltete Winder in dem Roman ‚Die Reitpeitsche‘ das Schicksal eines Mannes in der Weimarer Republik, dem es gelingt, den Haß gegen seinen Erniedriger in Trauer zu verwandeln.“ (Serke, S. 151). - Einband gering fleckig, sonst insgesamt gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 333. 9.

184. Wittfogel, Karl August: Der Mann der eine Idee hat. Erotisches Schauspiel in vier Akten. Malik, (Berlin). 1922. 48 S. Gr.-8°, Orig.-Karton mit typogr. Gestaltung von John Heartfield. (Bestell-Nr. KNE14046) **380,- €**

(= Sammlung revolutionärer Bühnenwerke, VII). - Erste Ausgabe. - Der Soziologe und Sinologe Wittfogel engagierte sich zunächst in der USPD und schloss sich 1920 der KPD an, mit der er im Laufe seines Lebens zahlreiche Konflikte auszutragen hatte. Seine Schriften wurden innerhalb der Linken zwiespältig aufgenommen. 1925 ging Wittfogel an das zwei Jahre zuvor gegründete Institut für Sozialforschung in Frankfurt am Main, hier kam es 1931 zur Herausgabe des ersten Teils seines Werkes „Wirtschaft und Gesellschaft in China“, der zweite Teil fand keine Veröffentlichung (Vgl. Weber/Herbst. Dt. Kommunisten). - Hinterdeckel mit Randeinriss, Kartonränder etwas gebräunt. Innengelenk leicht angeplatzt, sonst ordentlich erhaltenes Exemplar. - Hermann 440. - Nicht bei Siepmann.

185. –. Wer ist der Dümmste? Eine Frage an das Schicksal. In einem Vorspiel und vier Akten. Malik, (Berlin). 1923. 80 S. Gr.-8°, Orig.-Karton mit typogr. Gestaltung von John Heartfield. (Bestell-Nr. KNE14045) **450,- €**

(= Sammlung revolutionärer Bühnenwerke, VIII). - Erste Ausgabe. - Sehr selten. - Wittfogels „(...) zentrales Anliegen in künstlerischer, publizistischer, propagandistischer und wissenschaftlicher Arbeit war die Herausbildung von Klassenbewußtsein. Seine Stücke (...) – alle erschienen in ‚Sammlung revolutionärer Bühnenwerke‘ des Malik Verlages – gehören zu den frühen Bemühungen um ein politisches Drama (...) [sie] können als praktische Versuche angesehen werden, das Angebot einer Literatur für das Proletariat zu erweitern.“ (Lex. soz. Lit. 528f.). - Gut erhaltenes Exemplar. - Hermann 444. - Nicht bei Siepmann.

EXIL

186. Baum, Oskar: Das Volk des harten Schlafs. Roman. R. Löwit, Wien und Jerusalem. 1937. 339 S. 8°, Orig.-Leinenbd. - Widmungsexemplar an Hermann Hesse. (Bestell-Nr. KNE13005) **980,- €**

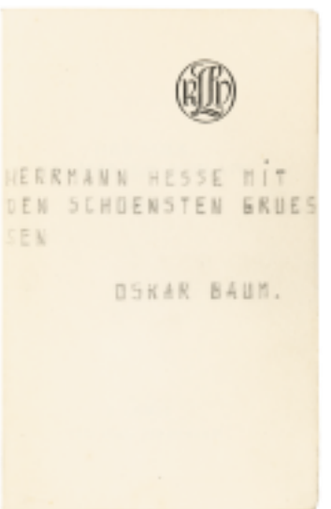
Erste Ausgabe der letzten Buchveröffentlichung Oskar Baums, parallel erschienen bei Löwe, Berlin. - Vortitelbl. mit eigenh. Widmung und Unterschrift an Hermann Hesse. - „Es ist der Versuch eines Dichters, das jüdische Volk aufzurütteln zu einer kämpferischen Haltung (...) Im Werben des Islams, des Christentums und des Judentums entscheidet sich Bulan für den jüdischen Glauben und errichtet im achten Jahrhundert zwischen Kaspischem Meer und den Karpathen ein Reich, das frei ist von jeglichem Gewissenszwang und in dem die Gleichstellung aller Religionen durchgesetzt ist (...) Die Haltung, die er den Juden mit diesem Roman empfahl, war eine Haltung auf der Grundlage eines selbstverständlichen jüdischen Glaubens. Sie war eine Absage an die bedenkenlose Assimilation vieler Juden in Europa und eine Variante jenes Kulturzionismus', an den Martin Buber über 1933 hinaus glaubte, ehe er als Getäuschter und Gescheiterter Deutschland 1938 verließ." (Serke, Böhmische Dörfer, S. 137f.). - Einbandrücken stark verfärbt u. berieben, Vordergelenk gebrochen. - Raabe/Hannich-B. 17. 15. - Exilarchiv 248.

187. Bredel, Willi: Begegnung am Ebro. Aufzeichnungen eines Kriegskommissars. Editions du 10 Mai, (Paris). 1939. 268 S., 2 Bll. 8°, Orig.-Broschur. (Bestell-Nr. KNE12604) **750,- €**

Erste Ausgabe. - Selten. - Der Reportageroman erschien parallel in Kiew im Staatsverlag der nationalen Minderheiten der USSR, diese Ausgabe ist im Exilarchiv allerdings nur als Mikrofilm verfügbar (679). - Das Buch sollte einst im Prager Exil des Malik-Verlages erscheinen, jedoch fiel den deutschen Besatzern der Bleisatz in die Hände. Damit teilt das Vorhaben ein ähnliches Schicksal wie die seinerzeit ebenfalls bereits fertig gesetzten Publikationen Brechts. Der Drucker vermochte es, die Bürstenabzüge des Satzes in Sicherheit zu bringen. Schließlich gelang es, die Abzüge im

Titel-Nr. 187

Titel-Nr. 186



Koffer einer amerikanischen Journalistin nach Paris zu schmuggeln. (Vgl. Ulrich Faure, Im Knotenpunkt des Weltverkehrs, Berlin 1992. S. 361). Bredel veröffentlichte hierin seine Erfahrungen als Kriegskommissar im „Thälmann-Bataillon" der XI. Internationalen Brigade im Spanischen Bürgerkrieg. - Melzwig und das Exilarchiv führen die in Kiew erschienene Ausgabe an erster Stelle auf. - Hervorragend erhaltenes Exemplar. - W/G 14. - Melzwig 168.2. - Exilarchiv 680.

Titel-Nr. 188

188. Feuchtwanger, Lion (Vorwort). – [Hrsg. von Lilly Becher]: Der gelbe Fleck. Die Ausrottung von 500 000 deutschen Juden. Mit einem Vorwort von Lion Feuchtwanger. Edition du Carrefour, Paris. 1936. 287 S. Mit zahlr. Abb., reproduzierten Dokumenten u. Zeitungsausschnitten. Gr.-8°, Orig.-Karton mit illustr. -Schutzumschlag (Jean [d. i. Hans Kralik]). (Bestell-Nr. KNE12611) **300,- €**

Erste Ausgabe der ersten umfangreichen Dokumentation des NS-Antisemitismus und der organisierten Judenverfolgung in Deutschland. - Lilly Becher (geb. Korpus) war von 1926 bis 1933 Chefredakteurin der AIZ. 1933 flüchtete sie nach Paris, wo sie als Lektorin in dem von Willi Münzenberg gegründeten Exilverlag „Editions du Carrefour" wirkte. Ab 1936 war sie ständige Mitarbeiterin an der von ihrem späteren Ehemann, Johannes R. Becher, herausgegebenen Zeitschrift „Internationale Literatur - Deutsche Blätter". - Schutzumschlag mit kleinen Randläsuren, teils hinterlegt. Karton mit Besitzvermerk. - Ordentlich erhaltenes Exemplar. - Exilarchiv 1827.

189. Graf, Oskar Maria: Das bayrische Dekameron. [Selbstverlag], (New York). 1939. 251 S., 1 Bl. 8°, illustr. Orig.-Leinenbd. - Widmungsexemplar. (Bestell-Nr. KNE12589) **300,- €**

Exil-Ausgabe, in kleiner Auflage erschienen. - Die erste Ausgabe erschien 1928 im Verlag für Kulturforschung. - Titelblatt mit eigenh. Widmung und Unterschrift. - „Im amerikanische Exil war Graf zunächst ohne jeden Verlag (...) In dieser Situation war der Schriftsteller bereit, den Kampf ums deutschamerikanische Publikum (...) auch als Verleger aufzunehmen. Er ließ einige seiner vormals erfolgreichen Bücher wie die Roman ‚Anton Sittinger' und die Geschichten des ‚Dekameron' fotomechanisch nachdrucken und betrieb damit einen Versand auf eigene Rechnung, der bei Vorträgen und Lesungen oft zu einem ambulanten Handel wurde, wie ihn einstmals Hausierer in seiner Kindheit betrieben." (Wilfried F. Scholler, Oskar Maria Graf, 1994, S. 362). - Einband an den Kanten schwach gebräunt, insgesamt gut erhaltenes Exemplar des seltenen Privatdruckes. - Exilarchiv 1985. - Vgl. Raabe/Hannich-B. 89. 18.

190. –. Der Abgrund. Ein Zeitroman. Malik, London. 1936. 541 S. 8°, Orig.-Halbleinenbd. (Bestell-Nr. KNE12719) **250,- €**

Erste Ausgabe. - Erste Buchpublikation Grafs im Exil. - Erschienen in 3tsd. Exemplaren. - Parallel in der „Verlagsgenossenschaft Ausländischer Arbeiter in der UdSSR", Moskau, erschienen. - „Wie schwer Graf die Niederschrift gefallen ist, geht aus einem Brief an Rudolf Brunngraber vom 4. Juni 1934 hervor: ‚Ich arbeite wüst. Mein Roman ist eigentlich viel mehr geworden, er beschreibt das ganze deutsche Panorama von 24 bis 34, politisch und menschlich, von innen und von draußen, es ist ein schweres Stück Arbeit gewesen all das umfängliche Material durchzuackern und dabei

Titel-Nr. 191

Titel-Nr. 193

doch lebendig zu bleiben (...) wegen eines einzigen Satzes mußte ich nicht selten ein ganzes Buch durchlesen!'" (Wilfried F. Scholler, Oskar Maria Graf, 1994, S. 314). - Vorliegend ohne den Schutzumschlag. - Einband leicht fleckig, gebräunt u. geringf. bestoßen, sonst ordentlich erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 89.25. - Hermann 142. - Exilarchiv 1982 (ebenso ohne Schutzumschlag).

191. –. Der Quasterl. Erzählung. Das internationale Buch, Moskau. 1939. 63 S. 8°, Orig.-Broschur- (Bestell-Nr. KNE13082) **800,- €**
(= Kleine Volksbibliothek). - Erste Ausgabe. - Höchst selten. - Gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 89. 27 (dort 1938). - Exilarchiv 1991.

192. –. Unruhe um einen Friedfertigen. Roman. Aurora, New York. 1947. 473 S., 3 Bll. (Verlagswerbung) 8°, Orig.-Leinenbd. - Widmungsexemplar. (Bestell-Nr. KNE12720) **450,- €**
Erste Ausgabe. - Vortitelbl. mit eigenh. Widmung u. Unterschrift: „Dem Freund & wichtigen Leser Richard A. Gutman mit guten Grüssen", New York, 1. I. 1948. - „In Westdeutschland wurde das Buch, offensichtlich unter Eindruck des kalten Krieges und wegen der formulierten linken Perspektive Grafs, fast drei Jahrzehnte lang (bis 1975) nicht gedruckt und erfolgreich vergessen (...) Episch ausholend wie in keinem anderen seiner nicht autobiographischen Romane, figurenerprobt und detailgewiß, beschloß Oskar Maria Graf mit ‚Unruhe um einen Friedfertigen' die Reihe seiner bayrischen Dorfromane - im New Yorker Exil, das für ihn zu diesem Zeitpunkt allmählich zu einem bitter akzeptierten Dauerzustand der Entfernung und Entfremdung von seiner Heimat wurde." (Wilfried F. Scholler, Oskar Maria Graf, 1994, S. 364f.). - Einband leicht bestoßen. Vorsätze etwas gebräunt, Schnitt mit schwachem Wasserrand. Insgesamt ordentlich erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 89. 31. - Hermann 148. - Exilarchiv 1993.

193. Gubsky, Nikolai: Angry Dust. An Autobiography. Oxford University Press, New York. 1937. XII, 415 S. 8°, Orig.-Leinenbd. mit -Schutzumschlag (Entwurf: Georg Salter). (Bestell-Nr. KNE12708) **150,- €**

Titel-Nr. 194

Titel-Nr. 195

Erste Ausgabe. - Mit der Gestaltung für diesen Schutzumschlag griff Salter auf seinen sehr erfolgreichen Entwurf für Döblins „Berlin Alexanderplatz", 1929, zurück. - Schutzumschlag mit Gebrauchsspuren, oberes Kapital mit winziger Fehlstelle, leicht angeschmutzt, etwas gebräunt, Rücken stärker, insgesamt jedoch ordentlich erhaltenes Exemplar. - Hansen, Salter 95. - Nicht bei Holstein, Salter.

194. Haringer, [Jakob] [geb.: Johann Franz Albert]: Andenken. Brundel, Amsterdam. 1934. 83 S. u. gelber Orig.-Beizettel. 8°, Orig.-Broschur. (Bestell-Nr. KNE12676) **500,- €**
Erste Ausgabe. - Eins von nur 80 Exemplaren. - Der gelbe Beizettel enthält folgenden bibliographisch interessanten Hinweis: „(...) Der ‚Josef', den ich kürzlich in 20 mühevoll mit der Schreibmaschine hergestellten Exemplaren versandte, läßt mich tatsächlich irre werden. Denn ein Einziger bezahlte, während die übrigen ihn behielten, ohne ihn zurück zu schicken. Die Arbeit eines Dichters ist also nichts wert. Dieser Druck wurde in 80 Stücken hergestellt. Er ist für mich ein Vermögen und ich bitte jeden dringendst und herzlich, wenn ihm diese Verse nicht mindestens 3,50 RM wert sind, mir dieselben umgehendst zu retournieren, auf daß ich weiter suche, ob es noch 80 Menschen gibt, die auch den Dichter leben lassen." - Lagen unaufgeschnitten, Bll. vereinzelt schwach stockfleckig, Broschur etwas fleckig u. stellenw. leicht geblichen. - Ordentlich erhaltenes Exemplar der seltenen Erstausgabe, zumal mit dem Beizettel. - Raabe/Hannich-B. 104.14. - Exilarchiv 2155.

195. Jacob, Berthold [d. i. Berthold Jacob Salomon]: Die Hindenburg-Legende. La République, Straßburg. [ca. 1934]. 31 S. Illustr. Orig.-Broschur. (Bestell-Nr. KNE12600)
Erste Ausgabe. - Selten. - Hervorragend erhaltenes Exemplar. - Exilarchiv 9082. **250,- €**

196. Kaléko, Mascha: Verse für Zeitgenossen. Schoenhof Verlag, Cambridge. 1945. 63 S. 8°, Orig.-Leinenbd. mit -Schutzumschlag. (Bestell-Nr. KNE12737) **220,- €**
Erste Ausgabe. - Dritter Lyrikband Mascha Kalékos. - „Mascha Kaléko spricht ihr Kaddisch und bekennt sich zu ihren jüdischen Wurzeln. Die melancholische Nebenstimme aus der frühen Lyrik wird zur Hauptstimme, ohne dass die Dichterin die kleinen Dinge des Lebens in ihren

Titel-Nr. 196

Titel-Nr. 198

Geschichten aufgibt. Sie kämpft mit dem Heimweh nach dem Berliner Savignyplatz, in deren Nähe sie einst wohnte, und schreibt das ‚Bittgesuch an eine Bombe', die NS-Deutschland auslöscht und die Anemonen verschont." (Slg. Serke). - Einband mit kleinen Randläsuren. - Ordentlich erhaltenes Exemplar. - Exilarchiv 2783. - Slg. Serke 236.

197. Kantorowicz, Alfred: In unserem Lager ist Deutschland. Reden und Aufsaetze. Edition du Phénix, Paris. 1936. 63 S. 8°, Orig.-Broschur. (Bestell-Nr. KNE14399) **380,- €**
(= Phoenix-Bücher, Nr. 10). - Erste Ausgabe. - Broschur leicht gebräunt, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Exilarchiv 2799.

198. Kerr, Alfred: Die Diktatur des Hausknechts. Les Associés, Brüssel. 1934. 142 S., 2 Bl. + Leporello (Verlagsankündigung für Alfred Kerrs „Melodien"). 8°, illustr. Orig.-Broschur. (Bestell-Nr. KNE14396) **580,- €**
Erste Ausgabe der ersten Buchveröffentlichung Kerrs im Exil. - Vorsätze an den Ecken mit Kleberesten, Einband leicht gebräunt, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Exilarchiv 2922.

199. Kisch, Egon Erwin: Eintritt Verboten. Verlagsgenossenschaft Ausländischer Arbeiter in der UdSSR, Moskau u. Leningrad. 1935. 176 S., 2 Bll. + Erratazettel. Orig.-Leinenbd. mit illustr. -Schutzumschlag. (Bestell-Nr. KNE12777) **120,- €**
Zweite Ausgabe. - Hier vorliegend mit dem seltenen Schutzumschlag. - Die erste Ausgabe erschien ein Jahr zuvor bei Editions du Carrefour, sowie parallel in der Universum-Bücherei. - Ehemaliges Bibliotheksexemplar, Innendeckel mit Bibliothekstasche, Titel u. letztes Bl. gestempelt. Schutzumschlag mit winzigem Etikett u. geringf. hinterlegt, Hinterumschlag geringf. fleckig. - Insgesamt sehr gut erhaltenes Exemplar. - Melzwig 363.2. - Schick 468. - Exilarchiv 2993.

200. Kramer, Theodor: Verbannt aus Österreich. Neue Gedichte. Austrian PEN, London. 1943. 48 S. 8°, Orig.-Broschur. (Bestell-Nr. KNE14398) **380,- €**
Erste Ausgabe. - Buchblock etwas gelockert, Broschur an den Rändern geringst fleckig, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar. - Exilarchiv 3198.

Titel-Nr. 199

Titel-Nr. 202

201. Mann, Heinrich: Die Jugend des Königs Henri Quatre. Roman. - Die Vollendung des Königs Henri Quatre. Roman. 2 Bde. Querido, Amsterdam. 1935 u. 1938. 624; 823 S. 8°, Orig.-Leinenbde. (Bestell-Nr. KNE12531) **600,- €**
Erste Einzelausgaben. - Die beiden Bände gelten als die bedeutendsten Exil-Publikationen Heinrich Manns. - Der zweite Band ist sehr selten. -„Die Jugend des Königs Henri Quatre" bis auf einen kleinen Stockfleck am Blattrand des Titels in hervorragendem Erhaltungszustand; „Die Vollendung des Königs Henri Quatre" der Einband etwas gebräunt und leicht fleckig, innen gut erhaltenes Exemplar. - Nestler C 15.2 u. C 16.2. - Walter, Querido-Bibl. 39; 102. - Exilarchiv 3761, 3782.

202. Mann, Heinrich (Vorwort). – Manuel Humbert [d. i. Kurt Caro]: Hitlers „Mein Kampf". Dichtung und Wahrheit. Pariser Tageblatt, Paris. 1936. 391 S., 2 Bll. 8°, Orig.-Broschur. (Bestell-Nr. KNE14404) **500,- €**
Erste Ausgabe. - Selten. - Sehr gut erhaltenes Exemplar, letztes Bl. mit Besitzvermerk. - Nestler E 689. - Exilarchiv 867.

203. –. [Hrsg. von Konrad Heiden]: Der Pogrom. (Dokumente der braunen Barbarei. Das Urteil der zivilisierten Welt). Verlag für soziale Literatur, Zürich u. Paris. 1939. XV, 221 S., 1 Bl. 8°, Orig.-Broschur. (Bestell-Nr. KNE14403) **500,- €**
Erste Ausgabe der von Heiden herausgegebenen Sammlung. - Selten. - Das Vorwort von Heinrich Mann erschien im selben Jahr in Nummer 20, Jahrgang 35 der Zeitschrift „Die neue Weltbühne". - Das Buch enthält Zeitungs- und Augenzeugen-

Titel-Nr. 203

Titel-Nr. 204

berichte über die Judenpogrome in Deutschland sowie Protestkundgebungen aus aller Welt. - Titel mit Besitzvermerk, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar. - Nestler R 829.2. - Exilarchiv 4615.

204. Mehring, Walter: „Müller". Die Chronik einer deutschen Sippe. Roman. Gsur, Wien. [1935]. 222 S., 1 Bl. 8°, Orig.-Karton mit illustr. -Schutzumschlag. (Bestell-Nr. KNE 12610) **200,- €**

Erste Ausgabe. - Sehr gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 202. 16. - Exilarchiv 4032 (dort nicht im Orig.-Einband).

205. –. Die Nacht des Tyrannen. Roman. Oprecht, Zürich. 1937. 121 S., 1 Bl. Orig.-Leinenbd. mit -Schutzumschlag (Entwurf von Wolf Zinn). (Bestell-Nr. KNE13003) **250,- €**

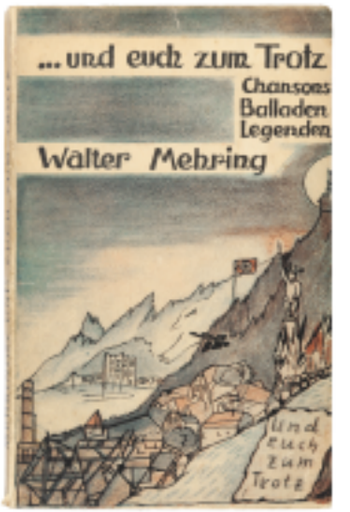
Erste Ausgabe. - Schutzumschlag mit winzigem hinterlegten Einriss, sonst tadellos erhaltenes Exemplar. - „In einem erfundenen, im Fieberwahn geschaffenen Lande, will die Herrschgier eines entwurzelten Besessenen die Naturgewalt der ‚Laller' entfesseln, Lebewesen, die noch keine menschliche Sprache haben. Mehring greift mit Absicht auf diese noch im dumpfen Urzustand verharrenden Geschöpfe zurück, um so zu verdeutlichen, wie der Sieg des rein Triebhaften über die Gesetze der Zivilisation und Kultur aussehen müßte. Die Phasen dieses Kampfes um Sein und Nichtsein des Tyrannen oder der Menschheit, die wir realistisch bis in alle Einzelheiten erleben, bedeuten die Etappen im Ablauf unseres eigenen Schicksals." (Klappentext). - Raabe/Hannich-B. 202.17. - Exilarchiv 4033.

206. –. Und Euch zum Trotz. Chansons, Balladen, Legenden. Europäischer Merkur, Paris. (1934). 125 S., 1 Bl. Mit 9 Illustr. des Verfassers u. mont. Korrekturzettel. 8°, Orig.-Broschur mit einer Illustr. von Walter Mehring. (Bestell-Nr. KNE12717) **300,- €**

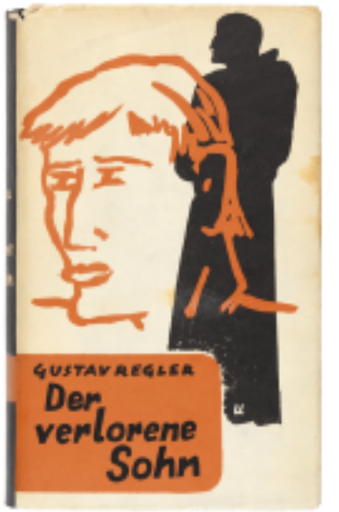
Erste Ausgabe. - Broschur mit geringf. Läsuren, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 202.15. - Exilarchiv 4038.

207. Neue Tage-Buch, Das. Herausgeber: Leopold Schwarzschild. 2. bis 4. Jahrgang (von 8). In 6 Bänden. Nederlandsche Uitgeverij, Paris u. Amsterdam 1934-36. 4°, Orig.-Leinenbde. (Bestell-Nr. KNE14393) **800,- €**

Drei vollständige Jahrgänge der bedeutenden Exilzeitung in Originaleinbänden. - Die Wochenschrift erschien in acht Jahrgängen vom 1. Juli 1933 bis 11. Mai 1940. - Verantwortlicher Chefredakteur war bis 1937 Joseph Bornstein. - Beiträge u.a. von Ilja Ehrenburg, Lion Feuchtwanger, Max Herrmann-Neiße, Egon Erwin Kisch, Arthur Koestler, Stephan Lackner, Leo Lania, Heinrich und Klaus Mann, Ludwig Marcuse, Walter Mehring, Joseph Roth, Ernst Toller, Paul Westheim, Arnold Zweig. - Exemplare aus dem „Hauptarchiv der NSDAP". - Erster Band des vierten Jahrgangs mit beigelegter Druck-Berichtigung. - Einbände angeschmutzt u. etwas berieben, teils beschriftet, ein Titelbl. (4. Jahrg, Heft 37) mit kleinem Loch, sonst innen hervorragend erhalten. - Maas S. 384. - Nicht bei Dietzel/Hügel.



Titel-Nr. 206



Titel-Nr. 208

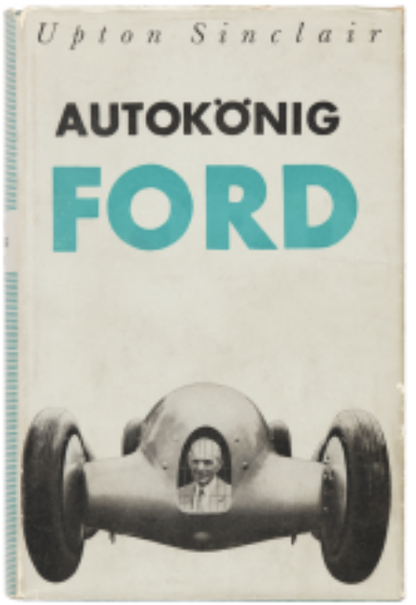
208. Regler, Gustav: Der verlorene Sohn. Roman. Querido Verlag, Amsterdam. 1933. 419 S. 8°, Orig.-Leinenbd. mit -Schutzumschlag (Entwurf: Paul Urban). (Bestell-Nr. KNE 12746) **100,- €**

Erste Ausgabe. - Mit dem Schutzumschlag selten. - Der Historienroman befasst sich kritisch mit der katholischen Kirche und gehört zu den ersten Veröffentlichungen der Exilliteratur. - „Eine allgemeinere, stellvertretende Aktualität ergibt sich aus der Konfrontation eines einzelnen mit einem totalitären System, dessen Disziplin er sich zunächst unterwirft, bis individuelle Entwicklungen zu zweifelnder Selbstzerstörung führen - eine charakteristische Verhaltensweise vieler Intellektueller der dreißiger Jahre gegenüber dem Faschismus und Stalinismus (...)" (KNLL XIII, S. 1007f.). - Exilarchiv 4760.

209. Seghers, Anna: Der Weg durch den Februar. Roman. Editions du Carrefour, Paris. 1935. 295 S. 8°, Orig.-Broschur (Entwurf von John Heartfield). - Widmungsexemplar. (Bestell-Nr. KNE14380) **980,- €**

Erste Ausgabe. - Sehr selten und gesucht in der broschierten Variante nach dem Entwurf Heartfields. - Titelbl. mit eigenh. Widmung und Unterschrift: „An einem guten Tag in Frankfurt. Sept. 62". - Nachdem die Prager Behörden den Forderungen des deutschen Regimes entsprachen, indem sie Arbeiten Heartfields aus der Manés-Ausstellung entfernten, bot man Heartfield an, eine Ausstellung in Paris zu arrangieren. So kam es schließlich im Frühjahr 1935 zu einer viel beachteten Exposition in Paris unter dem Titel „150 photo-montages politiques satiriques d'actualité de J. Heartfield". Zu dieser Zeit war die politische Fotomontage in Frankreich nahezu unbekannt, so veranstalteten u.a. Tristan Tzara und Louis Aragon, der Nachfolgend den bedeutenden Essay „John Heartfield und die revolutionäre Schönheit" verfasste, am 2. Mai einen Abend mit dem Thema „Ist die Foto-Montage eine Kunst?". Heartfield war während seines Aufenthaltes weiterhin sehr produktiv, so entwarf er auch für Münzenbergs Exilverlag „Editions du Carrefour" Buchumschläge, beispielsweise für „Braunbuch I und II", „Das braune Netz" und „Die Wahrheit über das Dritte Reich". - Ordentlich erhaltenes Exemplar. - Herzfelde/Heartfield 67. - Exilarchiv 5411 (ohne Schutzumschlag). - Melzwig 653.1. - Nicht bei Siepmann.

Titel-Nr. 209



Titel-Nr. 210

210. Sinclair, Upton: Autokönig Ford. Übers. aus dem Amerikanischen von Peter Bauer. Malik, London. 1938. 270 S. 8°, Orig.-Leinenbd. mit -Schutzumschlag (Fotomontage von John Heartfield). (Bestell-Nr. KNE12585) **350,- €**

Erste deutsche Ausgabe. - Erschienen in einer Auflage von nur 2tsd. Exemplaren. - Mit dem Schutzumschlag selten, zumal in diesem guten Erhaltungszustand. - Die auf dem Schutzumschlag abgebildete Fotomontage Heartfields ist eines der bekanntesten Arbeiten aus der Exilzeit. - „Die Wandlungen des Menschen Henry im Laufe eines halben Jahrhunderts offenbart erst dieses Buch: ein hohes Lied auf amerikanische Technik und Organisation, eine erschütternde Klage und Anklage angesichts der Kräfte, die Ford entfesseln konnte, die er aber nicht, wie es sein Traum war, zum Segen der Mitwelt zu beherrschen vermag." (Klappentext). - Schutzumschlag an den Kanten geringst berieben, sehr gut erhaltenes Exemplar. - Hermann 323. - MB 304. - Siepmann A 190. - Exilarchiv 5479.

211. Sommer, Ernst: Revolte der Heiligen. Erzaehlung. (Den Helden des Warschauer Ghettos). El libro libre, Mexico. 1944. 254 S., 1 Bl. 8°. Orig.-Broschur. (Bestell-Nr. KNE 14065) **100,- €**

Erste Ausgabe. - „Seine ‚Revolte der Heiligen', jene frühe Auseinandersetzung mit der Massenvernichtung der Juden, entstand aufgrund von Informationen der polnischen Exilregierung in London. Der Organisator des Aufstandes im Ghetto, aus dem die nicht mehr arbeitsfähigen Juden ins Gas geschickt werden, ist ein getaufter Jude, der ‚nie an Gott geglaubt' hat (...) Während der Roman Sommers allgemein als politisches Werk gewürdigt wurde, hat der Autor auf den ‚völlig unpolitischen Inhalt des Buches' bestanden. Es war ein Buch, in dem der Dichter seine Psychologie vom Judentum entwickelte, wonach die jüdische Seele die Kraft der Erkenntnis am klarsten entfaltet, wenn sie nicht von der am Gesetz orientierten Religiosität behindert wird." (Serke, S. 214.). - Gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 281. 7. - Exilarchiv 5529.

Anthologie directeur: G. LINZE
Liege, 104, rue Xhevemont

Accords 4, Av. Alphonse XIII, Paris 16e

Almanach directeur S. K. Gacki
Warszawa, Marszałkowska 116.

Contimporanul directeurs:
I. VINEA i M. IANCU. Bucarest — str. Trinitatii 29.

G Berlin — Friedenau, Eschenstr. 7.
directeur H. Richter

Mavo directeur T. MURAYAMA
Tokio, Kamiochiai 186

La Vie des Lettres et des Arts directeurs:
M. BEAUDUIN et W. SPETH.
Paris, 20, rue de Chartres — Neuilly

Mecano directeurs: I. K. BONSET
et. T. V. DOESBURG, Haag — Klimopstraat 18

Merz directeur: K. SCHWITTERS
Hannower Waidhausenstr. 5

Ma directeur: L. KASSAK
Wien, Amalienstr. 28 II

Manometre directeur:
E. MALESPINE Lion, 49, Cours Gambetta

Pasmo Brno-Juljanov, Husovo ábreží 10

7 Arts Bruxelles, Boulevd. Leopold II 271

De Stijl directeur: T. V. DOESBURG
Holland, Aja, Klimopstraat 18

Der Sturm directeur: H. WALDEN
Berlin W 9. Potsdamerstr. 134 a.

Zenit directeur: L. MITZITSCH
Belgrade, Obilitchev Venatz 38

DRUKARNIA
T-WA STRAŻY KRESOWEJ
Warszawa, ul. Jasna 8.
Podejmuje się wszelkich robót artystycznych z zakresu drukarstwa.
Telefon 80-34

„ŻYWE LINJE"
POEZJE
Napisał TADEUSZ PEIPER
Rysunkami ozdobił JUAN GRIS

Redaktorzy: M. SZCZUKA & T. ŻARNOWEROWNA. Wydawnictwo grupy „BLOK".

Warunki prenumeraty -BLOKU- kwartalnie 5 zł., rocznie 20 zł.

SKŁAD GŁÓWNY „OGNIWO" — SIENKIEWICZA № 6.

Składał i łamał Z. Ziołkowski. Drukował i kolory dobierał A. Gorączko.

Tłoczenia Tow. Straży Kresowej, Sp. z o. o., Jasna 8.